The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 436 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 20. August 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 198

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Flottenvorlage jetzt endlich erledigt.

Washington, D. K., 20. Aug. „Die 40,000 kleinen Heime von Regierungsclerks und Arbeitsleuten in Washington werden für die Besteuerung zu 90 Prozent ihres wirklichen Wertes eingeschätzt, während die vornehmen Wohnhäuser des fashionablen Nordwestens der Bundeshauptstadt durchschnittlich nur zu 50 Prozent ihres Wertes eingeschätzt werden,"—so sagt der Kongreßabgeordnete Henry George jr. von New York, vom Abgeordnetenkomite, welches die Besteuerungsverhältnisse im Distrikt Kolumbia zu untersuchen hatte, in seinem Bericht. Dieser verdammt besonders die zu niedrige Einschätzung der Heime von Senator Du Pont, John R. McLean und anderen bekannten Millionären und behauptet auch, daß mit dem Steuereinschätzungssystem Mißbrauch zur Begünstigung der Vorstadtspekulation betrieben werde.

Senator Penrose kündigte an, daß er am Mittwoch im Senat eine privilegirte Erklärung abgeben werde über die Anschuldigungen in Verbindung mit dem Schriftwechsel zwischen ihm und John D. Archbold.

Mit 151 gegen 50 Stimmen hieß das Abgeordnetenhaus den Bericht des gemeinsamen Konferenzausschusses über den Flottenetat gut. Die Vorlage (welche e i n neues Schlachtschiff, nebst einer Anzahl Unterseeboote, Kohlenboote und Hilfsfahrzeuge verlangt) geht jetzt an den Präsidenten.

13 Mitglieder, welche gegen das Schlachtschiffprogramm sind, sagten bei der Abstimmung nur: „Anwesend".

Washington, D. K., 20. Aug. Nahezu zwei Stunden hindurch lauschte das Abgeordnetenhaus einer scharfen Debatte zwischen Rainey (Dem.) von Illinois und Austin (Rep.) von Texas, wobei Jeder den Andern beschuldigte, sich mit „Wassertrust"-Lobbyisten verbündet zu haben und Tatsachen zu verdrehen. So bitter wurde die Stimmung zwischen Beiden, daß der Quästor des Hauses für alle Fälle sich in einer strategischen Stellung bereit hielt.

Das Haus faßte keinen Beschluß über die Wasserkraftanträge Austins.

Die Clayton'sche Bill betreffs sechsjährigen Amtstermins für den Präsidenten ist bis zur Wintersession zurückgelegt, auf den Einwand vom Abg. Cooper (Wiskonsin) gegen ihre jetzige Beratung.

Im Senat fand über den Works'schen Antrag ähnlicher Art eine ergebnißlose Debatte statt.

Die Konferenzmitglieder des Senats und des Abgeordnetenhauses einigten sich auf 5jährige Schonzeit für die Pelzrobben der Pribilandinseln (Alaska), wodurch der Robbenschutzvertrag mit Rußland, Japan und England zur Ausführung gebracht wird. Ursprünglich wollte der Senat 10 Jahre Schonzeit haben, das Abgeordnetenhaus nur 1 Jahr.

Der Senat hieß den obigen Konferenzbericht gut.

Marshalls Benachrichtigung.

Der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat nimmt an.—Erklärt sich in seiner Rede besonders gegen alle Sondervorrechte.

Indianapolis, 20. Aug. Gouverneur Thomas R. Marshall von Indiana wurde heute Nachmittag formell benachrichtigt, daß ihm die Nomination als demokratischer Vizepräsidentschaftskandidat zuteil geworden ist.

Ex-Richter Alton B. Parker von New York, welcher im Jahre 1904 Präsidentschaftskandidat der Demokraten gewesen war, hielt die Benachrichtigungsrede.

Gouv. Marshall sagte in seiner Antwortrede, die sich im Wesentlichen in derselben Richtung bewegte, wie die Annahmerede des Präsidentschaftskandidaten Wilson, u. A.:

„Es ist müßig für einen Denkenden in Amerika, sei er Millionär oder Pauper, länger die Vogelstraußrolle zu spielen. Man bringt sich nicht dadurch in Sicherheit, daß man den Kopf in den Sand steckt. Es ist töricht für den Inhaber großer Reichtümer, darauf zu bestehen, daß dieselben durch ein blendendes System von Extragesetzgebung noch mehr und mehr vergrößert werden sollen,—ein Gesetzgebungssystem, das in Wirklichkeit zur Ausplünderung des Volkes ausgearbeitet ist.

Es ist schlimmer, als Unwissenheit, über die große Masse intelligenter Amerikaner zu lächeln, welche sich als glücklich erachten, wenn ihr Soll- und Habekonto am Ende des Jahres sich ausgleicht, und anzunehmen, daß die mächtigen Vielen, welche zu der Ueberzeugung gelangen, daß das Gesellschaftssystem, welches wir „Demokratie" nennen, nur eine glänzende allgemeine Redensart ist, noch lange die Erzeugung industrieller Sklaverei ertragen werden!

Ob sie das „Ticket" stimmen, oder nicht, — allenthalben werden die Leute, welche die furchtbare Ungerechtigkeit dieses wirtschaftlichen Systems ansehen, sozialistisch in der Theorie, wenn nicht im Verhalten,

Und wird irgend ein Billigdenkender sagen, daß, wenn es den Interessen des Volkes dient, daß hundert Leute sein ganzes Geschäft zum allgemeinen Besten kontrolliren, dann etwas Trügerisches an der Theorie sein könne, die Regierung selber das Geschäft zum Besten Aller besorgen zu lassen, statt dasselbe an einige wenige Begünstigte zu übertragen? Ich zögere nicht, zu sagen, daß, wenn ich nur die Wahl hätte zwischen dem Väterlichkeitssystem der Wenigen und dem Sozialismus der Vielen, ich mich auf die Seite des klopfenden Herzens der Menschheit stellen würde!

Es gibt nur drei Grade von Bürgern. Der erste Grad besteht aus den begünstigten Wenigen und denjenigen, welche von ihnen profitiren; diese haben in den vergangenen Jahren republikanischer Mißwirtschaft den Tempel der Freiheit in einen Geldwechslermarkt verwandelt. Der zweite Grad besteht aus denen, deren Ausblick auf das Leben unter unserer Zivilisation erweitert worden ist, und denen die Zustände unerträglich geworden sind. Sie haben einen Punkt erreicht, wo sie im Kampfe um das, was sie für recht halten, sogar die Ideale der Republik zu zerstören gewillt wären.

Wie viel Solche es gibt, weiß ich nicht; aber ich weiß, daß die Sondervorrechte in unserer Republik immer mehr Solche brüten. Der dritte Grad besteht aus denen, welche ich mit Vergnügen altmodische Verfassungsdemokraten nenne.

Das sind diejenigen, welche glauben, daß die Gleichheit der Menschen nicht in einer Gleichheit von Gehirn und Körperstärke besteht, wohl aber in einer Gleichheit, kraft deren jeder Mensch, eingeboren oder fremdgeboren, ein unveräußerliches Recht hat, seine ganze Fähigkeit auszuüben, um in der Welt vorwärts zu kommen, und fühlt, daß er es sich selbst, seiner Familie und der Republik schuldig ist, darauf zu sehen, daß er ehrenhaft vorankommt und dabei keinen Anderen verhindert, den Lohn für seine Ehrlichkeit und seinen Unternehmungsgeist einzuheimsen.

Diese altmodischen Demokraten glauben daran, Geld zu machen, — aber sie glauben, jeder gemachte Dollar sollte so reinlich sein, daß ein kleines Kind seine Zähne daran wetzen könnte. Und sie halten dafür, daß die Regierung n i c h t den Beruf hat, den Einen hochzuheben und den Andern niederzutreten!"

Washington, D. K., 20. Aug. Geo. R. Sheldon, Schatzmeister des republikanischen Nationalkomites im Jahre 1908, ist auch als Schatzmeister des Komites für die jetzige Kampagne ausgewählt worden.

So verkündete der Vorsitzer des republikanischen Nationalkomites, Charles D. Hilles.s

Sonstige politische Nachrichten.

Denver, Kol., 20. Aug., Der Jugendrichter Ben B. Lindsey hat von Oberst Roosevelt ein Schreiben erhalten, worin dieser sich vollkommen damit einverstanden erklärt, daß angesichts der Entwicklung der Dinge in Kolorado die Progressisten in diesem Staate, unter Mißachtung der republikanischen Vorwahlen, eine neue Kandidatenliste, außerhalb der republikanischen Partei ins Feld stellen, um die beiden alten Parteimaschinen zu bekämpfen.

Trenton, N. J., 20. Aug. Der, von New York zurückgekehrte demokratische Präsidentschaftskandidat Wilson erledigte hier New Jerseyer Staatsgeschäfte und wohnte später der jährlichen Freiluftversammlung der demokratischen Liga auf den Zwischenstaatlichen Ausstellungsanlagen bei.

Gegen Abend kehrte er mit Automobil nach seinem Sommerheim in Seagirt zurück.

Wilson und die Plattdeutschen.

Union Hill, N. J., 20. Aug. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Woodrow Wilson sprach vor einer riesigen Menge im Schützenpark auf Einladung des Plattdeutschen Volksfestvereins von New York, welcher hier sein diesjähriges Fest hatte.

Er behandelte besonders die Einwanderungsfrage und sagte u. A.:

„Jeder Fremdling kommt gewiß in der Hoffnung hierher, allen Dingen zu entgehen, die ihn in der alten Heimat gehemmt haben. Ich hege große Bewunderung für Ihren ausgezeichneten Kaiser, nud doch weiß ich, warum Sie in dieses Land gekommen sind. Die Welt wirft die meisten alten Regierungsformen von sich, und die Leute vom stärksten Antrieb, vom größten Unterwerfungsgeist suchen ein freies Feld, auf welchem sie ihre Energie entwickeln können, wie nirgends sonstwo. Es wird ein schöner Tag sein, an welchem wir alle Fremdlinge, die vertrauensvoll zu uns gekommen, zuversichtlich fragen können, ob wir ihnen das Land geboten haben, das sie erwarteten, und ob unsere Regierung so ist, wie sie sich sie vorgestellt. Ja, ein herrlicher Tag wird es sein, an welchem jeder Fremde, der hier seine Heimat sucht, hier Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden findet und die Herrschaft des Gesetzes über Alle."

Er erntete großen Beifall.

Interessante Entscheidung.

Seattle, Wash., 20. Aug. Obwohl Albert H. Young, ein Rechtshörer der Universität von Washington, deutscher Untertan ist, kann er doch, einer vom Bundesdistriktsrichter Cushman gefällten Entscheidung zufolge, nicht ein Bürger der Ver. Staaten werden, weil seine Mutter eine Japanerin war. Youngs Vater war ein Deutscher und heiratete eine Japanerin in Jokohama. Ihr Kind wurde in diesem Lande, aber an einem, unter der deutschen Flagge stehenden Orte geboren und somit deutscher Untertan. Als solcher beansprucht Young das Recht, sich in den Ver. Staaten naturalisiren zu lassen, aber der Naturalisationsbeamte John Speed Smith widersetzte sich seiner Naturalisation, da Young keine „freie, weiße Person" sei.

Ausland.

Attentat auf russ. General!

Er und seine Gattin werden schwer verwundet.—Anwalt ermordet.

Warschau, Russischpolen, 20. Aug. General Fürst Nikolaj Turnanow, Befehlshaber einer Brigade der hiesigen Garnison, wurde in seiner Wohnungsetage von dem Gemeinen Powanski durch Karabinerschüsse in der Brust verwundet, und seiner Gattin wurde das eine Bein zerschmettert! Auch mehrere anwesende Ordannanzoffiziere wurden verwundet, — aber sie zogen ihre Revolver und töteten den davonlaufenden Attentäter.

Der Beweggrund für das Attentat war: Rache für eine Bestrafung.

St. Petersburg, Rußland, 20. Aug. Ali S. Syrtlonow, welcher seinerzeit als Anwalt für den General S t o e s s e l fungirte, als derselbe wegen der Uebergabe Port Arthurs kriegsgerichtlich prozessirt wurde, ist im Hause von General Scheikh Ali zu Ufa, durch Anverwandte Scheikh Alis ermordet worden.

Man kennt keinen Beweggrund für das Verbrechen. Syrtlanow hatte hervorragenden Anteil an den Debatten in der Duma als moslemitischer Abgeordneter genommen.

Chinas neue Wirren.

Parlament nimmt gegen Präs. Juanschikai Stellung!

Peking, 20. Aug. Die Nationalversammlung erörterte die Erklärung der Regierung, resp. des Präsidenten Juanschikai, über die jüngste Hinrichtung der Generäle Tschangtschewu und Fengwei, welche zur radikalen Partei des Dr. Sunjatsen gehörten; und sie gelangte zu dem Schluß, daß die Erklärung unbefriedigend sei!

Die Mitglieder der Nationalversammlung fordern, daß der Premierminister und der Kriegsminister morgen im Parlament erscheinen und weitere Auskunft geben.

Die Regierung behauptet, Beweise dafür zu haben, daß die hingerichteten Generäle und mehrere hohe Beamte im Regierungsdienste in eine geheime Gesellschaft zum Sturze der Regierung verwickelt gewesen seien, und diese Geheimgesellschaft das Komplott weiterbetreibe, welches kürzlich zu Hankau aufgedeckt worden sei. Gen. Tschangtschenwu, sagt die Regierung, sei einer der politischen Meuchelmörder gewesen, welche im Lauf der verschiedenen chinesischen Revolutionen sich entwickelt hätten.

Anscheinend zeigt die Regierung sich gleichgiltig gegen die Feindseligkeit, welche sich gegen sie erhebt, — in Wirklichkeit aber ist sie vorbereitet, nötigenfalls sehr schneidige Maßnahmen zu treffen!

Im Todes Schatten!

London, 20. Aug. Man erwartet jede Stunde das Ableben von General William Booth, dem greisen Begründer und Oberbefehlshaber der Heilsarmee.

Es geht mit der Lebenskraft des Patienten rasch abwärts. Leidend ist er schon lange, besonders seit er im Mai d. J. zum letzten Male behufs Entfernung des Staars aus seinem linken Auge operirt wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Minneapolis von London; Zeeland von Antwerpen; Hellig Olav von Kopenhagen.
Boston: Menominee, von Antwerpen nach Philadelphia.
Montreal: Tunisian und Canada von Liverpool; Cassandra von London.
Quebec: Pretorian und Lake Erie von Liverpool.
Neapel: Patris, von New York nach Athen.
Marseille: Calabria von New York.
Gibraltar: Pannonia, von New York nach Neapel und Fiume.
London: Minnewaska von New York.
Antwerpen: Lapland von New York.
Bremen: George Washington von New York.

Abgegangen:

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Potsdam nach Rotterdam; Moltke nach Genua; Valary nach Südbrasilien usw.
Gibraltar: Carpathia, von Fiume nach New York.
Algier: Argentina, von Triest usw nach New York.
Palermo: Ancona, von Neapel nach New York und Philadelphia.

— Armer Kerl! — Gast: Warum sehen Sie mich immer so eigentümlich ängstlich an, Pikkolo?—Pikkolo; Mögen Sie vielleicht noch Gänsebraten? —Gast: Nein, wozu denn die Frage? —Pikkolo: Sie müssen nämlich wissen, es ist nur noch eine Portion da— und wenn Sie die nicht essen, bekomm' ich sie!

Frau Bernsteins Verteidigung.

Anwalt O'Donnell hält eine Rede an die Geschworenen.

Staatsanwalt Wayman hielt gestern Nachmittag eine zweistündige Ansprache an die Geschworenen, welche wahrscheinlich morgen in die Beratung über das Schicksal der jungen Wittwe Florence Bernstein eintreten werden. Der Staatsanwalt schloß seine erbarmungslose Anklagerede mit den Worten:

„Ich bitte die Geschworenen um einen Wahrspruch, der jedem mörderischen Herzen in Cook County kundgibt, daß eine Frau ihren Mann nicht ermorden und durch skrupellose Verteidigung straflos ausgehen kann."

Frau Bernstein ist bekanntlich angeklagt, am Morgen des 5. Mai ihren schlafend im Bett liegenden Gatten George durch Schüsse tötlich verwundet zu haben.

Nach Herrn Wayman begann Anwalt Charles E. Erbstein seine Verteidigungsrede, die er am Abend fortsetzte und heute morgen zu vollenden beabsichtigte. Daran hinderte ihn aber Heiserkeit, und an seiner Stelle sprach sein Mitverteidiger Patrick O'Donnell. Dieser behauptete, der Staatsanwalt habe Aussprüche der Verteidiger falsch angeführt. Es sei z. B. nicht wahr, daß er, O'Donnell, von dem verhängnißvollen Vorgang als von einer Katastrophe geredet und damit für seine Klientin ein Geständniß abgelegt hätte. Einer Handlung wie die der Angeklagten zur Last gelegte müsse entweder ein ungeheuer schwerwiegender Beweggrund oder Geistesstörung zu Grunde liegen.

Frau Bernstein habe tiefbegründete Ursache gehabt, nicht zu der Hochzeit zu gehen, deren Besuch ihr Mann von ihr verlangte, worauf ein Streit folgte. Bernstein habe seine Frau am 4. März verlassen, nicht weil er sich vor ihr fürchtete, sondern wegen des Streites über die Diamanten.

Der Redner schilderte das Gefühl der Demütigung, das die junge Frau, besonders bei der altjüdischen Anschauungsweise, in der sie erzogen worden, darob gehabt haben müsse. Die Angeklagte brach bei diesen Worten in so heftiges Schluchzen aus, daß eine Pause eintreten mußte. Tatsache sei, fuhr der Anwalt fort, daß Bernstein heimlich von seiner Frau fortgegangen sei und seine ganze Habe seinem Schwager Peter Meyer übergeben habe, nebst $40, die Meyer der verlassenen Frau geben sollte.

Es folgte dann ein heftiger Angriff des Redners auf den Staatsanwalt, weil dieser die Angeklagte gefragt hat, ob ihr Vater nicht erschossen worden sei, ein Umstand, der, selbst wenn wahr, gar nicht zur Sache gehöre. Die Koronersgeschworenen hätten erklärt, daß der Vater, Lavee, an Gas erstickt sei. Frau Bernstein habe ihren Mann angefleht und alles Menschenmögliche versucht, ihn zur Rückkehr zu bewegen. Statt mit ihr auf der Straßenbahn nach Hause zu fahren, habe er sie und ihre Schwester im Polizeiwagen zur Wache fahren lassen.

Arbeit für den Koroner.

Untersuchung in Verbindung mit Albert Ogdens Tod eingeleitet.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des vorigen Samstag im Bridewellhospital an Blutvergiftung gestorbenen Albert Ogden, Nr. 741 S. State Straße.

Ogden hatte im Streit mit einem gewissen Louis Miller einen Messerstich in den linken Arm erhalten. Es verlautet nun, daß der Ambulanzarzt, der ihn zuerst behandelte, die Wunde nicht gründlich gesäubert habe. Außerdem soll der Verwundete, ehe der Arzt überhaupt nach ihm sah, eine ganze Nacht in der Zelle gelegen haben.

Ferner wurde dem Koroner hinaerbracht, daß der Mann hätte am Leben erhalten werden können, wenn man ihm, selbst nach dem Eintritt von Blutvergiftung, den linken Arm abgenommen haben würde.

Tötlich verlaufen.

James O'Connor, Nr. 3151 Emerald Ave., der gestern während seiner Arbeit auf den Viehhöfen von einem Zaun hinunterfiel und einen Schädelbruch erlitt, ist heute im Providenthospital gestorben.

Vor vier Tagen stolperte die vierjährige Rose Fenowich, Nr. 2833 S. 5. Ave., über ihr kleines Wägelchen. Bei dieser Gelegenheit erlitt sie Verletzungen, denen sie heute in der elterlichen Wohnung erlegen ist.

— Um nicht aus der Haut zu fahren, muß man manchmal sich häuten.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 436 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Republ. Führer beunruhigt.

Indossirung rep. Kandidaten durch Fortschrittspartei mißfällt ihnen.

Zeiht Republikaner der Furcht.

Dahin legt McCormick den Versuch der Republikaner aus, die Fortschrittspartei an der Benutzung des Kreises über ihrem Ticket zu verhindern.

Die republikanischen Parteiführer im County sehen den Plan der Fortschrittspartei, im County einige republikanische und demokratische Countykandidaten zu indossiren und für andere Aemter eigene Kandidaten aufzustellen, mit ziemlicher Unruhe an. Sie fürchten für ihre Kandidaten. Es ist ihnen klar, daß die Tatsache, daß die Fortschrittspartei den einen oder den anderen Kandidaten ihrer Partei indossirt, dem Ticket als Ganzem nicht dienlich ist, und sie befürchten, daß die Kandidaten, die nicht indossirt werden, unter Umständen ihre glücklicheren Mitbewerber, die indossirt werden, schneiden werden. Unter den Kandidaten aber, die angeblich in den Augen der Fortschrittspartei Gnade gefunden haben, befinden sich mehrere, an deren Erwählung der republikanischen Parteileitung sehr viel liegt, und die sie unter keinen Umständen leiden sehen möchten. Außerdem scheint es, als ob die republikanischen Parteiführer befürchteten, daß diese Kandidaten, die von der Fortschrittspartei indossirt werden sollen, sich am Ende der neuen Partei gegenüber zu nachgibig und freundlich zeigen würden.

John F. Devine, der Vorsitzende der republikanischen Parteileitung im County, war heute offensichtlich beunruhigt über die Nachricht, daß die Fortschrittspartei einen Teil der republikanischen Countykandidaten indossiren würde. „Wenn der eine oder andere Kandidat des republikanischen Tickets", erklärte er, „gut genug ist, um von der Fortschrittspartei indossirt zu werden, sollten alle gut genug sein. Sie sind alle vom Hunderterausschuß vorgeschlagen und unterstützt worden. Unsere Kandidaten sind derart, daß sie an Republikaner, Demokraten und Fortschrittsparteiler appelliren können".

Haben angeblich Furcht.

Als ein Zeichen der Feigheit und Furcht wurde heute von J. Medill McCormick, dem Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung der Fortschrittspartei, die Tatsache ausgelegt, daß die republikanischen Parteiführer versuchen würden, den Fortschrittlichen die Benutzung des Kreises über ihrem Ticket zu verbieten. Er erklärte, ein derartiger Versuch würde der republikanischen Partei schlecht bekommen. Außerdem werde die Fortschrittspartei ihn mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gerichtlich bekämpfen.

„Selbst in New York", erklärte er, „war die republikanische Parteileitung mit ‚Boß' Barnes an der Spitze klug genug, zu erkennen, daß die Entrüstung über einen derartigen Versuch so groß sein würde, daß sie der Partei das letzte Restchen von Ansehen und Stärke kosten würde, das sie besitzt. Es ist bezeichnend, daß der Vorschlag, der Fortschrittspartei die Benutzung des Kreises über dem Ticket zu verbieten, in einer Sitzung der republikanischen Parteiführer gemacht worden ist, der Roy O. West beiwohnte. West war der Erste, der zugestand, daß die Aufstellung eines dritten Tickets Deneens Niederlage zur Folge haben würde."

McCormick hatte heute eine längere Konferenz mit Richter A. B. Stevens von Boone, Jowa, dem Vorsitzenden der fortschrittlichen Parteileitung dieses Staats, der am 4. September einen Staatskonvent abhalten und ein eigenes Ticket ins Feld stellen wird.

Daß die Lage in Utah, auf welchen Staat die Anhänger Präsident Tafts große Hoffnungen setzen, Col. Roosevelt und der neuen Partei günstig ist, besagte ein Telegramm Moroner Heiners, des Vertreters des Staates im Nationalausschuß der Fortschrittspartei. Heiner, der selbst Mormone ist, erklärte, die Maschine Bundessenator Smoots, der sich auf die Mormonen stützt, könne die Lage nicht mehr kontroliren, und Col. Roosevelt werde im Staat siegreich sein.

Taftleute wollen Partei verlassen.

Daß die Anhänger Präsident Tafts im Staat Kansas der republikanischen Partei die Gefolgschaft aufsagen würden, gab Chester A. Long, früherer Bundessenator von Kansas, heute zu, als er im Hauptquartier des republikanischen Nationalausschusses im Auditorium eintraf. Er erklärte, die Anhänger des Präsidenten dächten nicht daran, die republikanischen Kandidaten für Staatsämter und den Bundessenat zu unterstützen, die zum fortschrittlichen Flügel der Partei gehören. Sie organisirten ihre Anhänger ohne Rücksicht auf die republikanische Organisation, die von Freunden Col. Roosevelts kontrolirt werde. Wenn das Bundesobergericht die in der Vorwahl nominirten Präsidentschaftswahlmänner anerkenne, die sich für Col. Roosevelt erklärt haben, würden die Anhänger des Präsidenten unabhängige Wahlmänner aufstellen. Aus seinen Aeußerungen war zu entnehmen, daß die Verhältnisse in Kansas äußerst zerfahren sind.

Hüllt sich in Schweigen.

Unter $13,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Adolph Dumont, Nr. 2417 West Huron Straße, der am 8. August, wie berichtet, in der Stallung Nr. 1711 Carroll Ave. verhaftet wurde, wo die Detektives einen gestohlenen Musterkoffer mit Schmuck im Werte von $29,000, sowie gestohlene Zigarren im Werte von $4000 fanden, ist heute vom Stadtrichter Gemmill unter $13,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden.

Als der Richter ihn fragte, was er zu seiner Verteidigung anzuführen habe, antwortete der des Großdiebstahls Beschuldigte: „Ich habe Nichts zu bemerken. Machen Sie mit mir, was Sie wollen!"

Die Polizei fahndet noch immer auf seine mutmaßlichen Spießgesellen, seinen Bruder Frank Dumont und einen gewissen Wm. Sweeney, und seine mutmaßliche Geliebte, die man zur Zeit seiner Verhaftung in der Nähe der Stallung gesehen haben will.

Gnädig davongekommen.

Wm. Freeland, Inhaber der Stellenvermittelungsagentur Nr. 102 S. Canal Str., hatte sich heute vor dem Stadtrichter Gemmill unter der auf Erlangen von Geld unter falschen Vorspiegelungen lautenden Anklage zu verantworten. Die Kläger Samuel Markus, Nr. 1810 Yeaton Straße, und J. Swartz, Nr. 1314 S. Sangamon Straße, sagten aus, sie hätten dem Beklagten für die Vermittelung angeblich stetiger Arbeit in Keokuk, Ja., je $2 gezahlt. In Keokuk hätten sie auch die Arbeit angetreten. Aber schon nach wenigen Stunden hätte man sie entlassen, und sie seien gezwungen gewesen, zu Fuß nach Chicago zurückzupilgern.

Freeland behauptete, durchaus ehrlich gehandelt zu haben. Die Kläger seien wegen Unfähigkeit entlassen worden.

Der Richter bemerkte darauf, daß er ihn, obgleich er ihn für schuldig halte, auf Grund des vorliegenden Beweismaterials nicht bestrafen könne. Doch möchte er ihm dringend raten, sich davor zu hüten, nochmals unter ähnlicher Anklage verhaftet zu werden. Denn in dem Falle würde er ihn unnachsichtig zur der höchstzulässigen Strafe verdonnern.

Etwas ist faul.

J. Mayhew prüft den Dienstbetrieb der United States Expreß Co.

J. Mayhew, der Vorsteher der Untersuchungsabteilung der „United States Expreß Company", befindet sich seit einigen Tagen in Chicago, im hiesigen Hauptquartier der Gesellschaft, 60 W. Washington Str., wo er mit einer Untersuchung der Betriebsverhältnisse beschäftigt ist. Man ist mit diesen in New York, dem Hauptsitz der Expreßgesellschaft, nicht ganz zufrieden. Unnötige Ankäufe und unnötige Anstellung von Arbeitskräften sollen vorgekommen sein, ferner Verluste von Packeten während der Beförderung und Benutzung von Gespannen der Gesellschaft zu Privatzwecken seitens Angestellter. Herr Mayhew wird, wie es heißt, im Laufe der Untersuchung zahlreiche Angestellte ins Gebet nehmen. Die Verwaltung und den Betrieb auf eine sparsamere Grundlage zu stellen, ist der Zweck der Untersuchung.

Verliert die Schanklizens.

Mayor Harrison hat heute dem Wirt Paul Schoop, 421 Wells Str., die Schanklizens entzogen auf eine Beschwerde von Benj. Carpenter hin, dessen Geschäft sich in der Nähe der Wirtschaft befindet. Herr Carpenter schrieb dem Mayor, daß weibliche Personen unbegleitet durch die Hintertür in die Wirtschaft gingen und vorn in Begleitung von Männern wieder herauskämen, um mit diesen andere Häuser aufzusuchen.

Hielt sich für überflüssig.

In seinem Zimmer im Gasthof Nr. 538 S. State Straße wurde heute der 50jährige, seit geraumer Zeit arbeitslose Plumber F. A. Farrington an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei gelangte nach oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß der Unglückliche, durch Arbeitslosigkeit und dadurch verursachte Not zur Verzweiflung getrieben, Selbstmord begangen habe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas kühler; mäßiger Wind, meist aus Nordwest.
Illinois: Heiter im Norden, Regenschauer im Süden heute Nachmittag oder Abend; heute Abend etwas kühler; morgen klar.
Indiana: Bewölkt und etwas kühler im Norden; heute Abend wahrscheinlich Regenschauer im Süden; morgen klar.
Niedermichigan: Unsicher heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.
Wiskonsin: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; im Süden heute Abend etwas kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 78 Grad; Nachts 12 Uhr, 78 Grad; Morgens 6 Uhr, 71 Grad; Mittags 12 Uhr, 77 Grad.

Aussichten bessern sich.

Mayor bringt Angestellte und Beamte aller Gesellschaften zusammen.

Abstimmung der Hochbahner.

Erklären sich mit überwältigender Mehrheit dafür, daß Präsident Mahon ohne weiteres Streik anordnet, wenn Verhandlungen fehlschlagen.

Die Aussichten auf eine gütliche Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Straßenbahnern und den Straßenbahngesellschaften haben sich seit gestern etwas gebessert. Mayor Harrison, an den die Straßenbahner appellirt hatten, brachte die Angestellten und Beamten aller Straßenbahnsysteme zusammen. Es war die erste Konferenz, in der alle Parteien, auch die Stadt, die als stiller Teilhaber der Straßenbahngesellschaften ein lebhaftes Interesse an der Aufrechterhaltung des Friedens hat, vertreten waren. Die wichtigste Frage, die Lohnfrage, wurde, wie Präsident W. D. Mahon vom Nationalverband der Straßenbahner heute angab, nicht erörtert, wird aber jedenfalls so bald wie möglich verhandelt werden.

Die Angestellten der Hochbahnen, die gestern über die Frage abstimmten, ob ein Streik erklärt und der gemeinsame Ausschuß der Angestellten ermächtigt werden solle, ihn anzuordnen, wenn die Verhältnisse es nötig machten, erklärten sich mit überwältigender Mehrheit dafür. In den Kreisen der Angestellten herrschte heute eine etwas bessere Stimmung. Man war allgemein der Ansicht, daß die Aussichten auf eine gütliche Beilegung der Schwierigkeiten sich gebessert hätten.

Mahon schildert Lage.

Präsident W. D. Mahon vom Nationalverband der Straßenbahner, der Sprecher der Angestellten, gab über die Lage heute die folgende Erklärung ab:

„Die Lage hat sich seit gestern nicht geändert. Gestern Vormittag hatte der Ausschuß der Präsidenten der Lokalverbände, der den gemeinsamen Ausschuß der Verbände vertritt, eine Konferenz mit Mayor Harrison, in der er dem Stadtoberhaupt mitteilte, daß die Verhandlungen mit den Beamten der Gesellschaften zum Stillstand gekommen seien. Der Ausschuß erklärte ihm, daß wir es für unsere Pflicht ansähen, ihn als das Haupt der städtischen Verwaltung über die wirkliche Sachlage aufzuklären, damit ein Versuch gemacht werden könne, die Streitfragen friedlich zu lösen, ehe die Arbeit eingestellt werde. Mayor Harrison ersuchte uns, ihm eine Gelegenheit zu geben, mit den Beamten der Gesellschaften Rücksprache zu nehmen. Wir verstanden uns dazu. Im Laufe des Nachmittags wurden wir aufgefordert, ins Büro des Mayors zu kommen. Wir fanden daselbst die Beamten der Straßenbahngesellschaften. Wir erörterten die Lage und verstanden uns dazu, die Verhandlungen heute Vormittag um 10 Uhr fortzusetzen und in Gegenwart des Mayors die streitigen Punkte zu erörtern und zu sehen, ob wir nicht zu einem Einverständniß kommen könnten. Wir werden heute Vormittag zusammentreten und sehen, ob wir dieses Programm durchführen können. Ob wir uns auf irgend einen Punkt einigen können, läßt sich nicht sagen, da die Konferenzen noch nicht soweit gediehen sind, um einen dahingehenden Schluß möglich zu machen. Unser gemeinsamer Ausschuß tritt um 1 Uhr zusammen, um die Berichte des Unterausschusses entgegenzunehmen. Außer der Konferenz mit dem Mayor findet noch eine Konferenz mit den Beamten der Hochbahngesellschaften statt. Der gemeinsame Ausschuß wird die Berichte der Hochbahnangestellten entgegennehmen hinsichtlich der gestern vorgenommenen Abstimmung. Sie haben sich mit riesiger Mehrheit für Einstellung der Arbeit erklärt, wenn ein Einverständniß mit den Beamten der Hochbahngesellschaften nicht erzielt werden kann. Der gemeinsame Ausschuß hat die Vollmacht, die Einstellung der Arbeit ohne weitere Abstimmung anzuordnen."

Angebliche Nebenbuhlerin.

Frau Christine Benson verklagt Frau Mary Nelson auf Schadenersatz.

Im Kreisgericht hat heute Frau Christine A. Benson eine Klage auf $50,000 Schadenersatz gegen Frau Mary W. C. Nelson eingeleitet, die ihr angeblich den Gatten entfremdet hat. Dieser, Nils C. Benson, ist Kaufmann in Thornton, Ill., und schmachtet angeblich seit dem Jahre 1909 in den Fesseln von Frau Nelson, welche damals im Hause 2505 Lincoln Avenue wohnte und dort von Benson häufig besucht worden sein soll. Das Ehepaar Benson ist seit März 1888 verheiratet.

— Anzeigenstil. — Für eine achtzigjährige leidende Dame wird ein älteres Fräulein als Stütze gesucht.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Mahler.

(22. Fortsetzung.)

Götz blieb als Mrs. Fokhams Gast zum Diner im Hotel. Auch die Generalin hatte man in dem Auto der Millionärin holen lassen. Es war eine fröhliche kleine Tafelrunde. Aber außer der Generalin würdigte niemand so recht die auserlesenen Speisen, die aufgetragen wurden.

Es kamen nun wundervolle Tage für das Brautpaar. Herr von Woltersheim hatte seine Einwilligung zur Verlobung erteilt und die Anzeigen ausgesandt. Eine kleine, aber sehr auserlesene Feier wurde von Mrs. Fokham im Hotel inszenirt. Jutta schrieb einen jammervollen Brief an Eva, daß diese Feier nicht in Woltersheim stattfand, überhaupt, daß Eva so lange fortbleiben wollte. Daß sie nun nicht einmal Weihnachten zuhause sei, wäre einfach scheußlich.

Mrs. Fokham amüsirte sich köstlich über Juttas Brief, der ihr ganzes Wesen vortrefflich karakterisirte. Sie forderte Eva auf, für ihre beiden Schwestern Weihnachtsgeschenke einzukaufen, wie es ihr Herz verlangte, und stellte ihr eine bedeutende Summe dafür zur Verfügung. Eva war überglücklich. Voll Eifer fuhr sie von einem Geschäft zum andern und kaufte alles, was nur den Schwestern Freude machen konnte. Für Jutta hätte sie gern von Allem das Schönste ausgewählt; aber sie kannte Silvies neidischen Karakter und wollte nicht, daß diese Jutta gram war über irgendeine Bevorzugung. Deshalb kaufte sie alles für beide gleich.

Sie ließ es sich nicht nehmen, alles selbst einzupacken. Götz half ihr dabei, ohne indessen sehr förderlich zu sein, denn Eva sah in ihrer Freude und in ihrem Eifer so reizend aus, daß er sie immer wieder in seine Arme zog.

Evas Vater schrieb ihr einen in herzlichem, warmem Tone gehaltenen Brief, worin er ihr seine Glückwünsche zur Verlobung sandte.

Eva teilte ihm mit, wie edel die Mutter für sie sorgte.

Die Antwort Juttas auf die inhaltsreiche Weihnachtskiste war ein Brief, der nichts weiter als die Worte enthielt:

„Ev', ich habe einen Purzelbaum geschlagen. Es ging nicht anders, sonst wäre ich vor Freude närrisch geworden."

Silvie dankte mit zierlichen, wohlgesetzten Worten, die etwas wärmer klangen, als es sonst ihre Art war...

Götz und Eva waren täglich zusammen. Sie besuchten eine Menge Festlichkeiten mit der Generalin und Mrs. Fokham, waren oft in der Oper und im Theater und genossen ihr junges Glück in köstlicher Sorglosigkeit.

Waren sie mit der Mutter und der Generalin allein, dann saßen sie in einer Ecke und schmiedeten Zukunftspläne.

Mrs. Fokham wurde ganz weich und benommen von dem Glück ihrer Kinder. Sie wehrte sich gegen diese Weichheit wie gegen einen Feind.

„Ich werde ganz sentimental; diese beiden Schwärmer machen meine ganze Lebensweisheit zuschanden. Wenn ich noch lange in Deutschland bleibe, fange ich auf meine alten Tage noch an, in Gefühlen zu schwelgen, die ich nie gekannt habe," sagte sie eines Tages zur Generalin, mit der sie sich herzlich befreundet hatte.

Eva hatte sich bald in die glänzenden Verhältnisse hineingefunden. Götz staunte täglich mehr, wie sich ihre Persönlichkeit entfaltete. Sie war eine vornehme Weltdame geworden in ihrem Aeußeren und ihrem Benehmen. Nur im Herzen blieb sie das zärtliche, anschmiegende Kind; und zuweilen kam auch noch einmal der scheue, bange Blick in ihre Augen, wenn sie nicht wußte, ob Götz mit ihr zufrieden war.

Aber er betete sie an.

Mehr und mehr vergaß er, daß er sein Glück auf einer Lüge erbaut hatte. Er liebte Eva zu sehr und war zu glücklich, um seine Gedanken nicht davon loszureißen.

Wie im Fluge waren die Wochen vergangen. Götz sollte am nächsten Tage nach Herrenfelde zurückkehren. Die Vorarbeiten im Schlosse waren beendet, und nun wurde seine Anwesenheit notwendig, damit alles nach seinen und Evas Wünschen fertiggestellt wurde. Mit dem Gefühl innigster Dankbarkeit verabschiedete er sich von Mrs. Fokham, die auf so großmütige Weise sein Lebensschiff flott gemacht hatte.

Mit Eva war ihm noch ein kurzes Alleinsein vergönnt. Er hielt sie fest an seinem Herzen.

„Liebling, — es wird mir sehr schwer, ohne Dich heimzukehren", sagt er unruhig.

Sie nickte und sah mit schimmernden Augen zu ihm auf.

„Ich weiß es, Götz; und ich ging gern schon jetzt mit Dir. Aber ich darf meine Mutter nicht jetzt schon verlassen. Sie ist so gut, — und ich glaube, sie liebt mich sehr."

„Wie sollte sie auch nicht, mein Lieb. Ich will Dich ihr auch gern noch eine Weile überlassen; bald bist Du ja auf immer bei mir. Wird es Dir aber nicht recht still und einsam in Herrenfelde vorkommen nach all den rauschenden Festen hier?"

Sie atmete tief auf.

„Ich habe ja Dich, mein Götz!"

„Aber Du bist jetzt verwöhnt. Wie einer jungen Fürstin hat man Dir hier gehuldigt und Dir schöne Worte gesagt. So eine stolze gefeierte Weltdame ist mein süßes, kleines Mädchen geworden."

Sie faßte seinen Kopf und küßte ihn.

„Die stolze Weltdame bleibt hier in Berlin, zu Dir nach Herrenfelde kommt Dein kleines Mädchen, das Du sehr, sehr lieb haben mußt. Weißt Du, Götz, — diese Tage hier in Glanz und Fülle waren ja sehr schön, weil ich sie an Deiner Seite verleben durfte. Ohne Dich wären sie mir nur eine leere Form gewesen. Ich bin froh, daß ich alles durchleben konnte, denn ich habe viel gelernt und bin sicher geworden im Verkehr mit fremden Menschen. Du sollst Dich doch meiner nicht schämen müssen, sondern sollst so stolz auf mich sein, wie ich es auf Dich bin. Aber offen und ehrlich — ich bin froh, wenn es wieder still und friedlich um uns ist. Immer möchte ich nicht so im Gesellschaftstreiben schwimmen."

Er sah sie forschend an.

„Und ist Dir auch keiner begegnet, der Dir besser gefällt als ich? Hast Du nie einen Moment bedauert, daß Du Dich an den armen Götz Herrenfelde gebunden hast?"

Sie schüttelte ernst den Kopf.

„So etwas solltest Du nicht einmal denken, Götz. Weißt Du denn nicht, wie lieb ich Dich habe?"

Er küßte ihre Augen.

„Ich war der erste Mann, der in Dein Leben trat. Es hätte doch sein können, daß ich Dein junges Herz getäuscht hätte. Mir wurde zuweilen angst, wenn Du so umschwärmst wurdest von all den glänzenden Kavalieren."

Nun lachte sie fröhlich auf.

„Ach, — Du dummer, dummer Götz! Für mich gibt es nur einen Mann, — das bist Du." Und ernster werdend, fuhr sie fort: „Du wirst auch immer mein Herr sein, — mein inniggeliebter Herr, zu dem ich aufschaue in Liebe und Vertrauen."

Er schloß ihr den Mund mit Küssen.

„Nicht so sprechen, Eva. Du stehst über mir in Deiner Herzensreinheit, weit über mir. Kind, ich habe schon Manches hinter mir im Leben, was ich ungeschehen machen möchte, glaube es mir."

Sie faßte seine Hände.

„Ich weiß, Götz; ihr Männer kommt nicht so unberührt durchs Leben wie wir Frauen. Aber das, was gewesen ist, ehe Du mich liebtest, ehe ich Dein wurde, das ist vorbei, als wäre es nie gewesen. Und Schlechtes hast Du nie getan, das weiß ich bestimmt."

Gerührt küßte er ihre gläubigen Augen.

„Was ist gut und schlecht, mein Liebling? Manchmal weiß man es nicht zu unterscheiden — Aber nun muß ich gehen und Dich allein lassen. Vergiß mich nicht!"

Ihre Augen hingen groß und ernst an seinen männlichen Zügen.

„Dich vergessen, hieße für mich aufhören zu leben. Ich zähle die Stunden, bis ich wieder bei Dir bin."

„Für immer, als mein geliebtes Weib."

Noch ein langer Blick, ein inniger Kuß — dann riß er sich los und ging schnell davon. —

— — — — — — — — — — —

Nach seiner Abreise hatte Eva wirklich keine Freude mehr an den Gesellschaften, die sie noch mit ihrer Mutter besuchte. Und die Aufmerksamkeiten, die man der reichen und schönen jungen Erbin erwies, wurden ihr lästig. Götz hätte nicht nötig gehabt, sich darum zu sorgen. Die Saison ging ja nun zu Ende. Allmählich wurde es stiller. Eva und ihre Mutter fuhren nun täglich aus, um Besorgungen zu machen für die Ausstattung. Mrs. Fokham fand nur das Schönste und Kostbarste gut genug für ihre Tochter. Sehr oft beteiligte sich die Generalin an diesen Rundfahrten durch die Läden. Sie fand, daß es ein Vergnügen sei, mit Mrs. Fokham einzukaufen. Für die in bescheidenen Verhältnissen lebende alte Dame war es ein Fest, so aus dem Vollen zu schöpfen.

So kam Ostern schnell immer näher heran. Mrs. Fokham gab ihrem Sekretär schon allerlei Befehle bezüglich ihrer Abreise.

Je näher diese heranrückte, je stiller wurde Evas Mutter. Sie wollte sich nicht anmerken lassen, daß ihr der Abschied von ihrer Tochter schwer fallen würde. Aber ein aufmerksamer Beobachter hätte erkannt, daß sie ihre Ruhe und ihren Gleichmut verloren hatte.

„Es wird Zeit, daß ich nach drüben zurückkehre; mir wird erst wieder wohl sein in meinen gewohnten Verhältnissen," sagte sie zu sich selbst. Die pekuniären Verhältnisse des jungen Paares hatte sie mit Umsicht geordnet. Und die Aussteuer war nun auch bis auf das letzte Taschentuch besorgt und nach Herrenfelde geschickt worden. Der Tag der Abreise Evas war herangekommen. Sie sollte Berlin einen Tag vor ihrer Mutter verlassen. Die Generalin begleitete Eva nach Woltersheim und wollte gleich bis zur Hochzeit dort bleiben.

Mrs. Fokham sah sehr bleich aus, als sie das letzte Mal mit Eva zusammen das Frühstück einnahm. Ihre Augen waren gerötet, — sie hatte heimlich geweint.

Eva fühlte, trotzdem sich die Mutter beherrschte, daß dieser der Abschied schwer fiel. Sie streichelte ihre Hand.

„Willst Du nicht lieber in Deutschland bleiben, liebe Mutter? Muß es denn sein, daß Du nach Amerika zurückkehrst?"

Die Mutter seufzte heimlich.

„Ja, Kind, es muß sein. Hier ist mir zumute, als könnte ich nicht mehr frei atmen. Ich fühle mich geradezu elend und werde erst wieder frisch und munter, wenn ich über den Ozean bin."

„Aber ich weiß doch, daß Du traurig bist, weil Du Dich von mir trennen mußt."

Die Mutter zog sie fest an sich.

„Weiß Gott, Kind, — diesmal geht es mir nahe. Als ich Dich das erste Mal verließ, da warst Du ein kleines, dummes Baby, ein schreiendes, seelenloses, kleines Bündel, an dem man mir auch noch jedes Recht nahm. Aber jetzt bist Du ein Mensch — ein lieber, teurer Mensch, — für mich der liebste und teuerste auf der Welt geworden. Nach dem Baby sehnte ich mich nicht sehr, nach meiner erwachsenen Tochter werde ich immer Sehnsucht haben, — immer. Es ist aber gleich, ob ich in Deutschland oder Amerika bleibe, — zusammen können wir doch nicht leben. Du gehörst nun bald zu Deinem Manne, und in Deiner Nähe lebt Dein Vater. Das trennt uns auf alle Fälle. Und da ist es schon am besten, ich kehre in meine nüchternen Verhältnisse zurück, wo ich Arbeit und Ablenkung habe. Drüben wird man eher mit so etwas fertig. Aber ich besuche Dich jedes Jahr. Und vielleicht entschließt Du Dich auch einmal dazu, mich mit Deinem Götz zu besuchen. — Aber nun nichts mehr von mir. Laß uns noch von Dir und Deinem Glück reden. Wie froh bin ich, daß ich noch zur rechten Zeit kam, es begründen zu helfen. Nun zürnst Du Deiner bösen, pflichtvergessenen Mutter nicht mehr?"

Eva lehnte ihre Wange an die der Mutter.

„Ich hab' Dich lieb, meine Mutter, und ich danke Dir innig für alles, was Du für mich getan hast."

Mrs. Fokham küßte sie hastig und sprang auf.

„Nicht danken, — nicht danken. Wenn Du mich liebst, ist es Dank genug. Aber nun komm'; wir müssen uns fertig machen. Tante Maria wird gleich fertig sein. Es ist mir lieb, daß sie Dich begleitet." — — —

— — — — — — — — — — — — — —

Eine Stunde später fuhr der Zug mit Eva und der Generalin davon. Mrs. Fokham stand auf dem Bahnsteig und sah mit umflorten Augen nach.

Langsam wandte sie sich zum Gehen. Vor dem Bahnhof hielt ihr Auto. Der Diener öffnete den Schlag und schloß ihn hinter ihr. Dann setzte er sich zum Chauffeur, und das Auto fuhr davon.

Mrs. Fokham lehnte sich in dem Polster zurück und weinte schmerzlich. Sie war so unglücklich wie nie in ihrem Leben, weil das liebe junge Gesicht nicht mehr an ihrer Seite war. Die sonst so kühle, beherrschte Frau war nun doch dem Zauber erlegen, dem kein Weib widerstehen kann. Die Mutterliebe hatte sich in ihrem Herzen festgenistet — für alle Zeit.

* * *

Diesmal empfing man Eva in Woltersheim anders, als zuerst. Der Vater und Jutta holten sie vom Bahnhof ab. Jutta erdrückte die Schwester fast vor Freude; sie weinte und lachte in einem Atemzuge und versicherte, ohne Eva wäre es nur halb so schön in Woltersheim gewesen. Der Vater zog Eva in seine Arme. Er hatte erst während ihrer Abwesenheit gemerkt, wie lieb sie ihm geworden war.

Eva küßte ihn herzlich und flüsterte ihm zu:

„Die Mutter läßt Dich grüßen, und ich soll Dich bitten, daß Du ihr verzeihst."

Er nickte nur wortlos und drückte ihr die Hand. Voll Unruhe war er gewesen all die Zeit, da Eva fort war. Und es war ihm zumute gewesen, als ob ein geheimnißvolles Band sich um ihn und um Eva und ihre Mutter schlinge. Nun atmete er auf wie erlöst von einem heimlichen Zwang.

Zu Hause kamen ihnen Silvie, ihre Mutter und Fritz am Portal entgegen. Sie begrüßten Eva und die Generalin sehr lebhaft und herzlich. Evas Blick flog suchend umher. Da trat Jutta neben sie.

„Ev', — Götz wartet drüben am Weiher auf Dich. Ich soll es Dir sagen, er wollte Dich nicht begrüßen, wenn die anderen alle dabei sind. Nun lauf; ich decke Deinen Rückzug," sagte sie leise.

Evas Augen leuchteten auf. Unbemerkt entkam sie; und draußen lief sie im schnellen Lauf davon. Am Weiher stand Götz. Er fing sie in seinen ausgebreiteten Armen auf und hob sie empor. Sie sprachen kein Wort. Stumm und eng aneinandergeschmiegt, kehrten sie langsam ins Haus zurück. — — —

Eva hatte die letzten Tage noch einmal nach Herzenslust Geschenke für ihre Schwestern einkaufen dürfen. Als Götz später nach Herrenfelde zurückgekehrt war, ging sie mit Jutta in ihr Zimmer hinauf, um all die Herrlichkeiten auszupacken.

Jutta tanzte erfreut im Zimmer umher und wußte nicht, was sie beginnen sollte. Eva mußte einen wahren Sturm über sich ergehen lassen.

Als sie dann aus ihrem Koffer eine große Photographie ihrer Mutter nahm, hielt sie dieselbe Jutta hin.

„Sieh, Jutta, das ist meine Mutter!"

Jutta betrachtete das Bild mit atemlosen Interesse. Die stolze Erscheinung Mrs. Fokhams machte entschieden Eindruck auf sie.

„O Gott, Ev', sie sieht wie eine Fürstin aus!"

„Ja," antwortete Eva lächelnd, „im Anfang war ich ihr gegenüber ganz verschüchtert. Aber nicht lange. Sie war so gut zu mir, Du glaubst nicht, wie sehr."

Jutta setzte sich mit einem kühnen Schwung auf den Tisch.

„Du, das ist doch alles wie in einem Roman, nicht? Daß Papa eigentlich zwei Frauen hat, — sonderbar. Und Du! Denke doch nur mal, wie es mit Dir gegangen ist. Noch ist kein Jahr um, da kamst Du so scheu und unbeholfen hier an; und nun bist Du eine elegante vornehme Weltdame, bist die Erbin einer Millionärin und wirst in einem herrlichen Schloß wohnen. Na, Du wirst staunen. Herrenfelde ist nicht wieder zu erkennen; wir waren gestern drüben. Und weißt Du, — das Gelungenste ist, daß Dein Götz ein ganz zugänglicher Mensch ist. Er sieht nicht mehr über mich weg, als wenn ich ein lästiges Unkraut wäre. Sogar die Hand hat er mir geküßt — jawohl — als ich ihm versprach, Dich an den Weiher zu schicken. Du, — der ist ganz fürchterlich verliebt in Dich. Ach Gott — ihr werdet furchtbar glücklich sein! Sage mal, ist es wahr, daß ihr keine Hochzeitsreise machen wollt?"

Eva lachte, als sie nun atemlos schwieg.

„Ja, es ist wahr. Ich mag nicht schon wieder hinaus unter fremde Menschen."

„Na, das ist gescheit. Weißt Du, gräßlich muß das sein, wenn man so jung verheiratet ist, und alle Leute gucken einen an, als ob man als eine Kuriosität für Geld ausgestellt wäre. Schauderhaft."

Es klopfte an die Tür.

„Darf man hier eintreten?" fragte Herr von Woltersheim.

Jutta sprang vom Tisch herunter.

„Natürlich, Papa — nur hereinspaziert. Hier, — sieh Dir nur 'mal an, was Eva für Silvie und mich mitgebracht hat. Das ist doch wieder die schönste Weihnachtsbescheerung. Gelt, — unsere Ev' tut sich schon fleißig als Millionärin?"

Er betrachtete die zum Teil sehr kostbaren Geschenke. Mit sinnenden Augen sah er dann zu Eva hernieder und streichelte ihr Haar.

„Dein Schicksal hat sich seltsam geändert, mein Kind. Götz hat mir alles erzählt, was Deine Mutter für euch getan hat."

Sein Blick fiel auf das Bild seiner ersten Frau, das noch auf dem Tisch lag. Er nahm es auf und betrachtete es lange und aufmerksam. Er sah bleich aus. Stieg die Erinnerung in ihm auf, wie sehr er diese Frau einst geliebt hatte? Wortlos legte er das Bild wieder hin und ging schnell aus dem Zimmer.

Eva und Jutta sahen sich eine Weile stumm an. Dann fielen sie sich ebenso stumm um den Hals und wußten nicht, was ihnen das Herz so seltsam bewegte.

— — — — — — — — — — — — —

In den nächsten Tagen gab es in Woltersheim viel Unruhe und Arbeit. Man rüstete zu Evas Hochzeit. Eine Menge Gäste trafen schon einige Tage früher ein.

Und dann brach der Hochzeitstag an. Es war ein heller, klarer Tag. Frühlingsahnen lag in der Luft. Geheimnißvoll regten sich die erwachenden Kräfte in der Natur.

Eine große und glänzende Gesellschaft war geladen. Eva und Götz waren die stillsten Menschen in all dem unruhigen Treiben. Aber in ihren Augen lag ein strahlender Glanz.

Eva trug ein kostbares Brautkleid, und der Schleier hatte ein kleines Vermögen gekostet. Mrs. Fokham hatte ihn selbst ausgewählt. Die junge Braut sah wunderhold und lieblich aus. Götz vermochte kaum den Blick von ihr zu wenden.

Nach der Trauung war große Tafel. Fritz mußte Silvie zu Tisch führen, während man für Jutta einen sehr jungen Leutnant als Tischnachbar bestimmt hatte. Das war weder nach Juttas noch nach Fritz's Sinn.

Fritz merkte gar nicht, daß Silvie heute so hübsch aussah, wie es nur möglich war. Sein Blick suchte immer nur nach zwei dunklen trotzigen Augen, nach einem duftigen weißen Kleid und nach einem lieben, gar zu lieben Apfelblütenkranz, der auf goldblonden Locken so frühlingsfrisch und verlockend aussah. Juttas jugendfrische graziöse Erscheinung dünkte ihm das Schönste, was er je gesehen. Und er war eifersüchtig wie ein Othello auf den kleinen Leutnant. Jutta hatte zwar wütend zu ihm gesagt: „Denk Dir nur, Fritz, dieses Baby soll mein Tischherr sein! Den muß man ja noch mit der Flasche groß ziehen!"

Zuweilen lachte sie doch recht vergnügt. Fritz wurde die Tafel mindestens so lang wie dem Brautpaar, das man erbarmungslos von allen Seiten antoastete. Silvie unterhielt sich glücklicherweise ziemlich angeregt mit ihrem anderen Nachbar, dem Landrat von Uechteritz. Als man die Tafel aufhob, gelang es Fritz, ohne große Schwierigkeiten aus ihrer Nähe zu entkommen.

Jutta war schon verschwunden, und auch den Leutnant sah er nicht mehr. Unruhig suchte er nach ihr. In einem stillen Nebenzimmer fand er sie — allein und in träumerischem Nachdenken in einen Sessel geschmiegt. Schnell trat er hinter sie.

„Jutz, Du bist allein? Wo hast Du denn Deinen schneidigen Tischherrn gelassen?"

Sie schrak empor und sah zu ihm auf. Dann zuckte sie die Achseln.

„Pöh, — ich bin doch nicht hier als Kinderwärterin angestellt!"

„War er denn nicht nett?" forschte er.

Sie machte ein Mäulchen.

„Kein vernünftiges Wort mit ihm zu reden. Er schnarrte in einem fort die dämlichsten Komplimente: „Gnä' Fräulein sehen entzückend aus, gnä' Fräulein wissen entzückend zu plaudern, gnä' Fräulein verkörpern auf Ehre den Frühling." Es war zum Auswachsen. So'n Fatzke."

Fritz hörte das mit Befriedigung.

„Aber recht hat er doch," sagte er leise.

„Du, jetzt fang nicht auch noch mit solchen Narrheiten an. Ich habe heute keinen Sinn für Ulk, daß Du es nur weißt. Ich bin sehr ernst gestimmt und hatte mich hierher zurückgezogen, um nachzudenken."

„Soll das heißen: Mach, daß Du fortkommst? Oder darf ich Dir ein bißchen nachdenken helfen?"

Sie sah seitwärts flüchtig zu ihm auf und seufzte.

„Meinetwegen kannst Du bleiben."

Er zog einen Sessel heran und setzte sich.

(Fortsetzung folgt.)

Lockt Käfer und Wasserkäfer aus ihren Brutstätten und tötet sie. Extra stark gemacht.

Petermans Discovery, der mächtige Vernichter von Wanzen und ihren Eiern. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.

Peterman Ant Food — Tötet Ameisen und Flöhe.

Petermans Moth Food (geruchlos), tötet Motten.

Frauen schätzen

den Wert guten Aussehens—einer feinen Gesichtsfarbe, einer Haut ohne Fehler, klarer Augen, eines freundlichen Benehmens. Viele von ihnen wissen was es heißt, frei von Kopfweh, Kreuzweh, Mattigkeit und größter Nervosität zu sein, denn viele haben den Wert von

BEECHAM'S PILLS

erfahren als die zuverlässigste Hilfe, den körperlichen Zustand zu bessern. Beecham's Pillen haben einen unerreichten Ruf, weil sie so milde wirken, aber so sicher und wohltuend. Durch das Klären des Systems, das Reguliren der Eingeweide und Leber stärken sie den Magen und verbessern die Verdauung. Besseres Befinden, besseres Aussehen, bessere Laune sind die Folgen des Gebrauchs von Beecham's Pillen, die so bekannt in der Welt sind

Wegen ihrer guten Wirkung

Ueberall verkauft, 10, 25.

Frauen speziell sollten die Anweisungen in jeder Schachtel lesen.

Professor Ehrlichs 606 heilt Blutvergiftung schnell

Hütet Euch vor den 606 Spezialisten. Beachtet, unser 606 Spezialist ist soeben von Prof. Ehrlichs 606 Laboratorium, Deutschland, zurückgekehrt; beachtet auch das es nur ein 606 Laboratorium im Staat Illinois gibt, und das befindet sich 145 N. Clark Str., S.O. Ecke Randolph Str., 2. Fl. Stund.: 9 Vm. b. 7 Abds. Sonnt. 9 b. 1. sidofu

Chas. Hammesfahr Co.

Wholesale und Retail

Delikatessen-Spezialitäten

165 N. La Salle Str.

zwischen Randolph und Lake Str.

Telephon............Main 1937 und Main 5235

Import. Wurst und Schinken von Reinicke, Braunschweig; Rolfs, Halle; Homan, Dissen, Westfalen. Importirte Frankfurter, deutsche und italienische Salami. Große Auswahl in import. Käse. Sardinen, Kieler Sprotten, Forellen, Sardellenbutter, Anchovis-Paste, Knorrs Erbswurst und Suppen, import. Nudeln etc. — Täglich frisch von Milwaukee: Milwaukee Roggenbrot, fein- oder grobgehackte Cervelatwurst, Braunschweiger Mett- und Leberwurst; Landjäger, Headcheese, Bologna, Blutwurst, Zungenwurst, Gänseleber, Trüffelleberwurst, Mortadella mit Pistachionuß, Mosaikwurst, Lachsschinken, Stuttgarter Knackwurst u. s. w. — Weisel & Layton Ham und Bacon. ag15,didofr

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Katholiken und Sozialismus.

Louisville, 20. Aug. In den geschäftlichen Verhandlungen des elften Katholikentages — Konvent der Föderation katholischer Vereinigungen Amerikas — nehmen einen breiten Raum die Erörterungen der, im nächsten Jahre besonders zu bekämpfenden Uebelstände ein, die nach den Worten mehrerer Redner „die Republik bedrohen." In der Abendsitzung wurde insbesondere das Verhältniß von Kapital und Arbeit besprochen. Die sozialistischen Grundsätze der „Industrial Workers of the World" wurden scharf verurteilt, dagegen im Sinne der Jahresberichte der Beamten manch' gutes Wort für die „American Federation of Labor", den großen amerikanischen Gewerkschaftsbund, gesprochen. „Die ‚American Federation of Labor' ", so zitirte Präsident Feeney die Worte des Präsidenten Hamilton vom Tufts College, „steht für Amerika ein und nicht für den Sozialismus." In diesem Zusammenhange wies Präsident auf die 200,000 schulentlassenen Zöglinge hin, die alljährlich die katholischen Pfarrschulen verließen, „durchglüht von dem Geiste der Vaterlandsliebe und der Treue." Er sah die Zeit kommen, da der Staat diese Leistung der Katholiken anerkennen werde, die jährlich 40 Millionen Dollars ausgäben für die Erziehung ihrer Kinder und gleichzeitig durch die Steuern noch 60 Millionen beitrügen zum Unterhalt der öffentlichen Schulen.

In der Abendsitzung sprachen über organisirte und freie Arbeit Peter W. Colline, Mitglied der Gewerkschaft der Elektriker, und Prof. James Hagerty, Leiter der Abteilung für Volkswirtschaft an der Staatsuniversität von Ohio. „Der Arbeitgeber" war der Titel einer Ansprache von Michael Fanning, einem Grubenbesitzer in Cleveland, während Peter J. McArdie aus Pittsburg, ehemaliger Präsident der Vereinigten Stahl-, Zinn- und Eisenarbeiter von Amerika, über „Oeffentliche Meinung und soziale Gesetzgebung" sprach.

Zum Rosenthalmord.

New York, 18. Aug. Der, in Arkansas von Privatdetektives festgenommene Sam Schepps ist „glücklich" hier angelangt. Er kam mit einer Erklärung zurück, welche das Geständniß von „Bald Jack" Rose bestätigt, das den suspendirten Polizeileutnant Becker beschuldigt, den Spieler Herman Rosenthal haben ermorden zu lassen! So sagt wenigstens der Distriktsanwalt Whitman.

Ausland.

Flugzeugturnier.

Hat trotz ungünstigen Wetters Erfolge. — Neuer Reblausheerd bei Bingen. — Italienische Offiziere in Tirol verhaftet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 20. Aug. Auf dem, in der Nähe des Luftschiffhafens belegenen neuen Flugfeld in Gotha hat unter lebhafter Beteiligung hervorragender Aviatiker des „Erste deutsche Flugzeug-Turnier" trotz ungünstigster Witterungsverhältnisse einen vielversprechenden Anfang genommen.

Das zahlreich erschienene Publikum war bereits darauf gefaßt, infolge des stürmischen Wetters durch eine Verschiebung der Eröffnung enttäuscht zu werden; um so größer war der Jubel, als dennoch das Signal zum Start gegeben wurde.

Trotz des Sturmes wurden die programmäßigen Aufstiege zum Teil mit vorzüglichem Erfolg ausgeführt.

Besonders lebhaftes Interesse wurde einem Wettbewerb im Bombenwerfen entgegengebracht, an dem sich mehrere Aeroplane verschiedener Typen beteiligten. Die Resultate des Werfens waren sehr gut. Die Zahl der Treffer überstieg alle Erwartungen.

Eine, für die Freunde eines guten Tropfen Weines betrübliche Mitteilung kommt aus Bingen a. Rh. In den besten Lagen der Weinkulturen ist dort ein Reblausherd von bedeutendem Umfang aufgefunden worden.

Die Winzer und die Behörden haben sofort energische Maßnahmen zur Ausrottung und zur Verhütung einer Weiterverbreitung des gefährlichen Schädlings getroffen.

Die Entsendung des Prinzen Heinrich als persönlichen Vertreters des Kaisers zu den, am 13. September beginnenden Trauerzeremonien und der Beisetzung des verstorbenen Kaisers Mutsuhito von Japan wird seitens des japanischen Kaiserhauses und der Regierung in Tokio hoch eingeschätzt.

Der japanische Geschäftsträger hat eine Note überreicht, worin der Dank für die Abordnung einer so hochstehenden Persönlichkeit, wie des Bruders des deutschen Kaisers, in liebenswürdigsten Worten ausgedrückt ist.

Wien, 20. Aug. Aus Innsbruck wird ein neuer Spionagefall gemeldet, der besonders Aufsehen dadurch erregt, daß die als Spione Verhafteten zwei aktive Offiziere der italienischen Armee sind.

Ein Leutnant Norsini und ein Major von der italienischen Garnison des, an der Tiroler Grenze gelegenen Ortes Arsiero, (italienischer Infanterie) sind in der Tiroler Kurort Roncegno durch die dortigen Behörden als Spione festgenommen worden. Ueber die Art ihrer Tätigkeit ist Näheres noch nicht bekannt.

— Abgesetzt wurde der Polizist John Bohlin in Duluth, Minn., weil er mit einem Auto den Alderman Frank Jordan überfahren und schwer verletzt hatte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Nach amtlicher Zählung des Ergebnisses der jüngsten Vorwahlen im Staate Kansas erhielten die Roosevelt-wahlmänner 33,000 bis 37,000 Stimmen Mehrheit über Taft.

— Das größte Hospital in Amerika für die ausschließliche Behandlung von Augenkrankheiten wird im Winter in New York erbaut, an der Ecke von 10. Ave. und 57. Straße. Es wird acht Stockwerke hoch und kostet $200,000.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Pittsburg 1, Brooklyn 0 (nach 2 Gängen wegen Regens abgebrochen); St. Louis :, New York 5. „American League"—Boston 4, Detroit 3. Alles Uebrige verregnet.

— Dampfer „Pleiades" an der Südküste Kaliforniens auf Felsen gerannt; kann nicht wieder flott gemacht werden, ehe ein Teil der Kohlenladung entfernt ist. So meldet ein Radiotelegramm nach San Franzisko.

— Das britische Auswärtige Amt nahm die amerikanische Einladung zur Beteiligung an der Panama-Pazifikausstellung „im Prinzip' an. Die wirkliche Beteiligung wird von dem Entgegenkommen gegenüber britischen Ausstellern abhängen.

— Gouv. West von Oregon und Adjutant Fenzer kamen mit Miliz nach Richmond, Oreg., um das Kriegsrecht über die Stadt zu erklären, wenn nicht der Bürgermeister Jones und der Stadtmarschall — des Gämbelns überführt — sofort ihre Aemter niederlegten.

— 4 Räuber sprengten im Postamt zu Plattsville, Kolo., die Spinde, raubten $400 in Marken, lieferten dem Dr. Dawson, der sie ertappte, eine Revolverschlacht und entkamen. Später wurden 4 junge Männer, die mit einem lahmen Auto zu fahren suchten, als verdächtig verhaftet.

— Es ist wirklich eine zweite „Bestechungsklage" gegen den, in Los Angeles, Kal., freigesprochenen Anwalt Darrow anhängig gemacht worden. Sein Verteidiger beantragte alsbald Niederschlagung derselben. Richter Hutten behielt sich die Entscheidung vor.

— Mrs. Catherine N. White in Milwaukee verklagte ihren Gatten Arthur G. White, dessen Mutter Mrs. Scammon und dessen Tante Mrs. Tuttle auf $100,000 Schadenersatz wegen Entziehung des Gatten. Die beiden verklagten Damen haben ein gemeinsames Vermögen von 30 bis 50 Millionen.

— Distriktsanwalt Albert C. Fach wurde auf den Weg nach seinem Büro zu Stapleton, Staten Island, von einer Frau Evans geschossen und schwer verwundet. Diese hatte ihren Gatten wegen Verlassens verklagt; derselbe war aber mit Hilfe Fachs freigesprochen worden. Die Frau, die in Haft ist, scheint geistesgestört zu sein.

— Da er die Ehre gehabt hatte, dem vor einem Jahre dahingeschiedenen Stahlkönig John W. Gates zu gehören, so wurde „Blandy", eine kleine Bostonbulldogge, soeben in New York gestorben, vornehm aufgebahrt und, mit einem in Paris gemachten goldenen Halskragen, der goldene Glöckchen trägt, geschmückt, in einen eleganten, mit Plüsch und Seide ausgeschlagenen Sarg gelegt. Die endgiltige Bestattung wird auf dem Gates'schen Gute zu Port Arthur, Tex., erfolgen.

— Am hellen Tage aus dem Büro der „Detroit & Cleveland Navigation Co." zu Toledo, O., Geld und Schecks im Werte von $1000 gestohlen. Der Fahrkartenverkäufer war damit beschäftigt, seine Kasse aufzumachen, und ein Fremder unterbrach momentan diese Tätigkeit durch Vorzeigen eines Gepäckscheines, auf welchen hin er einen Koffer holen wollte. Sobald der Beamte, unter Zuschlagen der Türe, das Abteil verlassen hatte, um den Koffer herauszusuchen, stieg der Räuber von außen durch ein schmales Fenster in das Kassenabteil und raffte alles offenliegende Geld zusammen, worauf er entsprang. Später sandte er merkwürdigerweise durch einen Dritten $100 zurück.

Ausland.

— Das erste Luftschiff für die deutsche Marine wird ein Zeppelin werden. Es wird am 1. Oktober fertiggestellt sein.

— In den Dschungeln von Innerafrika wurde der Elephantenwilderer und ungesetzliche Elfenbeinhändler James Ward Rogers, ein geborener Amerikaner, von verfolgenden britischen Truppen getötet. Es soll dies auf belgischem Gebiete geschehen sein.

— Trotz der Erfolge von Regierungstruppen gewinnt der Aufstand in der mittelamerikanischen Republik Nikaragua anscheinend immer mehr an Boden. Der Rebellengeneral Mena ist gut mit Kriegsmaterial versehen und scheint starke geldliche Unterstützung zu haben.

— Ein unbestätigtes Gerücht ist verbreitet, daß Dr. Sunjatsen, der Führer der radikalen Republikaner, bei Peking von Truppen ermordet worden sei, die auf Befehl von Präsident Juanschikai gehandelt hätten! — Die chinesische Nationalversammlung ersuchte Juanschikai, Gründe für die erwähnte Hinrichtung zweier Generäle anzugeben.

— Zu East Bowne, England, erschoß Hauptmann Hicks Murray, von den „Gordon Highlanders", seine zwei jungen Töchter, verwundete seine Gattin schwer und beging dann Selbstmord. In einem hinterlassenen Briefe sagt er, daß er hoffnungslos ruinirt sei. Man glaubt, daß er plötzlich wahnsinnig wurde.

Lokalbericht.

Elephantenjagd.

Sie verursacht fieberhafte Aufregung in Englewood.

Rette sich, wer kann!

Zwei tapfere Polizisten suchten und fanden Schutz in der Krone eines Baumes. — Noch glimpflich verlaufen. — Unter schwerer Anklage. — Nichts dahinter.

Das friedliche Englewood war heute der Schauplatz einer aufregenden Elephantenjagd. Ein junger Elephant, der zum Bestande einer Wildwestschaustellung gehört, die ihre Zelte an W. 59. und Justine Straße aufgeschlagen hat, riß sich heute früh von der Kette los, griff, freiheitstrunken, seinen Wärter an, nötigte ihn zur Flucht in den Wagen und trottete dann unternehmungslustig davon. Ueberall, wo er auftauchte, verursachte er panischen Schrecken unter den Straßengängern. Von einer Apotheke aus wurde telephonisch die Polizei benachrichtigt. Bald war der Polizeiwagen zur Stelle. Kaum waren ihm die Polizisten Rooney und Nelligan entstiegen, als der Dickhäuter mit einem Kampfschrei, der wie Trompetengeschmetter klang, auf sie losgestürzt kam. Den beiden Helden fiel das Herz in die Hosen. Mit einer staunenswerten Behendigkeit, die ihnen Niemand zugetraut hätte, erklommen sie einen Baum und hockten dort zitternd und zagend in der äußersten Krone, bis das Zirkuspersonal angerückt kam und das mit Futter geköderte Ungetüm gefügig gemacht und mit sich fortgeführt hatte.

Abgesehen davon, daß er mehrere Vorgärtchen und Rasenplätze zertrampelt hatte, war von dem Elephanten kein Unheil angerichtet worden.

Dunkler Ehrenmann.

Unter der auf Kuppelei lautenden Anklage wurde gestern Nachmittag Georg Bloom, Nr. 1039 W. 13. Str., verhaftet. Er wird bezichtigt, die 22jährige Johanna Schonter, Nr. 1133 Washburne Ave., die er vor zwei Monaten auf einem Tanzkränzchen kennen lernte, veranlaßt zu haben, in ein an Armour Ave. gelegenes, verrufenes Haus einzutreten.

In Abrede gestellt.

Der Umstand, daß eine Frau, die angibt, die Gattin des Kürschners F. S. Kelly aus Los Angeles zu sein, augenscheinlich krank aus einem Schlafwagen eines Schnellzuges, der auf dem Polk Str.-Bahnhof hielt, hinausgetragen werden mußte, gab Veranlassung zu dem Gerücht, daß sie von zwei farbigen Aufwärtern überfallen und mißbraucht worden sei. Diese Frau, die man, wie telegraphisch eingezogene Erkundigungen ergaben, in Los Angeles nicht kennt, bezeichnet das Gerücht als vollständig aus der Luft gegriffen und behauptet, daß ihr Unwohlsein durch das Rütteln und Stampfen des Zuges verursacht worden sei.

Starb im Hospital.

Als gestern Abend der 25jährige Speisewirt Georg Krause aus Fox Lake, Ill., in der hiesigen Poliklinik, wo er seit acht Tagen krank darniederlag, im Fieber tobsüchtig wurde und durch sein Lärmen die übrigen Kranken störte, wurde von der Verwaltung dieses Krankenhauses die Polizei telephonisch ersucht, ihn nach dem Countyhospital zu befördern. Als die Polizeiambulanz zur Stelle war, hatte Krause ausgelitten.

Unter hoher Bürgschaft.

Der 22jährige Handlungsgehilfe Oskar Wide, Nr. 1618 Carmen Ave., wurde gestern unter $10,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, das im Gebäude Nr. 607 Diversey Parkway beschäftigte Dienstmädchen Segrid Johnson brutal mißhandelt zu haben. Es verlautet, daß er dem Polizeihauptmann Danner ein umfassendes Geständniß abgelegt habe. Im Stadtgericht verzichtete er auf ein Vorverhör.

Der Tod sein Erlöser.

Der zehnjährige George Bonzek Nr. 512 Clinton Ave., Oak Park, wurde vor sechs Wochen von einem herrenlosen Köter angefallen und gebissen. Gestern erst zeigten sich bei dem Knaben Spuren von Hundswut. Man schaffte ihn nun schleunigst nach dem Countyhospital. Dort hat ihn heute Morgen der Tod von seinen Leiden erlöst.

Leiche geborgen.

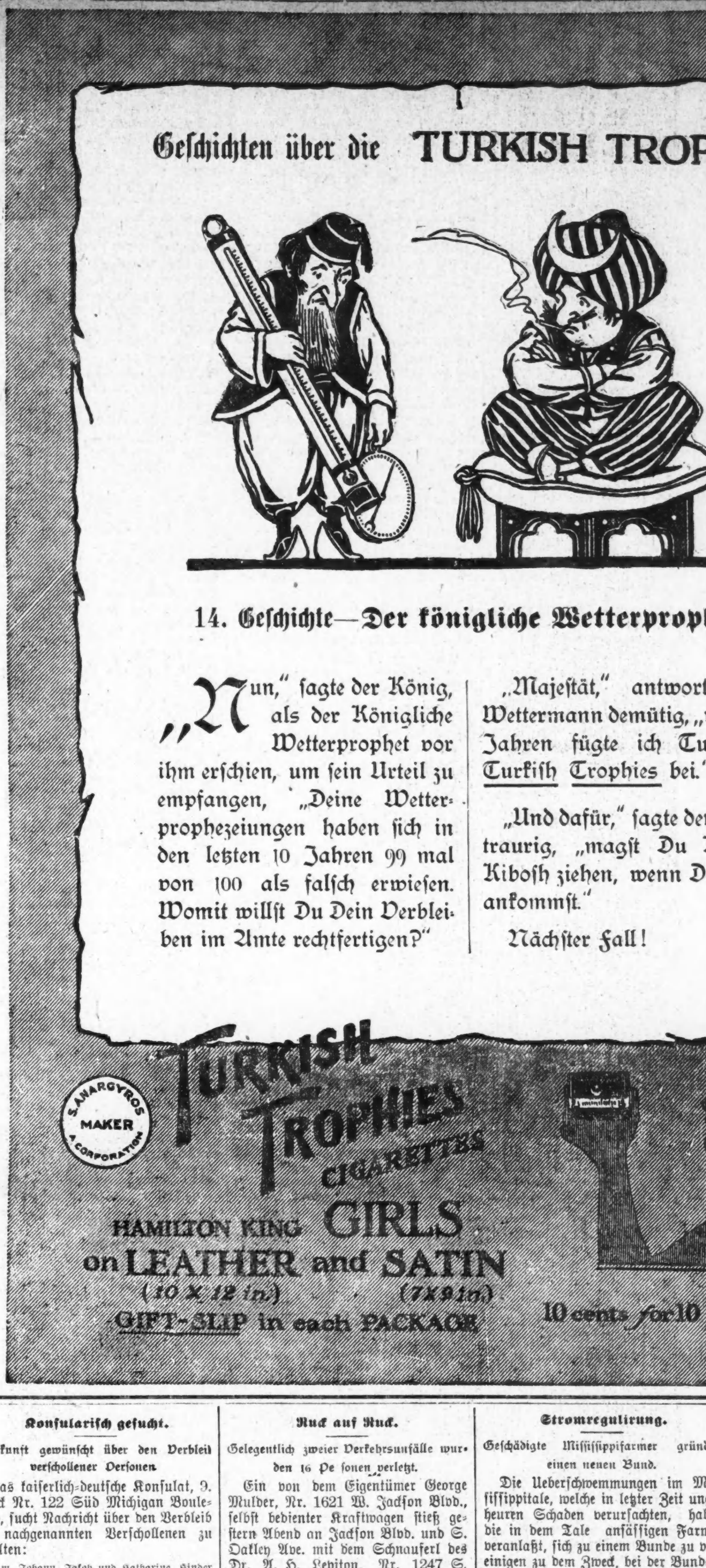
Heute Morgen wurde die Leiche der Donnerstag Nachmittag, wie berichtet, beim Baden im See am Fuße der Buena Ave. ertrunkenen 22jährigen Marie Doniat, Nr. 4129 Kenmore Ave., geborgen. Die Polizei hat sie nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4542 W. Ravenswood Park geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Verband der Kleinhändler.

Im Hotel Sherman tagt seit gestern der halbjährliche Konvent des Verbands der Kleinhändler, zu dem sich 150 Delegaten aus allen Teilen der Ver. Staaten eingefunden haben. Er wird nach acht Tagen zum Abschluß gelangen. In der gestrigen Sitzung wurden etwa 50 Ausschüsse ernannt.

— Durch Explosion eines Gasolinofens kam die 75jährige Frau Rosalia Crane zu Dayton, O., um.

— Der Schweizer Aviatiker Edmund Audemars vollendete einen Aeroplanflug von Paris nach Berlin erfolgreich.



Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen

Das kaiserlich-deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Adam, Johann, Jakob und Katharine, Kinder des vor zirka 18 Jahren in Milwaukee, Wisconsin, gestorbenen Johann Adam.
Allimann, Heinrich, 24 Jahre alt, zuletzt in Olds, Ia., gewohnt.
Bewernik, Paul Hermann, geboren am 29. Juni 1889 in Berlin, angeblich in Chicago wohnhaft.
Böckmann, Karl, geboren am 6. August 1858 in Kalkhorst (Mecklenburg-Schwerin), Farmer in der Umgegend von Chicago, Ill.
Böhringer, Robert, aus Eltingen bei Leonberg (Württemberg).
Braun, Fred, Koch von Beruf, zuletzt in Chicago, Illinois, 502 S. Morgan Str., gewohnt.
Dallmann, Wilhelm, aus Hinterpommern, Arbeiter, 1882 oder 1883 nach Amerika ausgewandert.
Dittes, Sophie, 1910 von Pforzheim in Baden nach Chicago ausgewandert.
Dobner, Lorenz, geboren am 16. März 1872 in Fürth in Bayern, in Butternut, Wis., Iron River, Wis., und La Crosse, Kan., als Farmer ansässig gewesen.
Juffy, Simon und Margaretha, geb. Opatz, sollen in North Prairie, Waukesha County, Wis., gewohnt haben.
Gallrein, Emil, ungefähr 33 Jahre alt, zuletzt in Chicago, Illinois, Sunnyside Ave., gewohnt.
Gütter, August, geboren in Galena, Illinois, Sohn des Schneidermeisters Johann Gütter.
Hickstein, Otto, geboren im Dezember 1872 in Stettin, in oder bei Chicago wohnhaft.
Hockemeyer, Fritz, zuletzt in Milwaukee, Wis., 311 Jefferson Str., gewohnt.
Kettler, Ludwig und Karl, Brüder, aus Sundern bei Levern, Kreis Lübbeke, sollen in Chicago, Illinois, wohnen.
Kuhrt, Max, zuletzt in New York, Windels Hotel, 10. Avenue, 181. Str., gewohnt.
Lehre, Adolf, geboren am 9. September 1889 in Alt Moesland, Kreis Marienwerder, im Juni 1912 nach Amerika ausgewandert.
Lurck, Xaver, geboren am 21. September 1831 in Bohlsbach bei Offenburg, angeblich in oder bei Milwaukee, Wis., wohnhaft.
Schröder, Paul, der mit der am 12. Januar 1885 in Detroit, Michigan, verstorbenen Emilie Johanna Happe verheiratet war.
Schwarz, Robert, geboren in Mankwitz bei Bütow in Pommern, angeblich Ende der 70er oder Anfang der 80er Jahre nach Chicago ausgewandert.
Schweitzer, Louis, früher angeblich in Chicago, 388 W. Fulton Str., wohnhaft gewesen.

Nach berühmten Mustern.

Zwei Banditen betraten heute früh Thomas G. Whitfields Apotheke, Nr. 545 S. Wabash Ave., brachten ihre Revolver auf den Apothekergehilfen Frank Grammer in Anschlag, zwangen ihn, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, plünderten dann den Kassenapparat um den aus $21 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Es wurde zwar sogleich die Polizei benachrichtigt, doch ist es den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives bisher nicht gelungen, der Missetäter habhaft zu werden.

Ruck auf Ruck.

Gelegentlich zweier Verkehrsunfälle wurden 16 Personen verletzt.

Ein von dem Eigentümer George Mulder, Nr. 1621 W. Jackson Blvd., selbst bedienter Kraftwagen stieß gestern Abend an Jackson Blvd. und S. Oakley Ave. mit dem Schnauferl des Dr. A. H. Leviton, Nr. 1247 S. Turner Ave., zusammen und wurde stark beschädigt. Mulder, seine Gattin und zwei andere Fahrgäste haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Dr. Leviton ist mit leichten Quetschungen davongekommen. Jeder der beiden Herren bezichtigte den anderen, durch Fahrlässigkeit den Unfall verschuldet zu haben.

Kurze Zeit darauf prallten an Palmer Square und Logan Blvd. zwei von M. S. Banks, Nr. 1569 N. Hoyne Ave., dem Präsidenten der „M. S. Banks Tailoring Company, Nr. 108 N. State Str., und August H. Anderson, Nr. 5041 Berteau Ave., dem Haupt der Union Printing Preß Repair Company, Nr. 215 W. Congreß Straße, bediente Kraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten Banks, Frau Banks und fünf Fahrgäste, sowie Anderson, dessen Frau und beide Kinder leichte Verletzungen. Die beiden Kraftwagen wurden beschädigt. Auch in diesem Falle suchte jeder der beiden Herren die Schuld an dem Zusammenstoß von sich ab und auf den andern zu wälzen.

Insull als Gründer.

Samuel Insull, Präsident der „Commonwealth-Edison Co.", und seine Geschäftsfreunde haben, wie gestern bekannt gegeben wurde, eine neue Gesellschaft, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben wird, gegründet. Sie führt den Namen „Northern Indiana Utilities Co." In ihr ist eine Anzahl kleinerer Anlagen für Herstellung von Elektrizität vereinigt, die in kleineren Orten des nördlichen Indiana zwischen Monticello und der Grenze von Illinois gelegen sind. Das Kapital der neuen Gesellschaft beträgt $1,075,000.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Duca d'Aosta von Neapel.

An Nantucket, Mass., vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York. (Mittwoch Vormittag gegen halb 12 am Dock.)

Philadelphia: Sardinian von Glasgow, über Kanada.

Stromregulierung.

Geschädigte Mississippifarmer gründen einen neuen Bund.

Die Ueberschwemmungen im Mississippitale, welche in letzter Zeit ungeheuren Schaden verursachten, haben die in dem Tale ansässigen Farmer veranlaßt, sich zu einem Bunde zu vereinigen zu dem Zweck, bei der Bundesregierung auf eine Regulierung des Stromlaufs zubringen. Im Hotel La Salle versammelten sich heute Vormittag mehrere hundert Farmer aus Illinois und gründeten einen Verband zur Verbesserung des Mississippitales. Der Bund will durch die Kongreßabgeordneten auf die Einsetzung einer Kommission hinwirken, welche zunächst die Verhältnisse in dem Tale prüfen soll. Zum Präsidenten wurde Dr. C. F. Hough von Champaign, Ill., und zum Sekretär John F. Harris, ebenfalls von Champaign, gewählt. Staatssekretär Juul, Robert Isham Randolph von Chicago und George H. Maxwell von New Orleans traten in Ansprachen für die Stromregulirung seitens der Regierung ein.

Immer rührig.

Nordwest Side Commercial Association plant Parade der Detailhändler.

Die „Northwest Side Commercial Association", welche die Interessen der Nordwestseite nach Kräften zu fördern sucht, trägt sich mit dem Plan, eine Parade der Detailhändler zu veranstalten, ähnlich der Industrieparade, die sie am 13. August abgehalten hat. Die Parade soll Reklame für Waaren und Geschäftsleute machen. Jeder Teilnehmer soll gehalten sein, ein Schild mit der Aufschrift „Made in Chicago" an seinem Schauwagen anzubringen. Die Vereinigung hat Anfragen an die Detailhändler der Nordwestseite ausgesandt, ob sie sich an der Parade beteiligen wollen. Laufen bis zum 5. September nicht genügend Zusagen ein, so wird sie den Plan fallen lassen. Ihre Leiter sind aber der Zuversicht, daß die Beteiligung in Anbetracht der glänzenden Erfolge der Industrieparade zahlreich sein wird.

— Auf alles vorbereitet. — Herr: Ich möchte aber recht schnell verheiratet sein. — Heiratsvermittler: Wenn Sie wollen, können Sie gleich eine Frau mitnehmen.

Vom Blitz getroffen.

Ein Blitz, der aus fast heiterem Himmel kam, schlug gestern früh in den Turm der Ersten Kongregationalistenkirche in Glen Ellyn ein und setzte ihn in Brand. Ein zweiter Blitz zerschmetterte gleich darauf einen Geschirrständer in der über der Straße gelegenen Wohnung des Methodistenpastors A. A. Moore. Der Kirchturmbrand wurde Dank dem rechtzeitigen und energischen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr gelöscht, nachdem er etwa $350 Schaden angerichtet hatte.

Sonnenkuren.

Während der letzten Jahre sind Sonnenkuren immer mehr aufgekommen, und es ist zu erwarten, daß uns eine systematische und vorsichtige Anwendung der Sonnenstrahlen in vielen Krankheiten von großem Nutzen sein wird. Speziell die chirurgische Tuberkulose ist namentlich in Leysin mit Sonnenstrahlen mit sehr guten Resultaten behandelt worden, und hier ist es gerade das Hochgebirgsklima, das uns ermöglicht, Sonnenlichtkuren in sehr viel intensiverer Weise auszuführen als irgendwo anders. Aber nicht nur chirurgische Tuberkulose mag mit Nutzen mit Sonnenlicht behandelt werden, sondern auch Kehlkopftuberkulose wird oft in überraschender Weise durch Sonnenlichtbehandlung gebessert; man hat die Patienten gelehrt, kleine Spiegel selber zu gebrauchen, und sie lassen damit die Sonnenstrahlen in ihren Kehlkopf systematisch eindringen. Die Resultate sind sehr gut. Und auch gewisse Fälle von Lungentuberkulose können durch Sonnenbäder Besserung erfahren, daß heißt durch die Exposition von Brust und Rücken für 10 bis 20 Minuten, aber stets mit größter Vorsicht und nur unter Kontrole durch den Arzt. Es ist natürlich in allen Fällen notwendig, zu individualisiren, und Patienten mit Neigung zu Blutungen oder auch zu schwache Kranke von der Sonnenkur auszuschließen.

— Im Vatikan wird das Gerücht in Abrede gestellt, daß Papst Pius den Vatikan verlassen habe, um seine kranke Schwester zu besuchen. Letztere hatte im Juni einen leichten Schlaganfall erlitten, soll aber fast ganz wiederhergestellt sein.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Kampf um den „Kreis".

Wer von andern, auf den Buchstaben des Gesetzes, oder gewisser Abmachungen pochend, Unmögliches verlangt, setzt sich in's Unrecht, gleichviel, wie gut im Uebrigen seine Sache sein mag.

Der Generalanwalt Stead soll nach Erörterung der Sachlage mit dem Gouverneur Deneen und anderen republikanischen Führern im Staate, entschieden haben, daß die Roosevelttianer, oder Elchhirsche, nicht zu einem „Parteikreis" auf dem Stimmzettel für die Wahl vom 5. November berechtigt sind — daß also diejenigen, welche das ganze „progressive" Ticket stimmen wollen, nicht die Gelegenheit bekommen sollen, ihrem Willen durch das Hinmalen eines einzigen Kreuzchens — eben in den Parteikreis an der Spitze der Kandidatenliste — Ausdruck zu geben, sondern gezwungen sein sollen, in jedes Viereck vor dem Namen eines jeden Roosevelt-Kandidaten ihr Kreuzchen zu machen.

Der Generalanwalt hat in dieser Entscheidung unstreitig den Buchstaben des Gesetzes für sich. Denn das Gesetz besagt ausdrücklich, daß nur solche Parteien zu einem „Parteikreis" berechtigt sind, die in der letzten allgemeinen Wahl zwei Prozent des insgesammt abgegebenen Votums erhielten. Aber es ist zu hoffen, daß das Gerücht, welches jene Entscheidung vermeldet, Unrecht hat, oder daß man sich in Springfield noch eines Besseren besinnen wird. Denn man hat sich bei früheren Gelegenheiten nicht streng an den Buchstaben des Gesetzes gehalten, und das jetzt und unter den besonderen diesjährigen Umständen tun zu wollen, das wäre so ungerecht, wie unklug; es würde sich früher oder später bitter rächen, wie ein Boomerang zurückschnellend die Urheber, Aufrechterhalter und Nutznießer jener „Entscheidung" treffen und schädigen müssen.

Denn der Wortlaut des Gesetzes ist entweder eine Dummheit, oder ein Schwindel, oder Beides. Das Gesetz würde, wenn es streng, dem Buchstaben nach, durchgeführt würde, das Entstehen neuer Parteien außerordentlich erschweren und gewissermaßen den zur Zeit seines Inkrafttretens schon bestehenden Parteien bis zu gewissem Grade ein Monopol sichern. Es ist offensichtlich unmöglich, daß eine eben erstandene Partei, gleichviel wie viele Anhänger sie hat, vor ihrer Geburt, sozusagen, zu einer Zeit, als noch kein Mensch an eine neue solche Partei dachte, schon 2 Prozent des Votums, oder überhaupt nur eine einzige Stimme erhalten haben könnte. Die Bestimmung hatte den Zweck, Parteien oder Parteichen, die sich überlebten und ganz und gar „überlebbar" wurden, möglichst von dem Stimmzettel herunterzuhalten. Auch das ist durchaus nicht einwandfrei, aber darüber läßt sich doch streiten, während sich kaum Einer finden ließe, der den Mut hätte, zu behaupten, sie sei getroffen worden, die Bildung neuer Parteien zu erschweren, den bestehenden Parteien im Kampfe gegen eine etwaige neue Partei einen sehr großen Vorteil zu sichern. Das hat bislang noch kein Verfechter des Parteikreises gewagt, und man hat sich auch, wie schon angedeutet, bisher nicht an den Buchstaben des Gesetzes gehalten, sondern im Jahre 1908 den Hearst'schen „Unabhängigen" anstandslos den Parteikreis bewilligt, wie seiner Zeit auch der „Vereinigten Christlichen Partei" und der Sozialistischen Arbeiterpartei.

Man wird es auch jetzt tun, wenn man nicht geradezu darauf aus ist, den Roosevelt'schen „Progressiven" die öffentliche Sympathie zuzuwenden und Stimmung und Anhänger zu werben. Das Spötteln darüber, daß die „Reformer", die sich früher so sehr über den Parteikreis ereiferten, nun so sehr heiß und stürmisch danach verlangen, wird nichts nützen und das Urteil des gesunden Menschenverstandes nicht trüben können. Der Spott wird auf die Spötter selbst zurückfallen. Denn gerade durch diesen Streit wird die Verwerflichkeit des Parteikreises, bezw. des Systems, das ihn zur Bequemlichkeit des wählenden Publikums gewissermaßen nötig macht, in hellstes Licht gerückt. Der Grundgedanke der Wahl ist, daß der souveräne Bürger für diejenigen Männer stimmt, die ihm für die verschiedenen Aemter am geeignetsten scheinen. In dem Parteikreis aber und dem großen Gewicht, das auf ihn gelegt wird, liegt das Eingeständniß, daß eine solche intelligente Wahl unmöglich ist; daß man vom Durchschnittsbürger nicht einmal erwarten kann, die Namen der Kandidaten seiner Partei zu kennen, sodaß es ihm möglich wäre, sie aus den anderen herauszufinden; daß bei der Länge der Stimmzettel das Bekreuzen eines jeden einzelnen Namens innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit eine physische Unmöglichkeit ist. Das ist aber eben das, was alle Gegner unseres jetzigen Wahlgesetzes und Systems von jeher und immer behaupten.

Der Parteikreis ist ein Armutszeugniß und ein Schwindel zugleich. Je schneller er verschwindet, desto besser, denn dann werden wir (notgedrungen) auch den Wahlzettel selbst auf ein vernünftiges Maß zusammenschrumpfen sehen. So lange er besteht, muß er auch neuen Parteien bewilligt werden, denn seine Verweigerung bedeutete unter den Umständen — jeder Elchhirschwähler würde am 5. November an die hundert und mehr Kreuze machen müssen — eine sehr starke und in keiner Weise zu rechtfertigende Beschränkung des Wahlrechts vieler Tausende und die Gegner der Rooseveltpartei sollten sich sehr hüten, dieser solche Waffen zu liefern. — — — —

Ein harmloses Gespenst.

Seit einer Woche und länger geht in Chicago wie ein böser Geist das Gerücht von einem bevorstehenden allgemeinen Straßen- und Hochbahnerausstand um. Morgens, Mittags und Abends macht das Gespenst von sich reden auf Straßen- und Hochbahnwagen, und wenn der Bürger beklommen fragt: „Wird er kommen?", dann zuckt der Eisenbahner die Achsel: „Ich weiß es nicht", während seine gerunzelte Braue deutlich sagt oder sagen soll: „Ich glaube es."

Es steht in der Tat auch auch sehr bedenklich aus. Die Straßenbahner haben schon vor einiger Zeit beschlossen zu streiken, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden und verschiedene Unterhandlungen verliefen ergebnißlos. Der Mayor kam aus der Sommerfrische zurück, zum Guten zu reden und das Unglück eines Streiks zu verhüten, hat soweit aber auch noch keine Einigung erzielen können und während allerseits „noch gehofft" wird, tauchen immer neue böse Gerüchte auf, denen zufolge die Leute des langen Hangens und Bangens müde sein und kräftiges Handeln, die Streikerklärung fordern sollen. Man verhandelt und kommt lächelnden Antlitzes aus den „Meetings", aber man gibt sich dabei offensichtlich Mühe, das Lächeln als sehr gezwungen erscheinen und alle diejenigen, die es sehen, das Schlimmste ahnen zu lassen. Warum auch nicht?! Ein allgemeiner Ausstand aller Straßen- und Hochbahnbediensteten in Chicago bedeutete die völlige Stockung so ziemlich allen Verkehrs, des Handels und Wandels der Millionenstadt, und wäre eine wirklich schlimme Heimsuchung, die sich leichtlich zu einem Unglück herauswachsen könnte. Der Gedanke an die Möglichkeiten ist durchaus geeignet, auch Leuten, die gar nicht übertrieben ängstlich sind, zu einem kalten Schauer und einer Gänsehaut den Rücken hinunter zu verhelfen und — es ist ja recht warm in diesen Tagen. Dergleichen ist ganz angenehm, wie ein wenig Sichgruseln überhaupt, und — es hat ja weiter keine Gefahr!

Es wird nicht zu einem Streik kommen. Die Angestellten der Straßen- und Hochbahnen werden mit einigen ihrer Forderungen Erfolg haben, betreffs anderer Punkte mit sich reden lassen und hübsch fleißig an der Arbeit bleiben, zum eignen und der Stadt Wohl und Bestem, und ihre Arbeit, angesichts ihres Sieges in Zukunft — hoffentlich — etwas besser tun als bisher. Denn sie sind vernünftige Leute, die nur wollen, was Recht ist — und die Stadt Chicago darf es auf einen Streik keinesfalls ankommen lassen! Es will vielleicht unklug scheinen, das jetzt zu sagen, da durch solches Eingeständniß das Rückgrat der Leute gestärkt werden muß, so daß zu befürchten ist, daß sie sich völlig unnachgibig zeigen und auf allen Punkten ihrer Forderungen bestehen werden. Aber, solche Sorge wäre überflüssig. Denn die Straßenbahner usw. sind intelligent genug, Jenes selber zu erkennen. Sie wissen's und haben es längst gewußt, daß sie das Heft in den Händen haben, und die Stadt Chicago es auf einen Streik nicht ankommen lassen darf. Sie wissen, daß die städtische Administration unter allen Umständen alles ihr nur Mögliche versuchen und tun würde, einen Streik zu verhüten, und daß sie unter den besonderen Umständen einen Streik verhüten muß und wird, dadurch, daß sie dafür Sorge trägt, daß im großen Ganzen die Forderungen der Leute bewilligt werden.

In der Hauptsache handelt sich's für die Leute doch wohl um die Lohnfrage. Sie fordern die Erhöhung des Lohnes von 23 auf 26 die Stunde im ersten halben Dienstjahre, von 25 auf 28 für die zweiten sechs Monate, von 26 auf 30 für das zweite Jahr und 34 Cents für die folgenden Jahre, während nach der jetzigen Skala der Maximalsatz von 30 Cents die Stunde erst im sechsten Dienstjahr erreicht wird. Diese Mehrforderungen sind ziemlich groß, aber die öffentliche Meinung findet sie nicht zu hoch. Eine allgemeine Umfrage würde zweifellos ergeben, daß die große Mehrzahl der Bürger der Ansicht sind, daß der Dienst auf den heutigen Straßenbahnen verantwortungsvoll und nicht leicht ist und die Leute angesichts der teueren Lebenshaltung eine Aufbesserung verdienen. Sie werden durchaus nichts dagegen haben, wenn es gelingt, die Forderungen etwas herabzuschrauben; aber, sie würden es sehr übel vermerken, wenn man es wegen der nicht allzuhohen Forderungen zum Streik kommen lassen würde. Und — die Teilhaberschaft, die das Straßenbahngeschäft in Chicago betreibt, weiß das so gut, wie's die Straßenbahner wissen, und weiß auch schon längst, daß sie die Forderungen der Leute im großen Ganzen bewilligen muß und wird.

Weshalb dann das Hinhalten und Zögern? Je nun, der Schein muß doch gewahrt werden. Und man muß tun, als ob man sehr viel tue, und später, wenn sich's zeigt, daß am letzten Ende die Stadt allein die Aufbesserung bezahlt und bei den 55 Prozent Reingewinn der Stadt am Straßenbahnbetrieb nicht mehr viel herauskommt, darauf verweisen können, daß man sich tüchtig sperrte und alles Mögliche tat, die schöne Einnahme zu erhalten. Die Teilhaberschaft der Stadt am Straßenbahnwesen ist eine gute Sache — besonders für die Gesellschaften und ihre Angestellten. — — —

Ein unzureichendes Gesetz.

Man spricht soviel in unserem Lande davon, daß die Achtung vor dem Gesetz unter allen Umständen aufrecht erhalten werden müsse. Und das ist auch ganz berechtigt, denn Gesetze sind dazu da, daß sie gehalten werden. Wir haben in den Vereinigten Staaten allerdings eine derartige Ueberzahl von Gesetzen aller Art, daß es selbst dem tüchtigsten Richter, dem erfahrensten Anwalt ein Ding der Unmöglichkeit ist, sich in dem Wulst von Gesetzgebung zurechtzufinden, der von der Bundesregierung und den gesetzgebenden Körperschaften der Einzelstaaten alljährlich geschaffen wird. Viele Gesetze werden nur zu dem Zwecke ins Leben gerufen, um für den Augenblick einen bestimmten politischen Zweck zu erfüllen, geraten aber dann vollständig in Vergessenheit, bis der Zufall sie wieder ans Tageslicht bringt. Andere Gesetze wieder lassen so viele Hintertürchen offen, daß sie kaum irgend welchen praktischen Wert haben und nur dazu beitragen, die Rechtsbegriffe des Landes oder auch des Einzelstaates, für den sie bestimmt sind, noch mehr zu verwirren, als dies schon ohnehin durch die Ueberfülle an Gesetzen aller Art geschieht. Oft wird auch gar nichts anderes beabsichtigt, als eine derartige Wirkung hervorzurufen, und das kann natürlich die Achtung vor den Gesetzen und unserer Rechtspflege nicht gerade sehr erhöhen.

Es gibt jedoch auch Gesetze, welche bei ihrer Durchführung klar zeigen, daß sie nichts anderes sind, als ein Hohn auf jede geordnete Rechtspflege, und die deshalb noch weit größeren Schaden anrichten, als andere Kategorien von Gesetzgebungen, von denen oben die Rede war. Da ist in dieser Richtung ein besonders krasser Fall hier in Chicago zu verzeichnen gewesen, der verdient, daß sich die Oeffentlichkeit mit ihm näher beschäftigt. Ein junger Mensch hatte ein hiesiges junges Mädchen veranlaßt, mit ihm nach Crown Point in Indiana, dem Eldorado schneller Eheabschlüsse, zu fahren, um sie dort angeblich zu heiraten. Dem gewissenlosen Menschen war ein Freund vorausgefahren, der sich in Crown Point als Friedensrichter dem Mädchen gegenüber ausgab und eine Scheintrauung vornahm, die in Wirklichkeit ein ganz gemeiner Schwindel war. Das ahnungslose Mädchen glaubte sich nun richtig verheiratet und kehrte glückstrahlend mit ihrem Betörer nach Chicago zurück. Das Paar lebte zwei Jahre hier zusammen und die Jungvermählte gebar dem Manne, den sie für ihren rechtlichen Gatten hielt, zwei Kinder. Dann aber wurde der Mann des Mädchens müde: er eröffnete ihr mit brutaler Gemeinheit die Tatsache, daß er sie getäuscht habe und sie garnicht miteinander verheiratet seien. Dann warf er die Unglückliche zum Hause hinaus. Diese Gemeinheit, wie sie gar nicht größer gedacht werden kann, sollte nun ihre gesetzliche Sühne finden. Der Richter mußte aber zu seinem Bedauern erklären, daß die gesetzlich zulässige Höchststrafe für den an dem armen, um ihr Lebensglück betrogenen Mädchen begangenen Betrug nur eine Geldstrafe von $200 nebst Kosten sei. Dem Richter, der den Burschen gern verdientermaßen ins Gefängniß gesandt hätte, wohin er auch gehört, blieb also nichts anderes übrig, als ihn zu dieser Höchststrafe zu verurteilen, die sofort bezahlt wurde.

Man muß sich nun fragen, wie die Oeffentlichkeit Achtung und Respekt vor den Gesetzen haben soll, wenn diese nur eine so geringfügige Höchststrafe für ein derartiges Verbrechen einem ahnungslosen Mädchen gegenüber vorsehen. Wenn ein Autoraser im Rückfalle dem Richter vorgeführt wird, kann der letztere ihn ebenfalls zu der gleichen Geldstrafe verurteilen, wie sie diesem Burschen zuteil wurde. Wird ein Mann dabei ertappt, wenn er — oft indirekt von der Mitbeteiligten dazu aufgefordert, — eine Bekanntschaft mit einem ihm bisher fremden Mädchen sucht, so beträgt die schlimmste Strafe, die ihn treffen kann, ebenfalls $200 und Kosten. Mit diesen verhältnißmäßig geringfügigen Vergehen wird also ein ganz gemeines Verbrechen auf eine Stufe gestellt, durch das das Glück und die ganze Zukunft eines Menschenlebens brutal zerstört worden ist. Es kann kein Zweifel darüber herrschen, daß in diesem Falle Verbrechen und zulässige Höchststrafe in keinerlei Verhältniß zueinander stehen. Die Rechtspflege in einem solchen Falle wird geradezu zum Hohn, und es sollte, im Interesse der Erhaltung der Achtung der Allgemeinheit vor den Gesetzen, schleunigst dafür gesorgt werden, daß bei der Wiederkehr eines ähnlichen Falles der Uebeltäter dorthin wandert, wohin er gehört, — ins Gefängniß, und zwar auf eine genügend lange Zeit, damit er Gelegenheit hat, darüber nachzudenken, welche Gemeinheit er begangen hat.

Die Einwanderungsvorlage.

Unter den zahlreichen Vorlagen, die in der heurigen Tagung des Bundesparlaments des Vereinigten Südafrika unerledigt geblieben sind, hat der vom Minister des Innern eingebrachte Entwurf zur Einschränkung der Einwanderung (Immigrants' Restriction Bill) auch für uns hier in den Ver. Staaten besonderes Interesse. Durch das neue Gesetz sollen die sämtlichen den Gegenstand berührenden Bestimmungen aus den Gesetzen der ehemaligen Einzelstaaten aufgehoben werden, namentlich diejenigen, die sich auf die Asiaten beziehen. Der Ministerpräsident hat die abermalige Einbringung des Entwurfs in der nächsten Tagung angekündigt; es lohnt sich daher, auf den Inhalt näher einzugehen.

Zunächst werden die Gruppen von Menschen aufgezählt, denen der Eintritt in das südafrikanische Gebiet verwehrt wird. Es sind in erster Linie solche, die eine vor dem Einwanderungsbeamten vorzunehmende Bildungsprüfung nicht bestehen: Der Beamte läßt die Einwanderungslustigen fünfzig Worte in einer Sprache niederschreiben, die er selbst wählt; es ist dieselbe Einrichtung wie in Australien. Ferner sind ausgeschlossen solche, die wegen körperlicher oder geistiger Mängel dem Gemeinwesen zur Last zu fallen drohen oder keine genügenden Mittel besitzen, um sich und ihre Angehörigen zu unterhalten, dann „politisch Unerwünschte"; Prostituirte und Leute, die aus der Prostitution Nutzen ziehen; solche, die wegen schwerer Verbrechen verurteilt worden sind; Geisteskranke, Fallsüchtige, Taube, Blinde, Taubstumme, soweit sie nicht von verantwortlichen Personen versorgt sind, endlich Aussätzige und andere an bestimmten ansteckenden Krankheiten Leidende. Unter allen Umständen zuzulassen sind Angehörige der britischen Wehrmacht, Offiziere und Bemannung eines fremden Schiffes, das dem öffentlichen Verkehr dient, diplomatische und Konsularagenten nebst Angehörigen, Gehilfen und Dienerschaft; Angehörige eines Nachbarstaates, mit dem ein Abkommen für gegenseitige Zulassung besteht, jedoch nur insofern sie nicht in eine der vorerwähnten Gattungen Ausgeschlossener fallen; die im Lande Geborenen; solche, die früher berechtigter Weise dort ansässig waren und zurückzukehren wünschen, schließlich Handwerker, Maschinenarbeiter, Dienstboten, die nachweisen können, daß sie gleich nach ihrer Ankunft für eine gewisse Zeit und für angemessenen Lohn Arbeit finden können. Wer als nicht zuzulassender Einwanderer im Lande betroffen wird, wird mit Gefängniß oder Zuchthaus von nicht unter drei Monaten gestraft und kann jederzeit ausgewiesen werden. Die Diktatprüfung ist auch bei der Uebersiedlung von einer Provinz in die andere abzulegen. Wer nach dem Gesetz nicht zugelassen ist, erhält keinerlei Gewerbeschein, darf kein Land erwerben, mieten oder pachten oder sonst dauernde Geschäftsinteressen begründen; Verträge oder sonstige Aktenstücke, wodurch dies umgangen werden soll, sind null und nichtig. Ein nicht zuzulassender Einwanderer, der sich durch Betrug Eingang verschafft hat oder durch ein Versehen der Behörden zugelassen worden ist, kann jederzeit ohne Haftbefehl von einem Polizeibeamten festgenommen werden.

Wie man sieht, richten sich die Hauptbestimmungen nicht besonders gegen die Asiaten, die wie alle anderen Einwanderer behandelt werden, abgesehen von der Eintragung der Minderjährigen in Transvaal. Ein besonderer Schein, der in der Kapkolonie gemäß dem Gesetz von 1906 den Asiaten erteilt wird, die sich vorübergehend mit der Absicht der Rückkehr entfernen, wird in der Vorlage nicht mehr erwähnt. Eine Reihe von Vorschriften betreffen die Asiaten, die Kleinhandel treiben; diese Bestimmungen finden sich in dem Gesetz über die Ladengeschäfte. Jeder asiatische Krämer oder Verwalter eines Ladens ist gehalten, ordnungsmäßig Bücher zu führen, welche die Behörden einsehen können. Will der Indier sein Geschäft aufgeben oder einem andern verkaufen, so ist dies vierzehn Tage vorher im Amtsblatt und einer Tageszeitung bekannt zu geben. Für gewährten Waarenkredit kann der Vertreter des Gläubigers bei dem Schuldner Waaren bis zur Höhe des Kredits pfänden, wenn der Schuldner sich seinen Verbindlichkeiten durch Verkauf des Geschäfts entziehen will. Es sind ferner für den Betrieb von Kramläden Ortsstatute vorgesehen, und der Gemeinderat kann beschließen, daß keine neue Erlaubniß zur Eröffnung eines Ladens erteilt wird. Der Krämer darf nicht in den Räumen schlafen, die als Laden oder Lager dienen. Er muß den Beamten der Gesundheitspolizei jederzeit Zutritt behufs Besichtigung des Geschäfts und des Hauses gewähren. Seinen Gewerbeschein hat er an sichtbarer Stelle anzuschlagen.

— Aus einer Kritik. — Herr H. als Mephisto erfüllte die Forderung des Dichters, eine Spottgeburt aus Dreck und Feuer zu schaffen nur zur Hälfte, denn das Feuer fehlte ihm vollständig.

Mecklenburger, heraus!

Witte: Kulturbilder aus Alt-Mecklenburg. 550 Seiten in 2 elegant ausgestatteten Bänden gebunden.....**$2.00**

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Pflegevater

Wilhelm J. Oehler

am Sonntag, den 18. August, im Alter von 72 Jahren und 5 Monaten nach kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. August, Vormittags um 10 Uhr, von der Montrose Friedhofkapelle naselbst. Um stille Teilnahme bitten:

Johanna Oehler, Gattin.
Wilhelm H. Jacoby, Pflegesohn.
Anna Jacoby geb. Hänsel, Schwiegertochter.
Margarethe und Ethel Jacoby, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Anton Bachmann

nach langem schwerem Leiden am 17. August 1912 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. August, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2008 W. 21. Str., nach dem Friedhof. Die tieftrauernde Gattin:

Mary Bachmann.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Heierth

5117 Justine Str. am 18. August am Schlagfluß gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 21. August, um 10 Uhr Vorm., von Kowsle Bros. Kapelle, 1501 W. 51. Str., mit Kutschen nach Waldheim.

Wegen des Ablebens von
Hrn. Simon Mandel
wird dieser Laden bis zum Donnerstag Morgen geschlossen bleiben.
Mandel Bros.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl August Grützmann

im Alter von 58 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5623 Wabash Ave., Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr 30 nach der St. Petri-Kirche, Herr Pastor Merbitz, von da nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Elwina Grützmann geb. Streiow, Gattin.
Ida Neumann, John und Martha Grützmann, Kinder.
Albertina Scheunemann, Henrietta Streiow, Schwestern.
Otto Neuman, Schwiegersohn.
Karl und Ruth Neumann, Großkinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern zur traurigen Nachricht, daß unser Bruder

Anton Bachmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. August d. J., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus, 2008 W. 21. Str., nach dem Friedhof Waldheim. Die Brüder sind hiermit höflich ersucht, pünkt 12:30 Uhr in unserem Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Charles Blenzen, Meister vom Stuhl.
Gustav Schaetz, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

George Griesheimer

im Alter von 48 Jahren und 2 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4923 State Str., am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Barbara Griesheimer, Gattin.
Edward, Frank und William Griesheimer, Söhne.
Konrad, Thomas, Walter und Fletcher Griesheimer, Brüder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Albertina Kramp

am 19. August, um 1 Uhr Morgens, im Alter von 66 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1645 W. 12. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Kramp, Frau Döring, Frau Kleeberg, Frau Pendixen, William Kramp und Frau Haßlow, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Großkindern.

Ruhe sanft, du liebe Mutter. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Marie Margarethe

im Alter von 22 Jahren ertrunken ist. Begräbniß Mittwoch Vormittags um 10 Uhr 30 von der Kirche St. Mary of the Lake, Sheridan Road, nahe Irving Park Blvd. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Doniat, Vater.
Josephine, Thekla, Agnes, Johanna, Franz, Eva, Leonora, Heinrich, Geschwister.
H. J. Zeinz, Bräutigam.

Todesanzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Emilie Juergensen

Sekretärin unseres Vereins, am Samstag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1001 N. California Ave., nach Waldheim. Die Damen sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Henriette Jahnsen, Präsidentin.
Louise Boß, Sekr. pro temp.
2173 N. Rockwell Str.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Hugo Milarg

Montag, den 19. August, im Alter von 15 Jahren nach langem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. August, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2047 Greenwich Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Milarg, Vater.
Wilhelm und Karl Milarg, Brüder.
Louisa Seeter und Anna Milarg, Schwestern.
Michael Seeter, Schwager.
Minnie Milarg, Schwägerin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Struß

im Alter von 65 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2534 Emerald Ave., nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Struß, Gattin.
Arthur und Alma, Kinder.
bmdo

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Alfred Geiger

gestorben ist. Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 22. August, Vormittag 9 Uhr, vom Trauerhause, 1907 Newport Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Am Begräbniß teilnehmende Mitglieder, die Sitze in den Vereinskutschen wünschen, wollen sich beim Unterzeichneten anmelden. Abfahrt vom Vereinslokal, um 8 Uhr 30.

H. Hieber, 3123 Seminary Ave.
Phone: Graceland 8273.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Junkermann Nr. 20.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emilie Jürgensen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1001 N. California Ave. Die Beamten sind ersucht, pünkt 12½ Uhr in der Logenhalle anwesend zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Gustav Block, Meister.
Anna Reiffert, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Sohn und Bruder

Januarius W. Winkler

am Montag, den 19. Januar, im Alter von 49 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. August, um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 1426 Otto Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

A. Nellie Winkler geb. Tintes, Gattin.
Albert, Genevieve und Coletta Winkler, Kinder.
Frau Genevieve Winkler, Mutter.
William, Peter und Henry Winkler, Brüder.
Schwester Amalia, Lena Safranek und Annie Thiel, Schwestern, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Rudolf Beszart

am 18. August im Alter von 63 Jahren, 9 Monaten und 20 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. August, um 12:30 Nachm., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Beszart, Gattin.
Elisabeth, Albert, Martha, Rosa, Gretchen, Kinder.
Wilhelm Flagg, Frank A., Georg Klein, Schwiegersöhne.
Klara Beszart, Schwiegertöchter, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Christian Stephan

im Alter von 74 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. August, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1513 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian, John, Theresa Stephan und Anna Neubauer, Kinder.
Maria Kumpfmüller, Schwester.
Anna Stephan, Schwiegertochter.
Theresa Schmöller, Schwägerin. mdi

Todesanzeige.

Frauen-Turnverein Aurora.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Turnschwester

Frau Emilie Jörgensen

gestorben ist am Sonntag, den 18. August. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. August, vom Trauerhause, 1001 N. California Ave., nach Waldheim.

Frau Fehereisen, Präsidentin.
Frau Schachtner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere einzige, geliebte Tochter

Florentina

im Alter von 1 Jahr und 3 Monaten am 19. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 2856 Southport Ave., Ecke George Str., nach der St. Alphonsuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernde Familie:

Leo und Anna Karowski, Eltern.
Adalbert und Leo, Söhne.

Todesanzeige.

Chicago Bayernverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser achtbares und langjähriges Mitglied

Christian Stephan senior

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 21. d. M., Nachmittags um 1:30, vom Trauerhause, 1513 Orchard Str. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr im Vereinslokal, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

John Firnstein, Präsident.
G. F. Erk, Sekretär.

Beerdigungsanzeige.

Die Beerdigung unserer geliebten Mutter

Lisette Koeber

(Wittwe des verstorbenen H. J. Koeber) gestorben am 14. August 1912 in Colville, Washington, 80 Jahre und 4 Monate alt, findet am Mittwoch, den 21. August, statt, um 2 Uhr Nachmittags, vom Hause ihres Sohnes, Henry J. Koeber, 1835 South Troy Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Leiche kommt am Mittwoch Morgen hier an. Um stilles Beileid bitten:

Frau Emma Kleene Peterson, Frau Carrie Bechler, Charles Koeber, Henry J. Koeber, Kinder.
Nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Karolina Macke

am 19. August 1912 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. August, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4064 LaSalle Str., nach der St. Georgskirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Schwester M. Meletina, Schwester M. Arnolda, Heinrich, Friedrich und Agnes Macke, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Walter Eggert

im Alter von 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. August vom Trauerhause, 900 N. Hermitage Ave., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten:

Wilhelm Eggert, Vater.
Johanna Eggert geb. Bodenecker, Mutter, nebst Verwandten.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute unserer geliebten Mutter

Anna Bauder

gestorben am 29. Dezember 1911. Heute würde sie ihren 53. Geburtstag feiern.

„Deiner Seel ewigen Frieden!"

Deine dich schmerzlich missenden Kinder.

Danksagung.

Hiermit allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank für die freundliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter und Großmutter

Augusta Schulz

Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Mayers von der Bethlehems-Gemeinde zu Evanston, Jll.

Adelina, Tochter.
Johann Wolling, Schwiegersohn.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Hattermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb13*

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine Kapelle
Mittw., Samst., Sonnt. Abd. 8:30 Motorrad-Wettfahrten
Falls es regnet Mitt.—Wettf. am Donnerst.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Das deutsche lenkbare **Luftschiff**
Macht seinen ersten Flug in dieser Woche. Achtet auf die Zeitungen für die Ankündigung.

CREATORE Jeden Abend BISMARCK GARTEN Sonntag Nachmittag. bofadi*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. dibofa*

Großer Jahresball
arrangirt vom
Deutschen Wittwenverein
in der Schillerhalle, 1569 Wells Str., nahe North Avenue, am Sonntag, den 8. September 1912. Tickets 15c. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

EXCURSIONS
nach dem
Staats-Zuchthaus in Joliet
über die Chicago & Joliet Electric Railway täglich ausgen. Sonntags) im Juli und August für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt in das Zuchthaus.
85c
Nehmt „Archer Limits" Cars bis State Str. und Archer Ave. nach dem Depot, 48. und Archer Ave., wo Tickets verkauft werden. — Besuchsstunden im Zuchthaus um 11 Vm., 2 u. 4 Nachm.
Aug20,21,22,23,26,27

Etablirt 1875 von E. J. Lehmann

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str. — Phone Private Exchange 3

August-Möbel-Verkauf

Ganzer Fünfter Floor

$32.50 Pedestal Eßzimmer-Tisch (wie Abbildung), echt viergesägtes Eichenholz verwendet, Platte, Pfosten und Platform, 48zöll. Platte, 8 Fuß ausziehbar, massiver Octagon Pillar. Duo Style. Verkauf Mittwoch für 19.90

$29.50 Circassian Wallnuß-Dresser 19.90
$26.00 Circassian Wallnuß-Chiffonier 18.90
$27.75 Birdseye Maple-Dresser 18.90
$27.75 Birdseye Maple Chiffonier 17.90
$23.75 veneered Mahagoni-Dresser 17.90

$15.00 Messing-Bettstelle, aus besten Materialien gemacht, so gut wie die kostspieligeren Sorten, und so hübsch finished wie die besten, 2zöll. Pfosten, volle 1zöll. Top Rods, große Mounts, entweder poliert oder Satin Finish, alle Größen, für 9.75

4 Bargains in feinen Rugs

Vierter Floor, Adams Straße

$40.00 echte Royal Wilton Rugs, 9×12, alle guten orientalischen Muster, zum Verkauf Mittwoch für $28.75

$30.00 reinw. Smyrna Rugs—9×12; dieser Rug ist wendbar und einer der besten Rugs, der gemacht wird, speziell, $14.95

$25.00 nahtlose Samt Rugs, 9 bei 12, dies ist der wohlbekannte Smith Colonial, in neuen Herbstmustern, zu nur $19.50

16.00 Tapestry Brussels Rugs—9 bei 12, ein Rug mit einer wollenen Oberfläche u. die neuesten Farben und Muster, zu $13.75

Zwei Gardinen-Spezialitäten

Vierter Floor, State Straße

Ein spezieller Verkauf von feinen Irish Point Spitzen-Gardinen, alle perfekt, einfacher oder figurirter Mittelpunkt, breite oder schmale Borders, werth bis zu $12.50, für Mittwoch, speziell markirt das Paar für nur 7.88

$6.50 Irish Point und Arabian Spitzen-Gardinen. Dies sind alles feine importirte Gardinen. Ich werde nie wieder feine importirte Gardinen zu diesem Preise kaufen können, alle gut gemacht und hübsche Muster, speziell, das Paar zum Preise von nur 3.48

Zwei Markt-Tage: Mittwoch und Donnerstag

Siebenter Floor

Zucker—20 Pfd. H. & E. granulirt mit Order von $1 oder für (Kaffee, Kartoffeln u. Mehl nicht eingeschl.) 98c
Käse—Fancy Wisconsin Brick, Pfund 18c
Käse—Fancy im Rahm, New Yorker, Pfund 39c
Corn—Fancy New York Sugar, Büchse 10c
Erbsen—Fancy neue Early June, Sifted, Büchse 16c
Spargeln—Fancy California—Büchse 14c
Pilze, fancy Hotel, Büchse 19c
Erbsen, fancy importirte französische, nur 15c
Corn Flakes, Quaker Toasted, drei Packete 23c

Mehl—Gold Medal oder New Century, 1/8 Barrel für nur 1.49
Macaroni, Geoffrey, reg. 15c 1-Pfd. Packet 11c
[illegible]
Backpulver, Webb's pure Phosphate, ein Pfund Büchse 19c
Kakao—½-Pf. Büchse Regent Marie, nur 16c
Salz—Feines Tafel, 10c Packet für nur 6c
Vegetable Marrow, Englisch, King of Squashes, jede 20c

Kartoffeln—frische Ohio, extra fancy, Bushel nur 82c
[illegible]
Zwiebeln, fancy gelbe Globe, 10 Pfund 18c
Peanut Butter frisch gemacht, das Pfund 12c
Tee—Old Fashion Japan, regulär 50c, Pfund 39c
Oliven—Fancy große Queen, reg. 50c Qt.-Jar für 25c
Zitronen, fancy kalif., Dutzend 21c

Butter, Mangers feinste Creamery 28c
[illegible]
Oats Kakao, importirt, 15c Packet für 5c
Pot Roast, Native, schöne Schnitte, Pfund 14c
Round Steak—Native, schöne Schnitte, Pfd. 16c
Muttonchops, fancy, Pfund 16c
Pork-Schulter, frisch, das Pfund 12½c

Lokalbericht.

Briefkasten.

W. R. M. — In St. Louis erscheint die „Westliche Post", in Sao Paolo, Brasilien, wird eine deutsche Zeitung herausgegeben, deren Titel, soviel uns bekannt, „Die Zeitung" lautet. — Das „Echo" ist eine für das Ausland bestimmte, in Berlin erscheinende Wochenzeitung.

L. A. — Eine solche Anstalt ist das St. Vincentasyl, 721 LaSalle Ave.

Laura. — Wir können Ihnen nicht sagen, an welcher Klinik Sie Anstellung als Hebamme finden können. Die Geburtshilfe wird an solchen Anstalten allgemein von Aerzten ausgeübt.

J. St. — Erkundigen Sie sich bei der Agentur der betr. Linie, wir können Ihnen diese Auskunft nicht geben.

Karl G. — Sie finden die hiesigen Firmen dieser Art auf Seite 1770 des „City Directory" unter „Statuary" aufgeführt.

B. P. — Rostflecken auf Ofenröhren lassen sich gewöhnlich durch Reiben mit Petroleum entfernen.

Stammtisch. — Jene Aeußerung wurde Kaiser Wilhelm von der sozialistischen Presse in den Mund gelegt, worauf in der halbamtlichen die Nachricht für unwahr erklärt wurde.

H. R. — Ihr „erstes Papier" ist noch giltig. Sie müssen sich an den Clerk des Bundesgerichts im Hauptpostgebäude wenden, um das „zweite Papier" zu erhalten. Dort müssen Sie nach einem vorgedruckten Formular eine Anzahl Fragen beantworten, die Sie an irgend einem Werktag von 8 bis 3 Uhr in unserer Redaktion einsehen können. Es vergehen zwischen dem Antrage auf Erteilung des „zweiten Papieres" und der gerichtlichen Verhandlung mindestens drei Monate. Sie brauchen zwei Bürger als Zeugen, die Sie seit fünf Jahren genau kennen müssen. Das „zweite Papier" kostet Sie $4.

H. A., Goethe Str. — Wenn ein Indianer als Einzelperson eine Besuchsreise nach Europa unternehmen will, so hat er sich an den Vertreter der Bundesregierung auf der Reservation, zu der er gehört, zu wenden. Dieser verschafft ihm dann einen Reisepaß. Das Stellen einer Bürgschaft ist dann unnötig. Die Reservation der Sioux-Indianer befindet sich unseres Wissens in South Dakota.

Wilhelm St. — Von dem Verfasser eines „Eingesandt" in der Zeitung sollte doch zum Mindesten vorausgesetzt werden dürfen, daß er sich einigermaßen über den Gegenstand informirt, den er behandelt. Sie wissen anscheinend nicht, daß die Milchordinanz nicht nur vom Stadtrat bereits vor zwei Wochen angenommen sondern auch schon vom Mayor unterzeichnet worden ist. Außerdem haben Sie kein Recht, derartige Verdächtigungen zu erheben, wie Sie es in Ihrem „Eingesandt" tun, ohne sie auch beweisen zu können.

Conrad R. — Wir können Ihnen nur über den Verbrauch statistische Angaben machen. Darnach wurden im Jahre 1910 in den Ver. Staaten an malzhaltigen Getränken 1,851,340,256 Gallonen verbraucht, in Deutschland 1,703,553,000.

A. F. — Sie können dies Alles von der Goodrich Transit Co. erfahren, wenden Sie sich an deren Ticketagenten, 58 W. Adams Str.

J. W. W. — Unseres Wissens gibt es in jener Gegend keine deutsche Schule.

Abendpostleser. — Sie müßten im Gericht des Distrikts, in welchem der Betreffende wohnt, eine Klage anstrengen, was Ihnen aber mehr kosten würde, als die ganze Schuldsumme beträgt. — Tragen Sie die Sache dem Konsulat vor, vielleicht kann dies etwas für Sie tun. — Wo Sie grüne Nüsse kaufen können, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen, vielleicht bei einer der Kommissionsfirmen an der South Water Straße.

Chas. D. — Der Prozeß dauerte, von dem Eröffnungstag an gerechnet, etwas länger als sechs Monate, die Auswahl der Geschworenen eingerechnet.

G. K. — In Los Angeles erscheint die „Süd California Post". — Ob Sie dort leichter Arbeit finden können, als hier, bezweifeln wir.

M. W. — Mit dem Spottnamen „dago" belegt der Volksmund hier den Italiener, mit dem anderen den Griechen.

Farmer. — Sie erhalten jede gewünschte Auskunft darüber von der „U. S. Land Office" in Wausau, Wis.

Theo. B. — Sie müssen unter der Angabe, daß Sie einen Irrtum begangen haben, die Aenderung in Ihrem „ersten Papier" an der Gerichtsstelle vornehmen lassen, bei welcher Sie den Schein seinerzeit erhalten haben. Der Antrag auf das „zweite Papier" kann nicht per Post gestellt werden; Sie müssen persönlich vor dem Clerk des Bundesgerichts im Hauptpostgebäude erscheinen und dessen Fragen nach einem gedruckten Formular in englischer Sprache beantworten. Sie müssen volle fünf Jahre im Lande sein, bevor Sie das Gesuch stellen können; Sie können dies nicht einen Monat vor Ablauf der fünf Jahre tun. Wenn die beiden Zeugen hier ansässig sind, müssen sie persönlich mit Ihnen ins Gericht gehen; beide müssen amerikanische Bürger sein und Sie seit fünf Jahren kennen. Ueber Ihre Eheverhältnisse müssen Sie dem Gerichtsclerk volle Auskunft geben. Wenn Sie nach dem 29. Juni 1906 ins Land gekommen sind, müssen Sie auch ein Landungszertifikat haben, das Sie auf schriftlichem Wege von dem Einwanderungskommissär des Hafens, in dem Sie gelandet sind, kostenfrei erhalten können. Das „zweite Papier" kostet Sie $4.

▪ ▪ ▪

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

F. M., Seminary Ave. — Wenn ein minderjähriger Sohn einem anderen Knaben Verletzungen zufügt, so sind die Eltern nicht für die Kosten der ärztlichen Behandlung oder sonstige Ausgaben, die der Sohn verursacht haben mag, haftbar. Eltern haben nur für den Unterhalt und die Erziehung der minderjährigen Kinder zu sorgen.

Alter Leser. — Wenn Jemand Lohn zu fordern hat und ihn nicht eintreiben kann, so bleibt ihm nichts anderes übrig, als den Betrag einzuklagen. Lautet das Urteil auf Bezahlung für Arbeit („Work and Labor") so kann der Schuldner keinen Teil seines Besitzes der Pfändung entziehen, und alles, was er besitzt, kann ihm genommen werden zur Deckung der Forderung.

S. M. — Ein außer der Ehe geborenes Kind hat in den Augen des Gesetzes keinen Vater. Wenn es elf Jahre lang bei der Mutter gewesen ist, und der Vater nimmt es dann ohne Zustimmung [illegible]

J. S., Polk Str. — Ihre Frage kann [illegible]

Deutsches Altenheim.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims hält morgen Nachmittag 2:30 Uhr im Lincoln Park Kasino seine regelmäßige vierteljährliche Versammlung ab. Zu dem auf die Geschäfte folgenden gemütlichen Beisammensein sind Freunde und Gönner eingeladen.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

[illegible]

Private Clinic, 137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" [illegible]

Gefährdete Menschenleben.

Soll den Unfall durch Fahrlässigkeit verschuldet haben.

In Haft genommen.

Die Opfer befinden sich in ärztlicher Behandlung. — Achtete nicht des Weges. — Vor den Augen des Vaters zu Tode gerädert. — Zwei Chicagoer ertrunken.

An Michigan Ave. und 31. Straße prallte heute früh gegen sechs Uhr ein von James Culver, Nr. 12 W. 22. Straße, bedienter Kraftwagen, der früher dem farbigen Weltmeisterschaftsklopffechter Jack Johnson gehörte, jetzt aber Eigentum der Frau Mary Moriarty von Cedar Lake, Ind., ist, mit solcher Wucht gegen eine Elektrische an, daß diese aus den Geleisen heraus und gegen den Prellstein gestoßen wurde. Culver und seine Fahrgäste sausten aufs Pflaster. Jener blieb unversehrt, diese haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten sind:

Nellie Bradley, Nr. 2252 S. Wabash Ave.; Knöchelverstauchung, Wunden am Rücken und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen. Sie hat Aufnahme im Michael Reesehospital gefunden, wo ihr Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

James Kelly, Nr. 26 O. 23. Straße; Stirnwunden und Quetschungen.

John Connors, Nr. 2239 S. Wabash Ave.; Wunden an der linken Schulter und Quetschungen.

Kelly und Connors befinden sich in ärztlicher Behandlung, Culver, der durch sinnloses Drauflosfahren den Unfall verschuldet haben soll, wurde in Haft genommen.

War unachtsam.

Beim Versuche, mit einem Korb Kleider die Straße zu kreuzen, trat heute Morgen die 42jährige Farbige Flora Snowden, Nr. 1435 S. State Str., an Wabash Ave. und 14. Str. in den Pfad einer Cottage Grove Ave.-Elektrischen und wurde von dieser über den Haufen gefahren. Die Verunglückte fand Aufnahme im St. Lukashospital. Dort wurde festgestellt, daß sie einen Schädel- und einen Beinbruch, sowie schwere Quetschungen erlitten hat. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Tragisch verlaufen.

Von einem Spielgenossen verfolgt, der ihm eine handvoll Sand in die Augen geworfen und ihn geblendet hatte, lief gestern der vierjährige Walter Rusnik vor dem Hause Nr. 1140 W. Chicago Ave. in den Pfad einer Elektrischen und wurde von dieser überfahren und getötet. Sein Vater, der Zeuge des Unfalls war, ließ sich in begreiflicher Erregung dazu hinreißen, das Personal der Elektrischen zu beschimpfen. Die Folge war, daß er verhaftet wurde. Der Knabe, der dem kleinen Walter den Sand ins Gesicht geworfen hatte, bewerkstelligte seine Flucht.

Waren nicht zu retten.

Vor den Augen von Lincoln Parkpolizisten, die ihm zu Hilfe ruderten, ist gestern Alec B. Fleming, Nr. 1535 N. Rockwell Straße, am Fuße von Roscoe Straße im Michigansee ertrunken.

In Saugatuck, Mich., unternahm gestern Hans Hansen, Nr. 833 Nord Avers Ave., Chicago, eine Bootfahrt auf dem Kalamazoofluß. Er befand sich in der Nähe des Columbiahotels, als von den von einer vorbeifahrenden Barkasse aufgewühlten Wassermassen sein Boot zum Kentern gebracht wurde. Beim Versuche, das Fahrzeug zu richten, ist er ertrunken, obgleich der Chicagoer Walter Erwin heldenhafte Anstrengungen gemacht hatte, ihn zu retten. Die Leiche wurde geborgen.

Kam ums Leben.

Dem 60jährigen John Swift, Nr. 1022 Foster Straße, Evanston, gingen dort gestern Nachmittag die Pferde durch. An Grove Straße und Maple Ave. sauste er auf's Pflaster und erlitt Verletzungen, denen er schon nach wenigen Minuten erlag. Das von ihm bediente Fuhrwerk war Eigentum von E. T. Stokes, Nr. 1026 Asbury Ave.

Die Leiche des Samstag, wie berichtet, an Milwaukee Ave. und Bloomingdale Road von einem Güterzuge überfahrenen Mannes ist gestern als die des Handlungsgehilfen Anthony J. Petrasch, Nr. 1629 N. Washtenaw Ave., identifizirt worden.

Tausende sterben

Jährlich vom Schneiden der Hühneraugen.

(Aus der „Chicago Tribune".)

Abschälen von Hühneraugen verursacht Tod.

„Bloomingdale, Ill., 8. Juli. Frederick C. Carstens, 48 Jahre alt, ein Architekt aus Baltimore, starb heute in einem hiesigen Hospital infolge Abschaben eines Hühnerauges vor einem Monat."

Das Schneiden von Hühneraugen führt in vielen Fällen zu Blutvergiftung und Tod. Die schnellste, sicherste und zuverlässigste Weise, Hühneraugen zu beseitigen, ist durch den Gebrauch von Goodwin's Chiropody Corn Salve, von professionellen Hühneraugen-Operateuren gebraucht und empfohlen, und gepriesen von tausenden von Verbrauchern als das einzige zuverlässige Mittel, um Hühneraugen, Wurzeln und alles zu entfernen, benimmt sofort die Wundheit. Zu verkaufen in Apotheken, Department-Läden usw.

ag15,20,23

Der Streit ums Countyhospital.

Countykommissäre sollen eidesstattlich erklären, daß sie brav und ehrlich sind.

Alle Countykommissäre, einschließlich des Countyratspräsidenten Peter Bartzen, müssen eine eidesstattliche Erklärung abgeben, daß sie ehrlich sind. Ein dahingehender Beschluß kam in der gestrigen Sitzung des Countyrats zur Annahme. Als der Hospitalausschuß empfahl, vom Countyarchitekten Paul Gerhardt eine eidesstattliche Erklärung zu verlangen, daß er in keiner Weise finanziell an Materialien für das neue Countyhospital interessirt sei, oder Geld oder eine Entschädigung irgendwelcher Art von den Personen erhalten habe, die sich um den Kontrakt für den Bau des neuen Hospitals bewerben, beantragte Kommissär Coffey, eine dahingehende Erklärung auch von den Countykommissären zu verlangen. Der Antrag wurde angenommen. Die Erklärung muß binnen fünf Tagen abgegeben werden.

Der Countyrat wies alle Angebote von Bewerbern um den Kontrakt für den Neubau zurück und ordnete an, daß Ausschreibungen auf neue Angebote erlassen würden. Sie müssen bis zum 2. September eingereicht werden. Letzteren Antrag, den Kommissär Coffey stellte, bekämpfte Kommissär Burg nachdrücklich. Er verlangte, daß die Frist, innerhalb der Angebote eingereicht werden können, auf drei Monate verlängert werde, so daß außer den gewöhnlichen Bewerbern auch Andere Angebote einreichen könnten. Er drang aber nicht durch. Kommissär Busse kritisirte die Pläne und Spezifikationen des Countyarchitekten Gerhardt scharf und suchte eine Revision der letzteren zu erlangen. Er behauptete, der Countyrat würde mehr Angebote erhalten, wenn sie klarer abgefaßt seien. Außerdem könne, wie ihm bedeutet worden sei, beim Bau eine Viertelmillion gespart werden. Auch Kommissär Busse war erfolglos.

Präsident Bartzen machte einen letzten vergeblichen Versuch, durchzusetzen, daß der Kontrakt E. L. Scheidenhelm, dem einzigen Bewerber, zugesprochen werde. Er legte ein Gutachten des Countyanwalts vor, daß der Countyrat den Kontrakt zuschlagen könne, auch wenn nur ein Angebot einlaufe. Kommissär Burg wandte ein, daß der Bewerber seiner Ansicht nach finanziell nicht im Stande sei, die Bedingungen des Kontrakts zu erfüllen. Er habe weder Geld, noch eine Organisation, noch die nötige Maschinerie. Scheidenhelm erklärte, er werde die verlangte Sicherheit stellen, sobald der Kontrakt ihm zugesprochen werde.

Unter den Rechnungen, welche dem Countyrat vorgelegt wurden, befand sich auch eine für $375 von Edward M. Cummings von der Zivildienstkommission der Countyverwaltung. Er verlangt, daß die Countyverwaltung die Anwälte bezahle, die ihn gegen eine von der Zivildienstreformvereinigung erhobene Kriminalklage verteidigt haben. Die Eingabe wurde an den Finanzausschuß verwiesen.

Simon Mandels Begräbniß.

Es findet morgen Vormittag statt. — Liste der Bahrtuchträger.

Die Totenfeier für den verstorbenen Simon Mandel wird morgen Vormittag um 10 Uhr in der Wohnung, 4925 Drexel Boul., unter der Leitung von Dr. Emil Hirsch, Rabbiner der Sinaigemeinde, abgehalten. Sarg und Trauergefolge werden dann in Kraftwagen nach dem Rosehill-Friedhofe gefahren, wo der Verstorbene beigesetzt wird. Als Bahrtuchträger sind ausersehen worden: D. F. Kelly, Max Newman, E. G. Hardenbrook, Arthur Marks, J. B. Ertle, O. J. Moyer, W. C. Powell, J. K. Hermer, N. Probst D. Harrison, J. Rice Brown und W. Helmcke.

Zu Ehrenbahrtuchträgern wurden ernannt: John G. Shedd, William J. Carney, Charles H. Schwab, M. S. Rosenfield, D. L. Streeter, Harry Hart, Joseph Schaffner, Julian W. Mack, Bernard Rosenberg, John Lambert, Edw. Morris, Edw. D'Ancona, Henry G. Foreman, Theodore Brentano, C. F. Gunther, E. J. Kohn, M. Born, Leo Klein Andrew McLeish, Isaac Keim, Charles A. Stevens, Alex Bauer, Albert S. Louer, Joseph Rosenbaum, A. E. Nußbaum, Oscar G. Foreman, Elias Greenebaum, Morton D. Cahn, S. Silberman, Max Hart, Dr. M. L. Goodkind, Levy Mayer, Benjamin R. Cahn, Edwin G. Foreman, Henry C. Hart, M. L. Horner, Irving Bernheimer, Albert Kuppenheimer, L. Löwenthal und J. Y. Lebolt.

Der Laden von Mandel Brothers wurde gestern bis zum Donnerstag Morgen geschlossen.

Hält es nicht mehr aus.

Frau Minnie Renn verklagt Dr. Thomas Renn auf bedingte Scheidung.

In einer Klage auf bedingte Scheidung gegen ihren Gatten, Dr. Thos. H. Renn, sagt Frau Minnie C. Renn, daß ihr Mann sie mit vorgehaltenem Revolver gezwungen habe, sich in ein Zimmer der Wohnung Nr. 2105 S. Ashland Ave. einsperren zu lassen, in welchem er sie eine Woche lang gefangen gehalten hätte. Dies sei vom 14. bis zum 21. Juli geschehen. Am 1. Mai 1910 habe er eine Tasse heißen Kaffee nach ihr geworfen. Frau Renn sagt, ihr Mann besitze einen Kraftwagen und verdient jährlich $5000, trotzdem hätte er aber seit Mai die Fleisch- und Groceryrechnungen nicht bezahlt, die nur $15 den Monat betrügen. Das Paar ist seit ungefähr vierzehn Jahren verheiratet.

— Durchgehend. — Voata, die Durchgangszüg' soan wohl die Züg', wo die Bankdirekter mit durchgeh'n?

Personalnachrichten.

— In ihrer Wohnung im Lessing Anner an der Surf Str. ist gestern Frau Adelheid Boldenweck, Gattin des Herrn Frank Boldenweck, im Alter von 60 Jahren gestorben. Sie war hier geboren und erzogen, hat auch stets in Chicago gelebt.

Gesellschaft „Erholung".

Ausflug nach Oak Forest im Interesse von Schützlingen.

Am kommenden Donnerstag wird die Wohltätigkeitsgesellschaft „Erholung" einen Ausflug nach Oak Forest und dem County-Armenhause unternehmen. Die Damen wollen dort im Interesse ihrer Schützlinge sich darüber unterrichten, ob die Gesellschaft einige der alten, arbeitsunfähigen Frauen, denen sie bisher ihr Heim erhalten hat, dort unterbringen kann, denn die Fälle von Not, die in jeder Versammlung gemeldet werden, übersteigen die geringen, der Gesellschaft zu Gebote stehenden Mittel.

Mitglieder und Freunde der Gesellschaft, welche sich für diese Sache interessiren, sind eingeladen, sich an dem Ausfluge zu beteiligen. Der Zug fährt um 11:30 Uhr Vormittags vom Rock Island-Bahnhofe an La Salle und Van Buren Str. ab und hält um 11:45 Uhr an 63. Str.

Am Mittwoch, dem 28. August, findet im La Salle Hotel Nachmittags 2 Uhr eine außerordentliche Versammlung statt, zu welcher Alle, welche sich an dem Ende Oktober dort stattfindenden Bazaar zu beteiligen wünschen, eingeladen sind.

Auf dem Schwabenfest.

Brands Park war gestern wieder das Ziel von Tausenden.

Beinahe 10,000 Personen pilgerten gestern, am zweiten Festtage, nach Brands Park zum Cannstatter Volksfest. Der Besuch war stärker, als im vorigen Jahre am zweiten Tage, und lieferte somit einen neuen Beweis für die immer größer werdende Volkstümlichkeit des Festes. Das Wetter war angenehm, und die Besucher, darunter viele Herren aus Geschäfts-, Beamten-, politischen Kreisen usw., und zahlreiche Damen, verlebten sehr vergnügte Stunden. Namentlich am Abend gab es wieder ein großes, fröhliches Gedränge rund um den „Stuttgarter Hofkeller", wo der Neckarwein zur Begleitung froher Lieder durch die Kehlen floß. Es wurden gestern sieben Fässer geleert. Aber auch die anderen Schankstätten und die Belustigungsanstalten machten gute Geschäfte, und die Vorführungen auf der Bühne, vor allen das Festspiel am Abend, fanden wieder eine dankbare Zuschauermenge. Der Gesangverein „Harmonie" war gestern auf dem Festplatze und erfreute seine Zuhörer öfter mit schönen Liedern.

Das Fest endet mit dem dritten Tage, am kommenden Sonntag, der noch eine Wiederholung des ganzen Unterhaltungsprogramms und die Vertilgung der letzten Fässer Wein bringen wird.

Befürchten das Schlimmste.

Privatdetektive mutmaßlich von Dieben umgebracht.

Die Polizei ist der Ansicht, daß der seit dem 7. August vermißte Privatdetektive Earl C. Bennett aus Toledo, O., hier von Dieben, denen er auf der Spur war, aus dem Wege geräumt worden sei.

Im Auftrage mehrerer Toledoer Möbelhändler war der 25 Jahre alte Detektive am 6. August nach Chicago gekommen, um auf eine Gaunerbande zu fahnden, die seine Auftraggeber in der Weise geprellt hatte, daß sie auf Abschlagszahlung gekaufte Möbel unter der Hand versilbert und sich aus dem Staube gemacht hatte.

Kurz nach seiner Ankunft in Chicago schrieb er der Fing Furniture Company, einer der geschädigten Firmen, daß er den Schlupfwinkel des Henry Newton, des angeblichen Häuptlings der Gaunerbande, ermittelt habe.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	52.00

— Mangel. — Bankier (in den Alpen): Ueberall sind hier telegraphische Wetterberichte angeschlagen,—wo bleiben sie telegraphischen Börsenberichte?

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere verheiratete, stetige, nüchterne Männer, Deutsche oder Polen, für Fabrikarbeit, nach außerhalb. Arbeit das ganze Jahr mit Gelegenheit, Handwerke zu erlernen. Nur solche, die gewillt sind, sich mit ihren Familien niederzulassen, werden angenommen. Schönes Town und gute Arbeitsverhältnisse. Adr.: O 156 Abendpost. dimido

Verlangt: Guter Bushelman. 2451 Lincoln Avenue. Strauß' Färberei.

[illegible]

Verlangt: 75 Männer, flinke Arbeiter können beim Steckzwiebel-Ausrupfen auf unserem 700 Acres Garten gutes Geld verdienen. Zu erfragen von 7 Uhr Morgens. L. A. Budlong Co., Lincoln und Foster Ave. 20agtwX

Verlangt: Porter, einer der Bartenden und englisch sprechen kann. 565 W. Madison Str.

Verlangt: Union-Carpenter, tüchtig an Trim. Wolff, 640 Aldine Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann für Porterarbeit, der etwas Bartenden kann. 1128 Wells Str.

Verlangt: Florist. 4228 N. 40. Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger. 1759 Augusta Str., Store.

Verlangt: Junger erfahrener Mann für Grocery und Market, für allgemeine Arbeit; muß Englisch sprechen. 4101 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Schneider, zum Bügeln. 1544 W. 51. Str.

Verlangt: Junger Mann, zwischen 16 und 18 Jahren für Grocery und Market. 5619 So. Ashland Ave.

Verlangt: 2 starke junge Männer, um auf Truck Farm zu arbeiten. 5856 Higgins Ave.

Verlangt: Floormann. Sogleich nachzufragen. American Taxicab Co., 1810 Wells Str.

Verlangt: Zwei deutsche Buchbinder. E. B. Bredemeier & Co., 345 W. Michigan Str.

Verlangt: Ein Mann in Saloon. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Cabinetmakers. 1500 N. 44. Ave. mido

Verlangt: Junger Wurstmacher. 320 North Ave.

Verlangt: Gute erste Hand an Brot und Cakes. Muß gut englisch sprechen. 306 West 37. Str. Jewell. Anzufragen nach 6 Uhr.

Verlangt: Junge, Möbel zu verpacken. Muß über 16 Jahre alt sein. 1021 Lill Ave., nahe Lincoln und Sheffield Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes. — 627 W. 47. Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 500 N. Clark Straße.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. $10 die Woche zum Anfang. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger, lediger Mann als Porter und Bartender. Frieserhausen. Montrose und Lincoln Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon. 643 Milwaukee Ave., Ecke Erie Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu helfen. 1629 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Mann für ein paar Pferde zu besorgen. 1429 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren. Muellers Apotheke, 2058 Lincoln Ave., Ecke Garfield.

Verlangt: Erfahrener Abbügler an Hosen. — 633 Webster Ave.

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann, ledig, für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 849 Center Straße.

Verlangt: Porter und Geschirrwäscher; keine Sonntagsarbeit. Nessels Place, Fulton und Green Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, Tagarbeit 2202 N. Western Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarischer Mann, 42 Jahre alt, sucht deutsche Frau, 35—40 Jahre alt, als Wirtschafterin. Caspar Wilhelm, 1628 Mohawk Straße.

Verlangt: Ein guter Bartender; guter Lohn Herman Gersten, 1600 W. Division Str. — Schlitz' Halle.

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter. 1121 W. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Bauschlosser oder guter Helfer. 2089 Ogden Ave.

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit. 1823 W. Division Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Brotbäcker, der selbständig arbeiten kann. 3641 Irving Park Blvd., Ecke Elston.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Carpenters, Maschinisten, Gießereihelfer, Punchpreßhände, Glasverpacker, Wagenpainter, Fuhrleute, Stallleute, Porters, Gepäckleute, Kassirer, Varnisher, Jungen usw. Central Empl., Z. 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Ehepaar, Deutsch-Oesterreicher, für kleine Familie. Frau muß gut kochen können. Man nehme Evanston Ave. Car und steige an Barry Ave. aus. 431 Barry Ave. dimi

Verlangt: Ehepaar in mittleren Jahren, welches Landarbeit und Obstzucht versteht. Deutsch-Ungarn bevorzugt. 1473 N. Halsted Str. somobi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Barbier, verheiratet, sucht stetige Abend-Arbeit. Adr.: R 349 Abendpost.

Gesucht: Guter Butcher und Wurstmacher sucht stetigen Platz. 1508 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit; spricht gut englisch; hat Erfahrung am Milchwagen. G. Wittschack, 736 Root Str.

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht stetigen leichten Platz. Lohn Nebensache. Adr.: H. 959 Abendpost. dimi

Gesucht: Brotbäcker, selbständiger Arbeiter, sucht stetigen leichten Platz. Frank Sochoe, 2911 W. 25. Str. dimi

Gesucht: Buttermacher sucht Stellung, spricht deutsch und dänisch. Mit sämtlicher Arbeit vertraut, die zur Dairy (Molkerei) gehört. Offerten erbeten mit Angabe des Gehalts an Christian Andersen, 2623 North Ave.

Gesucht: Stellung als Treiber; bin verheiratet, 30 Jahre alt; kann Kaution stellen, wenn erforderlich. Adr.: H 966 Abendpost. dimi

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

[illegible]

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck-Garten. — Konzert von Creatores Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Studebaker. — „The Charity Girl."
Columbia. — Burleskkomödie.
Cort. — „Fine Feathers."
Powers. — Wandelbilder.
Ziegfeld. — „The Military Girl."
Colonial. — „The Merry Widow Remarried."
Kelte House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Rothschild & Company,
Wir suchen die Dienste von Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office und verschiedene andere Stellungen. Graduirte der Grammarschule bevorzugt. Müssen zu Hause wohnen und gute Referenzen haben. Stetige Stellungen, ausgezeichnete Gelegenheit zum Emporarbeiten. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8. Floor, 8:30 Vormittags. State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren. dimido

In 6 Wochen erlernt man Kleidernähen nach Maß, Schnittzeichnen wie man Jacken und Mäntel bearbeitet und bügelt, schöne Knopflöcher näht; zum Beispiel können Damen, welchen das Hausnähen lästig ist, ihre Anzüge bei mir unter meiner Aufsicht selbst nähen und kommen dadurch am billigsten dazu; auch Abends Unterricht. Nur bei E. Toman, 1352 N. Clark Str., nahe Schiller Str., 1. Flat. 30jl,disafolm

Verlangt: Gute Putzmacherinnen und Lehrmädchen. 450 Kesner Bldg., Nordostecke Wabash Ave. und Madison Str.

Verlangt: Nette Frauen und Mädchen für leichte saubere Fabrikarbeit. 2357 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, um an Kleider und Skirts zu arbeiten, erfahrene Operators; können von $12 bis $18 die Woche verdienen. 1739 Milwaukee Avenue. di—fr

Verlangt: Operators und Finishers an Damen-Skirts; stetige Arbeit; guter Lohn. Sofort nachzufragen. R. S. Wittenberg, 1739 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Toilettenwaaren-Department. Muß geläufig englisch sprechen. Independent Drug Co., State und Adams Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung, in Bäckerladen zu arbeiten. 2230 W. 22. Str.

Verlangt: Näherinnen und Lehrmädchen für bessere Kleidermacherin. Stetige Arbeit. Lohn während des Lernens. Madame Broft, 4850 Winthrop Ave., Tel. Edgewater 6151. di—sa

Verlangt: Intelligente Deutsch-Amerikanerin, die Englisch stenographiren und Deutsch nach Diktat schreiben kann. Krochs Buchhandlung, 59 E. Monroe Str.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Blumen-Branchers und Feder-Branchers, sowie Lehrmädchen, können unter 16 Jahre alt sein. Lohn während der Lehrzeit. Kommt sogleich zur Arbeit. J. Raike & Co., 315 W. Washington Str. 20ag1wX

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerstore, kann da schlafen. 4551 E. Ravenswood Park Nehmt Hochbahn bis Ravenswood Station.

Verlangt: Geübte Mädchen, um bei Hand zu nähen, Stückarbeit. 633 Webster Ave.

Verlangt: Stripper-Mädchen. 612 Willow Str.

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen; guter Lohn; stetige Arbeit. 1519 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an Possamentir-Ornamenten. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 18ag1w

Verlangt: Erfahrene Operators in Kniehosen. 1728 N. Robey Straße. somodi

Verlangt: Erfahrene Operators an Kniehosen. 1728 N. Robey Str. somodi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen. — A. L. Herman, 1007 S. Centre Ave., nahe Taylor Straße. somodi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Dresses und Waists; stetige Arbeit das ganze Jahr und guter Lohn. Gory & Heller, 228 S. Market Str. 14ag1wX

Verlangt: Mädchen, erfahrene fancy Federmacherinnen, erfahrene Blumen-Branchers und Lehrmädchen. Stetige Arbeit das ganze Jahr und guter Lohn. Kommt sofort. J. Raike Co., 315 W. Washington Str. 14ag1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 840 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 1844 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon; Lohn $6. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4515 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, $4—$8. 718 Garfield Ave. Phone Lincoln 1782. Employment Office.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. Frankfurter, 431 Oakdale Ave., Fl. 3. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer, 3 in Familie. 5007 Vincennes Ave., 1. Flat. 20ag1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 4514 Calumet Ave., Apartment 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in Barons Dry Goods Store, 1230 E. 75. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4727 Magnolia Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1513 Trumbull Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. $5. Kann frisch eingewandert sein. 5647 Wayne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen. Gute Behandlung selbstverständlich. R. Seifert, 1100 Oakdale Ave., Ecke Seminary Ave. di—sa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß etwas kochen können und willens sein bis Mitte September mit in die Sommerfrische zu gehen; keine Wäsche. Nachzufragen bei Mrs. E. Sippel. Man antworte brieflich. Empfehlungen verlangt. 544 Oakdale Ave. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie; gutes Heim; guter Lohn. 5613 Calumet Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie; guter Lohn. 428 Arlington Pl., nahe Clark Str. Phone: Lincoln 3529. modi

Verlangt: Mädchen für 6-jährigen Jungen zu beaufsichtigen; muß englisch sprechen. Samuels, 540 Ost 51 Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier Erwachsenen. 5335 Woodlawn Ave., 3. Apartment. 'Phone: Hyde Park 1320. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; guter Lohn. 513 Ost 44. Straße, 3. Flat. Childs. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß nett und erfahren sein; drei Erwachsene; gutes Heim. Großmann, 5811 Winthrop Ave. 'Phone: Ravenswood 4857. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6513 Cottage Grove Ave. mdimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit, Empfehlungen und englisch sprechen. Zu erfragen: 2748 Pine Grove Ave., 2. Apt. Tel.: Lincoln 3341. 19ag1wX

Oesterr.-ungar. Arbeit-Nachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen u. frisch Eingewanderte für Hausarbeit u. Restaurant; guter Lohn; beste Stellungen. 1624 S. Halsted Str. Ph. Canal 3674. 5ag,modimimm

Verlangt: Eine gute Köchin; muß gute Empfehlungen haben; keine Wäsche. Nachzufragen: 4248 Hazel Avenue. somodi

Verlangt: Feines deutsches Mädchen (Bonne), zu einem 4jährigen Kinde, willig, im Haushalt beizustehen. Guter Lohn. Auskunft erbeten. Adr.: O 103 Abendpost. 17ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 17ag1wX

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 9mz,X*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; stetige Stellung. Anzufragen: 4542 N. Winchester Ave., nahe Ravenswood Hospital. dimido

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, als Haushälterin, Box 177, Peotone, Ill. dimido

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen, und serviren können. 504 Wellington Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Flat; kleine Familie. Eckstein, 5138 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 1856 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr. Mrs. D. Rosin, 1816 Turner Ave., nahe Ogden. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch sprechen kann; keine Kinder; Referenzen. 2032 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zu Hause schlafen. 1409 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 1106 W. 63. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen bei kleiner Familie; muß waschen und bügeln. 817 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin für Saloon. 17 N. Union Str. John Bremer

Verlangt: Deutsches Mädchen; etwa 16 Jahre alt, um bei Hausarbeit zu helfen. 832 N. Hermitage Ave. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2450 Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim, keine Wäsche; guter Lohn. 619 Stratford Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Englisch sprechen. 4905 Vincennes Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 1141 S. Western Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Haushalt zu führen; 2 in Familie; Frau invalid. Gutes Heim. 1934 Hudson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. Lohn $7. 4930 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau, Oesterreich-Ungarin, für allgemeine Hausarbeit. Dr. Weiß, 1756 Division Str., Ecke Wood Str.

Verlangt: Laundreß. Beständige Arbeit, guter Lohn. 4149 Monroe Str. Tel. Kedzie 7539.

Verlangt: Frau als Dinner-Waitreß und 4 Stunden in Küche mitzuhelfen. 614 Sherman Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4507 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Zwei in Familie. Gutes Heim. 611 Ash Str., Winnetka. Tel. Winnetka 664 J

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 234 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit; muß Schlafstelle haben. 903 Diversey Parkway, 1. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 1362 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters, für leichte Hausarbeit. Anzufragen im Store, 422 Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim und gute Behandlung. Mrs. Ascher, 4520 Grand Blvd., Apt. 2.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen von 16—17 Jahren für Hausarbeit. 2588 Blue Island Ave. dimidofr

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen Morgens 10 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2934 Logan Blvd., 2. Flat, hinterer Eingang.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2159 W. 22. Place, Ecke Sawyer Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. 719 S. Claremont Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 2384 Elston Ave., Ecke Fullerton.

Verlangt: Mädchen, erfahren im Short Order Kochen und in der Küche zu helfen. Deutsche bevorzugt. 1758 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. 2827 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn. Goldstein, 1345 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6. 720 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1320 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4752 Michigan Ave., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- oder Bügelplätze für Dienstag und Mittwoch. 1866 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte zu schreiben an 2521 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstags und Mittwochs. 1444 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Stenographistin, mit Erfahrung, deutsch und englisch, mit Hochschulbildung, sucht Stellung. Adr.: O 114 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Paulina Reingraber, 649 W. 29. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Wirtschafterin bei einem anständigen Mann. Nachzufragen von 5 Uhr Nachm. an. 4000 Carroll Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für einige Arbeit, Geschirrwaschen u. s. w. Keine Hausarbeit. 331 W. 25. Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle. Kann gut kochen und waschen. 144 Fry Str., oben.

Gesucht: Junge verheiratete Frau sucht Stelle als Zimmermädchen. Spricht 7 Sprachen. 1140 W. Congreß Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1025 W. 18. Place. M. B.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. M. Schurz, 1825 Dayton Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1344 49. Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht waschen und bügeln. 4110 Wentworth Ave. Mrs. Holwat.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze von 8—5, $1.50. 868 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, tagsüber, zum waschen und bügeln. Schreibt oder sprecht vor, 1350 W. 12. Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechende Frau sucht Stelle als Lunchköchin oder Küchenarbeit, hat 2 Jahre Erfahrung. 1824 Dayton Str., 2. Fl., Front.

Gesucht: Frau sucht Stelle bei Kranken und Wöchnerinnen. 1725 N. Halsted Str., 2. Fl.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. 2006 W. 21. Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit, keine Kinder Vinsencise Eiva, 2014 S. Leavitt Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Hausarbeit. 739 Weed Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin im Saloon. 1431 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1707 N. Harding Ave., unten.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen nach 6 Uhr, 1715 Halsted Str.

Gesucht: Intelligente deutsche, ernste Frau sucht gutes Heim als Gesellschafterin zu größeren Kindern, kann schön Handarbeit, etwas nähen, spricht mehrere Sprachen, geht auch aufs Land. Mrs. Merkner, 1426 Madison Straße, Suite 3. frsondi

Gesucht: Eine intelligente Wittwe von 30 Jahren, spricht deutsch und ungarisch, sucht Posten als Haushälterin bei alleinstehendem Mann oder Frau, wo Kinder sind. Adr.: H. 944 Abendpost. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 24 Jahre alt, sucht gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 642 W. North Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Mrs. Finder, 2539 Nord Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann schön waschen und bügeln; englische Leute bevorzugt. Bitte vorzusprechen, 2533 Southport Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, 24 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. 319 North Ave., Flat B.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge Frau, Deutsch-Ungarin, alleinstehend, sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1274 Clybourn Avenue, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei Deutschamerikanern. Keine Kinder. Bitte vorzusprechen. 1317 W. Ohio Str., 2. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. — 1460 Larrabee Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Stelle, Mann ist guter Lunchkoch und Orderkoch, die Frau als Mithelferin. Wallentine, 1001 W. 12. Straße, c. o. Klein.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Stellung. Henry Delfoſt, 4816 Justine Str. dimido

Gesucht: Ein Ehepaar, ohne Kinder, sucht Janitorstellung. Vorzusprechen bei John Jelus, 2038 Emerson Ave., Chicago. 17ag1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel zu verkaufen: E. Marschall, 3949 Nord Ashland Avenue. difrson

Zu verkaufen: Neue Möbel und Ofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Vollständige 5-Zimmereinrichtung von Möbeln. müssen bis Donnerstag verkauft sein. Muß die Stadt verlassen. Nachzufragen 2836 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Billig, neuer Carpet 6x9. 1660 Burling Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Billig, prachtvoller Hausstand von netter Wohnung. Verlasse die Stadt. 555 Blackhawk Str., Top Floor.

Zu verkaufen: Möbel, billig 743 Uhland Str.

Zu verkaufen: Kleiner Haushalt billig. 722 Gardner Str.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer Wohnung, sehr billig, wegen Abreise. 1521 Larrabee Str., 1. Floor, hinten. modi

Spottbillige Gelegenheit: Verkaufe gute Möbel von 6-Zimmerflat, schönes Leder Parlorset, Piano, Schaukelstühle, Leder-Couch, Wilton Rugs, Bilder, Eßzimmer-Set, schönes Messingbett, Dresser, Chiffonier, Eisschrank usw. Verschleudere sofort wegen Deutschlandreise einzeln oder zusammen. 3510 Southport Ave., 2. Flat. modi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillig. Verschleudere sofort prachtvolles neues Mahagoni Upright Piano, wegen Deutschlandreise. 3510 Southport Ave., 2. Flat. 18ag1wX

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Bäckerwagen 7511 Cottage Grove Ave.

Ein $350 Piano zu verkaufen, für $125 baar; verlasse Stadt. 5541 Shields Ave. E. Jurm.

$95 kaufen ein hübsches Ebenholz Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 14ag2wX

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 10ag3wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Buggy und Harneß. 1488 Clybourn Ave. dimi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jnfrdimi*

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art. oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okt,dibofa,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
1jul,X*

Zu verkaufen: Billig, guter Schaukasten. 2156 Larrabee Straße.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld ersparen, heißt Geld verdienen! — Wenn Ihr gute getragene wollene Herrenkleider kaufen wollt, von den ersten feinsten Herrschaften, so findet Ihr hier eine kolossale Auswahl darin und werdet jedenfalls gut zufrieden sein. — Schöne reinwollene Anzüge von $3 bis $6 für Männer und Burschen. 350 Röcke von 75c an. Getragene und neue Hosen, Ueberzieher, alles billig zu verkaufen. Schön zu erscheinen ist der Wunsch eines jeden Menschen. Kommt zu mir, ich gebe Euch gute elegante Kleider, keinen Fabrikschund. Wenn Ihr mit einem Fuchs zu tun habt, müßt Ihr seine Schlauheit berechnen. Deutsches Geschäft. Geöffnet bis Abends 10 Uhr. 702 Noble Str., nahe Huron Str. und Chicago Ave. Karl Schacht Store. 13ag,dibo,1m

Bargain! Mein prächtiger, garantirt echter, großer Solitaire Diamant Verlobungsring wert $175, für $85. 'Phone: Kedzie 284. di—fr

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Ave.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltenes Dreirad für 6jährigen Knaben. Fehns, 1636 Orchard Str.

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2dibofason*

Automobile.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Automobil, in gutem Zustand. muß sehr billig sein. 1902 N. Halsted Str.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiete Tinshop, Carpenter- und Plumbershop. 1600 Fullerton Ave., Ecke Ashland Ave. 20ag1wX

Zu vermieten: Großer Laden, 5 Zimmer und Basement, passend für irgend ein Geschäft. 1743 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Für einen tüchtigen deutschen Arzt bietet sich die beste Gelegenheit, eine große Praxis zu erwerben in echt deutscher Nachbarschaft. Office über Apotheke, seit 40 Jahren am Platze. Adr.: A B 100 Abendpost. dimi

Zu vermieten: 4 Zimmer, nur Erwachsene, Gas, Toilet, $9. 2505 Haddon Ave.

Vermiete 4 helle, reine Zimmer, 2. Flat. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat, Toilet, Dach-Porch, an ruhige Familie. 1957 Dayton Straße, 1. Flat.

Zu vermieten: Eine 4-Zimmer Wohnung, Basement, für $10. 1535 N. Harding Ave.

Zu vermieten: Vier freundliche Hinterzimmer an kleine Familie, $10. 2505 W. Chicago Ave. dimido

Zu vermieten: Schuhstore mit Wohnung; verkaufe Stock billig; gute Gelegenheit. H. H. Hamer, Park Ridge, Ill. sodi

Zu vermieten: Store und Zimmer, guter Platz für Candystore oder Barbierstube. 2252 Foster Avenue. modi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Drei bis vier gute Freunde können ein gutes Heim mit allen Bequemlichkeiten haben; gute Carverbindung, Nordseite. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 886 Lill Ave., Mr. Guth.

Zu vermieten: Frontzimmer, passend für 2 Freunde; gutes einfaches Bettzimmer. 1316 Clybourn Ave., nahe Larrabee.

Vermiete schön möblirte Zimmer. $1.75 wöchentlich. 1951 Lincoln Ave., nahe Park. dimi

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer, billig. E. A. King, 940 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Drei Roomers mit oder ohne Board von deutschungarischer Familie. 5318 S. Artesian Ave.

Anständige Roomers oder Boarders verlangt. 5642 S. Paulina Str.

Gutes Heim für 2 Boarders oder Roomers. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer billig. — 354 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Roomer verlangt. 1501 Larrabee Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, passend für zwei Freunde oder Ehepaar, bei deutschen Leuten. 1535 Wells Str.

Schöne Front- und Außenzimmer, $1.50 aufwärts; elektrisches Licht, Bad. 1008 W. Madison Straße. dibofa

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 320 W. Kinzie Str. ag8,10,12,16,18,20,22

Roomer oder Boarder gewünscht, mit Wäsche $5.00. 1612 Cleveland Ave. 17ag1wX

Reine helle Zimmer für Deutsche, $1.25 wöchentlich. 643 Division, zwischen Wells und Halsted Str. 14ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Sauberes Zimmer, nahe Lincoln und Fullerton Ave. A. B., 401 North Avenue.

Zu mieten gesucht: Junger intelligenter Mann sucht Zimmer mit Bequemlichkeiten bei Wittwe oder kleiner Familie. Adr.: H. 958 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Zimmer bei Wittwe als alleiniger Roomer, Süd- oder Westseite; gebe Empfehlungen. Adr.: O. 119 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer, ebentuell Board, bei intelligenter deutschungarischer erwachsener Familie, nahe Metropolitan. Adr.: H 975 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Reinlicher Mann, 31, sucht einfach möblirtes Zimmer nahe Chicago Ave.-Carlinie. Adr.: H 976 Abendpost.

Aelteres Ehepaar sucht ein ruhiges helles 4-Zimmer Frontflat mit Toilet. Adr.: H. 955 Abendpost. modi

Zimmer und Board gesucht in einer gebildeten deutschen Familie von Arzt und Gattin, bezahle sehr gut für gute Bequemlichkeiten. Zimmer 306, 32 N. State Straße. 16ag1wX

Zu mieten gesucht: Ein 5-Zimmer Flat für 4 erwachsene Personen, nicht über $20, nahe deutscher katholischer Kirche, Nordwestseite, Gegend von California und Belmont Ave. bevorzugt. Adr.: O 130 Abendpost. 15ag1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kranke, die bisher keine Heilung fanden, erhalten körperliche Untersuchung einschließlich Blut- und Urin-Analyse frei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. dibofr

Zahnersatz-Reparaturen sofort, billigst. 1251 LaSalle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, die schwimmen und tauchen können; Wasserkarneval; Gute Bezahlung für richtige Mädchen. Sofort nachzufragen bei der Kingston Booking Association. dimi

Innen-, Außen-Painting, Decorating, gut, billig, garantirt. Tripp, 5740 Union Ave. Tel.: Stewart 270. sodi

Painting, Paperhanging, Decorating, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfektion gründlich. Jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 7jlsondibo*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Waiger. 8sep,frsondi,*

Painting, Tapezieren, Dekorationsarbeiten, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfiziren gründlichst besorgt; jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 6jul,sasondi,*

Verlangt: Südamerika! Handwerker, welcher innerhalb der letzten 5 Jahre in Buenos Aires tätig war, und deshalb Auskunft über die dortigen Erwerbsverhältnisse geben kann, wird höfl. gebeten seine Adresse an Georg Ewald, 221 E. Ontario Str., Chicago, zu senden. modi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 14ag1m

Handgemachte Bett-Quilts aus Baumwolle und Gänsefedern, alle Größen, gute Arbeit garantirt. 1920 S. Ashland Ave. 12ag1m

Wollt Ihr Eure Stadthäuser- oder Lotten verkaufen? Seid ihr es müde, auf Käufer zu warten? Wenn Ihr schnell zum vollen Wert verkaufen wollt, kommt zu uns. Verkäufe überall in den Ver. St. abgeschlossen, speziell Additions, Farm- oder anderes Land. Carey M. Jones & Co., Auktionat. 2860 Washington Blvd. Tel. West 1228 16ag*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die wichtigste Frage für alle eingewanderten Damen u. Herren—Die englische Sprache—bekanntlich am Besten, Schnellsten u. Billigsten gelehrt im Illinois Gebäude. Genaue Erklärungen in Deutsch u. Englisch. Stellungen frei; auch Engineer-Lizens. 715 North Ave., nahe Halsted Str. dimido

Zeichenschule für Möbel-, Haus-, Geschäftseinrichtungen beginnt 2. Jahrg. am 2. Sept. Auch Abendkurse. Einschr. tägl. 2145 S. Sawyer Ave. ag10,11,13,15,17,18,20,25

Sprachlehrerin erteilt gründlichen Unterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str. 17ag1wX

Lernt das Barbiergeschäft — beste Fazilitäten; Expert-Instruktion; Handwerkszeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Stellungen immer offen; sprecht vor oder schreibt. New Method Barber School, 612 Madison Str., Chicago, Ill. 17ag1mt

Englisch in 3 Monaten! Um Jeden von den gerade zu wunderbaren Erfolgen unserer goldgekrönten Klassen- und Korrespondenz-Methode zu überzeugen, erteilen oder versenden wir Einführungslektionen, enthaltend die wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen für jeden Nichtenglischsprechenden kostenfrei! — Nationale Sprachschule, 1176 Milwaukee Ave., nahe Division. 1ag1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zigarren-, Candy- und Schulstore, $375, billig zum doppelten Preis, oder beste Baarofferte kaufen, wenn morgen genommen, 25 Jahre etablirten gutzahlenden Zigarren-, Candy- u. Schulstore; ein Block von Schule mit 1500 Kindern, großes Waarenlager, feine Fixtures, billige Miete mit Wohnzimmern; Teil des Kaufpreises in leichten Abzahlungen. Dies ist eine seltene Gelegenheit, in ein gutzahlendes Geschäft mit wenig Geld zu kommen. Eine Goldmine für einen Deutschen oder Böhmen. Nachzufragen Mittwoch von 1—5. 703 Willow Str., 1 Block östlich von Halsted. Dieser Laden muß positiv am Mittwoch verkauft werden.

Zu verkaufen: Fein gelegener Zigarren-, Candy- und leichter Grocerystore; kein Wettbewerb; Goldgrube. Unkosten nur 70c den Tag. 5930 Halsted Straße.

Zu verkaufen: Bakery und Delikatessen, gutes einfaches Geschäft, Ecke; Wohnzimmer hinten; billige Miete. 1801 Grand Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon. 1128 Wells Str. dimidofr

Zu verkaufen: Sofort, Schneidergeschäft. — 2453 Van Buren Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, 25 Jahre am Platze, Durchschnittseinnahme $40, Miete $35, 7 Zimmer. Preis $1200, Teil Baar. Gut für Anfänger. Adr.: H. 967 Abendpost.

Verkaufe Saloon, krankheitshalber billig. Allezeit offen zur Besichtigung. Ecke von Archer und California Ave. dido

Zu kaufen gesucht: Store-Bäckerei, bis zu $2000. Adr.: P. 189 Abendpost.

Zu verkaufen: 18 Jahre alte Bäckerei, billig, wenn gleich genommen. Eigentümer ist müde vom Backen; billige Miete; gutes Einkommen; lange Lease. Kommt und verpaßt die Gelegenheit nicht. Bitte keine Agenten. Adr.: O. 167 Abendpost. dimido

Habe zu verkaufen: 18 Saloons mit und ohne Lizens, $500 bis $5750; 4 Groceries, 3 Delikatessen, 2 Bäckereien, 2 Zigarrenläden von $225 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke; eigene Lizens, eigene Lease; große Einnahme. Preis mit Lizens, $3000; ohne Lizens, $1000. Fragt Morgens 9 Uhr 1572 Clybourn Ave. nach.

Zu verkaufen: Erster Klasse Restaurant und Lunchroom, oben Sitzplatz für 40 Personen. Eine gute Gelegenheit für einen verheirateten Deutschen oder Ungarn. Wohnung dabei. 25 Proz. vom Verkauf der Getränke bezahlen die Miete und mehr. Adr.: Herman the Chef, 11408 Michigan Ave., Roseland, Chicago, Ill.

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes Roominghaus wegen Abreise sehr billig. 2051 Mohawk Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei in guter Gegend, keine andere Bäckerei in mehreren Blocks. Verkaufsgrund: Verlasse Chicago. Nachzufragen 3212 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Sehr gutes Restaurant, billig. Adr.: H 968 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Spielwaaren- und Notion-Store, einer der besten der Stadt, zwischen zwei Theatern. Großer Waarenvorrat. Keine Agenten. Adr.: H. 963 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, passend für Anfänger. Gute Lage, $350. Nachzufragen: 1638 Belmont Avenue. dimi

Zu verkaufen: Cleaning- und Dyeing-Geschäft, billig, wenn sofort genommen. 953 Willow Str.

Zu verkaufen: Saloon in Fabrikdistrikt nahe dem Union-Depot. Mache ausgezeichnete Geschäfte. 50 Fuß Front, Miete nur $50 per Monat, mit 6 Zimmer Flat. Erster Klasse Cash-Kundschaft, meistens Mechanics und Printers. $1500 kaufen dieses. Ich verkaufe nur, weil ich ein anderes Geschäft habe, welches alle meine Zeit in Anspruch nimmt. Adr.: H. 971 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Meat Market, Ecke Grace und Leavitt Str.; keine Konkurrenz, gute Nachbarschaft und zahlendes Geschäft.

Zu verkaufen: $475 kaufen feinen Delikatessen- und leichten Grocerystore; gutes Auskommen garantirt; beste Geschäftsgegend auf der Nordseite, großes Waarenlager, feine Fixtures, 2 Zimmer mit Store, nur $16 Miete. Teilweise Abzahlung. 434 Center Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grocery, beste Ecke in Chicago, Einnahmen $60 täglich; Eigentümer kann ihm nicht seine volle Aufmerksamkeit widmen. Adr.: Z U 536 Abendpost. 20ag1wX

Zu verkaufen: 12-Zimmer Rooming-Flat, möblirt, alle Zimmer vermietet, billig, wegen Abreise nach Deutschland. 318 W. Division Str.

Zu verkaufen: Grocery, Zigarren-, Candy-, Ice Cream-, Notions-, Schulmaterialien-Laden, gutes Laundrygeschäft; nahe Theater und Wholesale-Market, Tag- und Nachtschulen mit 600 Studenten, muß innerhalb zwei Tagen verkauft werden. Anzufragen nach 7 Uhr Abends, 1234 Sedgwick Straße. A. Mason.

10 Zimmer Haus, heißes Wasser, verkaufe billig, wenn sofort genommen. 2235 Orchard Str., nahe Belden Ave.

$275 oder beste Offerte kaufen Tabak-, Candy-, Notions- und leichten Grocerystore; deutsche, ungarische und polnische Nachbarschaft. 1830 Sheffield Ave.

Gutgehende Bau- und Möbelfabrik unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nicht viel Geld notwendig. Adr.: H 957 Abendpost. dm

Zu verkaufen: Eine gut etablirte Bäckerei, Eigentum, 2-stöck. Brick, Laden, 9 Zimmer, Heißwasserheizung, zweistöck. größeres Gebäude mit zwei Patentöfen in guter Ordnung, guter Geschäftsplatz, mit Wagenroute, in gutem Gang. Eigentümer nicht gesund. Wünscht sich zurückzuziehen. Besucht den Platz. Niedriger Preis. 5082 Lincoln Ave. mdi

Zu verkaufen: Wenn sofort genommen $525 für feinen Delikatessen und Grocery Store. 2059 Racine Ave., Ecke Garfield. modi

Zu verkaufen: Saloon in dicht besiedelter deutscher Nachbarschaft, Nordseite, $210 Wocheneinnahme, $35 Miete mit Wohnung. Billig, wenn sofort genommen. Zu erfragen: 1480 Clybourn Ave. modimi

Zu verkaufen: Gutzahlender Meatmarket, auf der Nordseite. Adr.: H. 942 Abendpost. modi

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube. 1948 W. 22. Str. modi

Zu verkaufen: Erster Klasse 4-Stühle Barbier-Geschäft, alter Platz, wegen Krankheit sehr billig. Adr.: H. 948 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: 14-Zimmer Roominghaus. 328 N. Clark Str. 18ag1wX

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehender Saloon, mit oder ohne Lizens, Südseite; unabhängig von Brauerei. Adr.: O 164 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Mein erstklassiges Delikatessengeschäft an einer guten Geschäftsecke für den billigen Preis von $600. Eine gute Gelegenheit für eine Köchin, gutes Geld zu machen. 2101 Lincoln Ave. Nachzufragen von 4 bis 6. 14ag1w

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Junger Mann von 30 Jahren, vom Arbeiterstande, verdient nur kleinen Lohn, möchte die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens von 25 bis 30 Jahren machen. Wittwe mit gut erzogenem Kind nicht ausgeschlossen. Muß deutsch sprechen können. Nur ernstgemeinte Antworten erbeten. Zweck: Spätere Heirat. Briefe bis Sonntag. Adr.: H. 970 Abendpost.

Heiratsgesuch: Achtbare Wittwe mit eigenem Heim, tüchtige Hausfrau, gute Erscheinung, möchte sich gerne mit einem Handwerker zwischen 40 und 50 Jahren verheiraten. Kind nicht ausgeschlossen. Offerten bis Samstag unter Adr.: H 956 Abendpost

Heiratsgesuch: Ein junger deutscher Junggeselle, 28 Jahre alt, ist in guter Stellung, sucht Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens, zwecks Heirat. Vermittler verbeten. Adr.: H. 972 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Weißer Pudelhund. Abzuholen gegen Zahlung der Kosten. 1912 N. Humboldt Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Auf Erste Hypothek, von Privatleuten, $2500 auf neues Brick Flatgebäude. Adr.: O. 102 Abendpost. dido

Zu leihen gesucht: $150, gegen gute Sicherheit. Adr.: H. 952 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: An Privatmann, eine gute erste Hypothek von $1000 zu 6 Proz. Zinsen, auf drei Jahre. Es liegt an guter Lage und hat Wert. Adr.: O 100 Abendpost. somodi

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$500.00, $800.00, $1000.00, $2000.00, $3500.00
Sechs Prozent netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 17ag1w

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26feb,X*

Erste Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14apr,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick. 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Suite, Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz,X*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

— Nur $150 Anzahlung —
Schöne 7 Zimmer, Bad, Cottage, Basement, Steinfundament, nahe Lincoln Ave., nur $2,950; wegen Abreise.
— Oscar — Josetti, nur eine Office: 2411 Lincoln Ave. — nahe Halsted —

Zu verkaufen: 1919 Hudson Ave., nahe Center, 2-Flat Brickgebäude, zwei 5-Zimmerflats und 6-Zimmerflat im Basement; Gebäude in gutem Zustande, Stall hinten, Miete $44 per Monat. Preis, um schnell zu verkaufen, nur $4650, die Hälfte baar; macht Offerte. ...

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Großer Auktion-Verkauf!

80 große schöne Geschäfts- und Residenz-Lots mit Front an Belmont Ave., Nord 44. Court und Nord 45. Ave., alle zwischen Belmont Ave. und Roscoe Str. Ebenfalls 10 Zimmer und Basement Brickhaus und Stallungen, Ecke von Belmont Ave. und Nord 44. Court. ...

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer.

Heilungen, $1—$10

Wir heilen viele Fälle schon von nur $1 bis $10 ärztliche Gebühren. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. Flint
322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit?

Sind es Eure Urinir-Organe; brennender Urin, Schleim, Eiter, Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz ob. Lenden? Ist es Euer Magen; sauer, Aufstoßen von Gas; Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh; verstopfte Nase; üblen Athem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Seid Ihr bruchleidend? Habt Ihr irgend eine Hautkrankheit, Hautausschläge, Finnen, bleiche Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervösität; hütet Euch vor Neurasthenia, sie führt zu schwachen Nerven oder möglicherweise zu schweren Geisteskrankheiten.

Niemand braucht jetzt weiter an diesen Krankheiten zu leiden, nach dem wir diese niedrigen Preise eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Preise gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. Flint, 322 S. State St.

Zwischen Jackson und Van Buren Str.
Gegenüber Rothschild & Co., Zweiter Floor.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Sonntag, 8 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Ill.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter-gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

bifa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigoratent heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
bifrfondi*

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch
Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und einerlei wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1.000.000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Bruch leidend?

Hottingers Truss Factory
601-03 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave.
Errichtet 1860.

DENTISTS

Zähne ohne Platten

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

Borsch & Co.,
Optiker, 203 S. Dearborn Str.

BORSCH & CO., 203 S. Dearborn St.

Chinas Hungergebiete.

Schanghai, 25. Juni.

Wohl kein von Natur reicheres Gebiet gibt es im ganzen chinesischen Reiche als die Niederungen im Norden der Provinzen Kiangsu und Anhui und im Süden der Provinz Schantung. Mit ihrem fetten Alluvialboden und ihren zahllosen Wasserläufen könnten diese Gebiete die fruchtbarsten der Welt sein. Statt dessen sind sie eine Stätte des furchtbarsten Elends. Seit Jahrhunderten herrschen hier Ueberschwemmungen und Hungersnöte, denen alljährlich Tausende zum Opfer fallen. Es besteht aus drei Gebieten, den eigentlichen Hungergebieten Chinas. Nicht als ob es sonst keine Hungergebiete im Lande der Mitte gäbe, Ueberschwemmungen kommen auch oft genug vor, ist doch im vorigen Jahr wieder wie in diesem, das ganze Jangtsegebiet von Tschekiang bis Hankau hin überschwemmt gewesen, aber in Kiangsu, Anhui und Schantung bilden Ueberschwemmungen, Hunger und Massensterblichkeit bereits den normalen Zustand. Die drei Gebiete sind 1. das Land im Norden von Tsingkiangpu am Kaiserkanal, also Nordkiangsu, ferner 2. das Land im Westen von Hsuetschoufu in Nordanhui und 3. das Land im Westen und Norden von Haitschou, also das südliche Schantung. Das erste Gebiet, Nordkiangsu, ist Hungergebiet, weil dem Huaifluß ein Abfluß ins Meer fehlt. Das zweite Gebiet, also Nordanhui, ist es, weil es von sehr reichlichen Niederschlägen heimgesucht wird, aber dabei flach wie ein Teller ist und keinerlei Abfluß für das Wasser der Niederschläge zum Meere hat. Das dritte Gebiet, also Südschantung, ist ein dauerndes Hungergebiet, weil die Berge, von denen seine Ströme kommen, völlig entwaldet sind und diese Ströme im Unterlauf keine Möglichkeit abzufließen haben. Diese Gründe allein bilden den Grund für das Elend dieser Gebiete. Es sind zwar auch gelegentlich Dürren vorgekommen, aber doch nicht häufiger als etwa zweimal im Jahrhundert, dagegen ereignen sich Ueberschwemmungen fast Jahr für Jahr.

Die Ursache des Elends in Nordkiangsu ist der Huaifluß. Er ist einer der acht großen Ströme Chinas. An sich ist er im Gegensatz zu anderen ein friedlicher Geselle, der früher ruhig in seinem Bette geflossen ist und niemals eine Ueberschwemmung angerichtet hat. Aber der Hoangho, der Schrecken Chinas, hat ihn nicht in Ruhe gelassen. Auf einer seiner ebenso zahlreichen wie gefürchteten Wanderungen hat dieser Gelbe Fluß sein Bett einmal nach Süden verlegt, so daß seine Mündung mit der des Huai zusammenfiel. Während der Huai keine Sinkstoffe in seinem Bette mitführt, hat der Hoangho daran Ueberfluß, er hat sein altes Bett mit Sand- u. Schlammschmutz so hoch aufgetürmt, daß es weit höher liegt als die umgebenden Felder. So hat ein hoher Damm längs des alten, inzwischen schon wieder verlassenen Bettes des Hoangho jede Abflußmöglichkeit für den Huai versperrt und nicht nur sein Bett, sondern auch das des Sees Hungtse erheblich erhöht. Denn der Hoangho hatte sein Bett mit der Zeit allmählich so hoch gebaut, daß er begann, in den Huai und den Hungtsesee stromauf abzufließen. Der einzige Abfluß, der dem Huai und dem See offensteht, geht durch zahlreiche kleine Aermchen in den Kaiserkanal und durch Moräste in die Ländergebiete zwischen ihnen und dem Jangtse. Der Kaiserkanal aber ist in seinem jetzigen Zustand nicht im entferntesten imstande, diese Wasser aufzunehmen. Sobald daher nur das geringste Hochwasser eintritt, treten der Huai und der Hungtse über und überfluten die gesamte Umgebung. So ist es kein Wunder, daß das Leben der Anwohner Jahr für Jahr durch Ueberschwemmungen gefährdet ist. Nordanhui ist flach wie eine Tischplatte und dabei eins der regenreichsten Gebiete Chinas. In der Woche fällt etwa im Durchschnitt 8 bis 12 Zoll Regen. Nach jedem Regenfalle steht das Wasser auf der ganzen weiten Ebene knietief auf viele Meilen in der Runde. Wenn es in wochenlanger Arbeit glücklich abgeleitet ist, ist der Boden verschlickt und versandet und die Ernte vernichtet. Die meisten Nebenläufe des Huai haben nicht die geringste Strömung, sondern sind so still wie ein ruhiger Teich. Als Abfluß für das ganze Gebiet kommen nur ein paar schmale Wasserarme in Betracht. Fast sämtliche Nebenflüsse des Huai sind an der Mündung völlig versandet. Die Bringer der Not in Südschantung sind die Flüsse Ji und Schu. Jener hat überhaupt keinen Abfluß zum Meer, sondern mündet durch eine Reihe kleiner Arme in den Kaiserkanal. Der Schu hat nur ganz unzureichende Arme, die ein wenig von seinem Wasser ins Meer tragen. Sobald nun in den baumlosen Gebirgen von Schantung ein Regen niedergeht, schwellen die Flüsse im Augenblick an, füllen den Kaiserkanal, dessen Bett ohnehin schon hoch über der Landschaft liegt, und die Ueberschwemmung ist da.

Es erhebt sich die Frage, ob die Chinesen diesen Zuständen stets hilflos gegenübergestanden haben. Aber im Gegenteil trifft man überall auf Denkmale ihrer hervorragenden Ingenieurkunst, auf Deiche, Dämme und Abzugsgräben, vielfach von riesigem Umfang und in einem großartigen System. Die chinesischen Wasserbauingenieure haben es trefflich verstanden, mit ihren Flüssen fertig zu werden, abgesehen vielleicht von der einen Aufgabe, einen Fluß in seinem Lauf zu halten und zu verhindern, daß seine Mündung verschlickte. Aber alle diese Denkmale stammen aus der Zeit der Ming- und früheren Mandschukaiser, und in den späteren Jahrhunderten oder Jahrzehnten hat man sie verfallen lassen. Die Orts- und Provinzialbehörden haben immer wieder versucht, durch Deicharbeiten abzuhelfen. Aber die Uebelstände erstrecken sich über drei Provinzen und können nur von der Zentralregierung abgestellt werden. Und die politischen und finanziellen Verhältnisse sind allzu bekannt, als daß wir auseinanderzusetzen brauchen, wen die Schuld dafür trifft, daß China keine geldkräftige und genügend zentralisirte Regierung und Verwaltung hat, die hier dauernd Abhilfe hätte schaffen können. Es ist klar, daß, wo keine dauernde Abhilfe geschafft worden ist, das Unglück, das solche Ueberschwemmungen anrichten, mit jedem Jahr größer werden muß. So ist es nicht zu verwundern, daß in den letzten fünf Jahren Jahr für Jahr Ueberschwemmungen aufgetreten sind, eine in ihren Wirkungen immer schlimmer als die andere. Von dem Elend, das sie angerichtet haben, kann sich ein Abendländer beim besten Willen keine Vorstellung machen, und was wir hier davon sagen, gibt nur einen ganz schwachen Abschein von der furchtbaren Wirklichkeit. Jedes Jahr ist den fleißigen Bauern die sämtliche Ernte verdorben. Nur Chinesen sind imstande, sich trotzdem so lange am Leben zu erhalten. Trotzdem haben viele Jahr für Jahr immer wieder ihre Saaten dem Boden anvertraut, immer wieder mit dem gleichen Mißerfolg. Kein Wunder, daß dann viele verzweifelt die Hände in den Schooß legten und es aufgaben, immer wieder sich die letzte Hoffnung rauben zu lassen. Denn außer dem Wasser bedrohte sie noch ein anderer tückischer Feind: die Räuber. Wer selbst nichts geerntet hatte und kein anderes Mittel zum Leben sah, wandte sich raubend an die glücklicheren, die wenigstens etwas geerntet hatten. Gerade im letzten Jahr, als die Macht der Zentralregierung erschüttert wurde, nahm das Räuberwesen überhand, und was die Räuber nicht genommen hatten, das nahmen die zügellosen Soldaten, die ihnen auf dem Fuße folgten und besonders Anhui und Südschantung brandschatzten. Hunderttausende wanderten aus, aber da durch ihre mittellosen Schaaren den Städten, zu denen sie sich wandten, eine schwere Gefahr drohte, wurden sie meist von diesen ferngehalten und vielfach gezwungen, in ihr Hungerland zurückzukehren, wo ihnen meist nichts übrig blieb, als Hungers zu sterben. Das Sterben in diesen Gegenden muß furchtbar gewesen sein, vielfach fielen die Menschen einfach um und starben entkräftet wie die Fliegen im Herbst. Man fristete sich das Leben, solange es noch anging, indem man alles, was irgend gekaut werden konnte, jedes Grashälmchen, das Stroh von den Dächern, Baumrinde und dergleichen verzehrte und aus dem Hause alles verkaufte, jedes Holzteilchen, das irgend einen Verkaufswert hatte. So stehen denn jetzt in diesen Gegenden die Häuser meist kahl und nackt mit nichts als den tragenden Balken übrig gelassen da. Wo kein Hausgerät usw. mehr zu verkaufen war, mußten die Menschen daran, und die Kinder, besonders Mädchen, und die Frauen wurden in Schaaren verkauft. Wo die Häuser keine Unterkunft mehr boten, hausten die Menschen zu ganzen Familien in Erdlöchern und Höhlen. Natürlich waren Krankheiten aller Art, besonders Typhus, die Folge von solcher elenden Lebensweise.

Ehe sich die Westländer dieser Not annahmen, haben die Beamten und die Ortsbehörden versucht, in ihrer Art dem ärgsten Elend zu steuern. In den Städten wurden Reisküchen eingerichtet und sollten jedem Hungernden zugänglich gemacht werden. Leider wurde diese Gelegenheit von Unwürdigen so furchtbar gemißbraucht, daß dabei nicht viel herauskam. Ebenso wenig halfen die paar Sammlungen unter Chinesen, denn das Geld oder die Lebensmittel, die dabei herauskamen, gerieten meist oder fast immer an Unrechte, und von den Beträgen blieb der größte Teil in den Taschen der mit der Verteilung Betrauten hängen. Auch als sich die Westländer seit zwei Jahren zuerst des Elends annahmen, konnten sie beim besten Willen nicht mehr als Stückwerk leisten. Auch sie waren bei der Verteilung vielfach auf Chinesen angewiesen, und auch von ihren Beiträgen wurde sehr viel unterschlagen. Und schließlich was konnte es helfen, wenn für ein Jahr einem Teil der Not gesteuert wurde, es war ja klar, daß im nächsten Jahr dieselbe Not, wahrscheinlich noch viel größer, wieder da sein würde. Jetzt aber hat der Hilfsausschuß der Westländer und Chinesen als ersten Grundsatz aufgestellt, daß keine Hilfe geleistet wird, ohne daß dafür Arbeit geliefert wird. Das haben die von dem Elend betroffenen Kreise mit Jauchzen aufgenommen, denn sie sind keine gewerbsmäßigen Bettler, sondern fleißige und tüchtige Bauern, die sich nur mit innerer Scham und Ueberwindung in der blutigen Not von Fremden verpflegen lassen mochten. Als Arbeit aber bieten sich Tausende von Unternehmungen, durch die, wenn auch nur im Kleinen, einer Wiederholung der ewigen Ueberschwemmungen vorgebeugt, oder doch der verheerendsten Wirkung solcher Ueberschwemmungen Einhalt getan werden kann. Ein Zeichen dafür, wie sehr die Bevölkerung die Hilfe, die die Westländer bringen, in ihrer Bedeutung zu würdigen versteht, ist, daß die Geldsendungen, die in einfachen Booten den Kaiserkanal hinauf und dann Hunderte von Meilen weiter ins Land gingen, von den Räubern, die doch sonst nehmen, was sie können, nicht angetastet worden sind. An den Arbeiten, die der Ausschuß veranstaltet hat: Baggerung von kleinen Flußläufen, Bau und Ausbesserung von kleineren Deichen u. s. w., Transport des Geldes und der Lebensmittel, beteiligte sich die Bevölkerung mit wahrem Feuereifer. Natürlich hat bei weitem nicht jeder Not gesteuert werden können, aber man kann doch schätzen, daß etwa einem Zwanzigstel des ganzen Umfangs der Not durch den Ausschuß abgeholfen worden ist. Eine Menschenmenge von 600,000 ist lebend durch die Hungersnot hindurch gebracht worden, und das ärgste ist abgewendet worden. Jetzt steht für einen kleinen Teil der Bevölkerung wieder eine Ernte bevor, und es heißt jetzt, die Bewohner auch durch den kommenden Winter zu bringen. Es wird gehofft, daß sich dabei schon die neue Zentralregierung in größerem Umfange beteiligen kann. Auch ärztliche Hilfe ist in größerem Maßstabe geleistet worden.

All das ist natürlich nur Stückwerk, und wenn Dauerndes geschaffen werden soll, muß die Regierung selbst eingreifen. Vielleicht erwartet sie keine dringendere Arbeit, als die Flußverbesserungsarbeiten in großem Stil, die aus diesem Hungergebiet wieder das landwirtschaftliche Eden machen, das es vorher gewesen ist. Der Ausschuß hat durch sachverständige Wasserbautechniker die Hungergebiete bereisen und durch sie Pläne für die nötigen Korrektionsarbeiten aufstellen lassen. Danach würde das ärgste beseitigt werden können, wenn ein Kanal vom Hungtsesee nach dem Meere hergestellt werden würde, der dem See und dem Huaifluß einen geräumigen Abfluß schafft. Vermutlich wird das das alte Bett des Huai werden müssen. Auch ein Kanal von Huai nach Süden zum Jangtse würde zahllose wertlose Landmassen, die jetzt Moräste sind, der Landwirtschaft gewinnen und den Ueberschwemmungen des Huai und seiner Nebenflüsse vorbeugen. Die Mündungen aller Nebenflüsse des Huai müssen durch Baggerungen geöffnet, die Deiche ausgebessert und verstärkt, die Betten des Hungtsesees, des Huai und des Kaiserkanals vertieft werden. Schließlich muß in Südschantung den Flüssen Ji und Schu ein Abfluß geschaffen werden. Es wird empfohlen, einen Kanal vom Ji zum Schu zu bauen und dann den Unterlauf des Schu zum Meer zu erweitern und zu vertiefen. Außerdem findet sich noch Arbeit genug, um alle die Wasserläufe, die Wasser aus den Flüssen auf die Felder leiten, wiederherzustellen. So ist eine Riesenarbeit zu leisten, die nur von der Reichsregierung mit einer ausländischen Anleihe getan werden kann. Aber eine solche Anleihe ist so produktiv wie nur eine, denn sie würde nicht nur dem regelmäßig wiederkehrenden Elend der Bevölkerung der Hungergebiete abhelfen, sondern aus dieser Bevölkerung vielleicht die reichste und wohlhabendste von ganz China machen, deren Steuern die auf sie verwendeten Gelder mit Zins und Zinseszins wieder einbringen.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein Ausflug in Kraftwagen veranstaltet am kommenden Donnerstag der Eintracht-Frauenverein Nr. 1; der aus den Damen Marie Rose, Präsidentin; N. Botschaner, C. Tank, B. Hansel und S. Rossow bestehende leitende Ausschuß verspricht allen Mitgliedern und Freunden, die sich beteiligen wollen, viel Vergnügen und hat auch für ein gutes Mittagessen gesorgt. Abgefahren wird um 10 Uhr Morgens vom Hause 3247 N. Oakley Avenue.

Der Fortuna Frauenverein veranstaltet am kommenden Donnerstag einen Ausflug nach dem Exzelsior-Park an Irving Park Boulevard und Elston Avenue. Präsidentin Elise Cramer und ein tüchtiger Ausschuß bereiten alles Nötige vor, damit die Mitglieder und Freunde einen vergnügten Nachmittag und Abend verleben können.

Auf dem Dampfer „United States" macht der Hamburger Klub am kommenden Freitag Abend eine Mondscheinfahrt. Mehrere Gesangvereine werden sich beteiligen, und es ist dafür gesorgt, daß den Ausflüglern die Stunden auf dem Wasser auf das Angenehmste vergehen werden. Die Abfahrt ist auf 8 Uhr vom Nordende der Clark Str.-Brücke festgesetzt, die Rückkehr auf 11 Uhr. Die Kosten für die Fahrt betragen 35c die Person, Fahrkarten sind bei allen Mitgliedern und am Abend der Fahrt am Dock zu haben.

Einen großen Ball gibt der Verein der Siebenbürger Sachsen am kommenden Samstag, 4 Uhr Nachmittags beginnend, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Avenue. Der leitende Ausschuß hat eine ausgezeichnete Musikkapelle angestellt, welche heimische Tanzweisen spielen wird; auch in anderer Beziehung ist nichts versäumt worden, um den Abend zu einer recht gesellig-gemütlichen Zusammenkunft der Siebenbürger und ihrer Freunde zu machen.

Das wegen des ungünstigen Wetters am 10. August aufgeschobene Sommerfest des Teutonia Frauenvereins wird nun am kommenden Samstag im Exzelsior-Park abgehalten. Der Festausschuß hat weder Mühe noch Arbeit gespart, um das Fest wieder so erfolgreich zu machen, wie es schon seit 24 Jahren geschehen ist. Sehr schöne Kegelpreise sind besorgt, und an allerlei anderer Unterhaltung und an Erfrischungen wird es nicht fehlen. Die Besucher werden jedenfalls wieder einen sehr vergnügten Tag verleben. Die bereits für den 10. August für 25 Cents gekauften Eintrittskarten sind giltig. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Am kommenden Sonntag veranstalten die Plattdeutschen Gilden der Südseite ein großartiges Plattdeutsches Volksfest im Calumet Grove, Blue Island, Ill., mit Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus Wm. O. Krüger, J. Hachmann, M. Helfert und F. Andree. Er arbeitet einmütig und zielbewußt, um den Mitgliedern und Gästen fröhliche Stunden zu bereiten. Das Komite sieht einer riesigen Teilnahme entgegen, da jetzt die Wagen der Blue Island Linie alle 10 Minuten von 63. und Halsted Straße nach dem Grove abfahren. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am kommenden Sonntag wird, anfangend um 10½ Uhr Vormittags, der Verein „Johanna" vom Verband der „Earnest Workers" im Eureka Park, Nr. 324 Irving Park Blvd., ein Piknik abhalten, zu dem der Anordnungsausschuß die Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst einladet. Er hat umfangreiche Vorbereitungen getroffen, damit sich alle Besucher gut unterhalten werden. Ein reichhaltiges Vergnügungsprogramm ist aufgestellt worden.

Am kommenden Sonntag hält der Schleswigholsteiner Frauenunterstützungsverein in Olsens Garten, 42. und Milwaukee Ave., ein großes Piknik ab. Der rührige Festausschuß spart keine Mühe, um allen Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt zur Mittagszeit. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c.

Der jährliche Herrenausflug des „Junger Männerchor", mit den „Dells", der „Devil's Lake"-Gegend und einem Abstecher nach Madison als Ziel, verspricht, den Vorarbeiten nach zu urteilen, alle bisherigen Ausflüge des Vereins in den Schatten zu stellen. Sämtliche Herren treten am Donnerstag, dem 29. August, Abends 10 Uhr, in einem besonderen Wagen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn auf dem Union Bahnhof die Reise an, und kehren zurück am Montag, Arbeitertag, Abends acht Uhr. Anmeldungen sind erbeten bei Mitgliedern oder in der Nordseite-Turnhalle an jedem Mittwoch Abend bis zum 28. d. Mts. Freunde sind willkommen.

Ein gemeinschaftliches Konzert bereiten für den 1. September unter der Leitung ihres Dirigenten Heinrich Hartmann die nachgenannten Vereine vor: „Vorwärts Männerchor", „Exzelsior Männerchor", „Gesangsektion der Arbeiterkranken- und Sterbekasse" und „Deutsch-ungarischer Arbeiter-Männerchor". — Der bekannte Baritonist Joseph Keller und die Altistin Fräulein Johannsen sind als Solokräfte gewonnen worden, und das aufgestellte Programm weist verschiedene Nummern, darunter Wagners „Unter dem Doppeladler", auf, die besonderen Genuß versprechen. Das Konzert findet in der Nordseite-Turnhalle statt und nimmt seinen Anfang um 4 Uhr Nachmittags.

Am Sonntag, dem 8. Sept., hält der Nordwest Frauenverein ein großes Piknik, verbunden mit seinem 11-jährigen Stiftungsfest, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave., ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause, scheut weder Mühe noch Arbeit, um den Mitgliedern und deren Freunden einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Die übrigen Mitglieder des Ausschusses sind die Damen Anna Rebenstock, Mary Kleyer, Emilie Wierike. Belustigungen aller Art sind vorgesehen, ebenso ein Wettkegeln um wertvolle Preise. Die Kinder werden eine Polonaise aufführen. Für gute Musik sowie für vortreffliches Essen und Getränke wird gesorgt werden. Anfang 12 Uhr; Eintritt 25 Cents die Person.

Der Deutsche Wittwenverein gibt am Sonntag, dem 8. September, in der Schillerhalle, 1569 Wells Str., nahe North Ave., seinen Jahresball. Der Ball beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents. Die Vorarbeiten des Komites lassen erkennen, daß das Fest gut besucht und sehr unterhaltend werden wird.

Der Krankenunterstützungs- und Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn wird am Sonntag, dem 8. September, in der La Salle Turnhalle, an der Larrabee Str., sein viertes Stiftungsfest in Gestalt eines Konzerts, turnerischer Aufführungen, einer Theatervorstellung, heiteren und ernsten Vorträgen und mit Ball begehen; auch ein Preiskegeln steht auf dem Programm. Turner und Sänger haben ihre Mitwirkung zugesagt, und es steht augenscheinlich eine schöne Festlichkeit zu erwarten.

Die zum Zentralverband gehörigen vierzehn Militärvereine von Chicago und Umgegend werden anstatt am 18. Januar nächsten Jahres in diesem Jahre am 15. September in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihr Stiftungsfest mit Konzert und Ball abhalten. Für das Konzert sind gute Solisten und Gesangvereine gewonnen. Das Komite ist emsig an der Arbeit und wird sein Bestes tun, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Gleichzeitig hegt es die Hoffnung, daß der Besuch ebenso zahlreich sein wird, wie in den früheren Jahren.

Ihr erstes Stiftungsfest feiert die 3. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins von Chicago am Sonntag, dem 15. September, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue. Das Festprogramm ist äußerst reichhaltig und umfaßt Konzert mit Instrumental- und Gesangsvorträgen, eine Theateraufführung, Ball und anderen Zeitvertreib. Die Besucher werden also sicherlich sehr angenehme Stunden verleben. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents und an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Gemischte Chor Fidelia feiert am Sonntag, dem 22. September, in Yondorfs Halle sein elftes Stiftungsfest durch Konzert, Theater und Ball. Zur Aufführung ist ein besonders schönes Stück gewählt worden, und da viele Vereine ihre Mitwirkung zugesagt haben, so ist auch das Konzertprogramm sehr reichhaltig mit Chor- und Solovorträgen aller Art ausgestattet. Das um 4 Uhr Nachmittags beginnende Fest, welches den vielen Freunden des Vereins außergewöhnliche Genüsse in Aussicht stellt, steht unter der Leitung von Henry Hollmann, Präsident; Hans Kosmatsch, Vorsitzer; Willy Bosse, Sekretär, und Julius Splittgerber, Schatzmeister. Eintrittskarten sind im Voraus zu 25c bei allen Mitgliedern und in der Schillerhalle zu haben, an der Kasse kosten sie 50c.

Todesfälle.

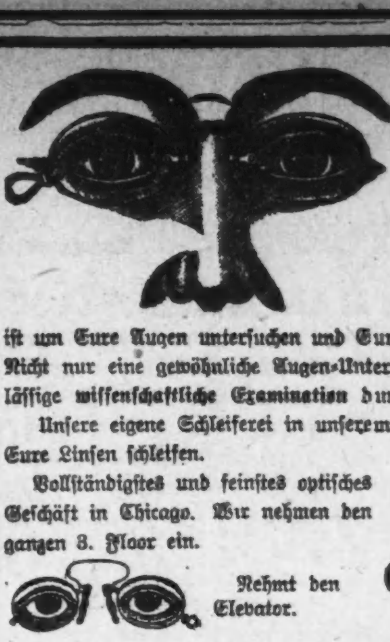
Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boldenweck, A., 60 J., 559 Surf Str.
Carl, Mary, 57 J.; 314 N. Hoyne Ave.
Dreyfus, Frances, 48 J.; 6842 S. Park Ave.
Fecker, Ernest A., 73 J.; 2154 N. Clark Str.
Horn, William C., 77 J.; Columbus, O.
Horstmann, H. H., 50 J.; 2125 Thomas Str.
Rubenstein, H., 53 J.; 856 N. Humboldt Str.
Kien, John, 3213 Wabansia Ave.
Meier, Helene, 47 J.; 1322 Webster Ave.
Thies, Mary, 76 J.; 3910 Eberly Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert J. Phillips, Nellie C. Miller, 32, 25.
Carl H. Golden, Ruth Spengler, 29, 20.
Francis W. Garlick, Helen Müller, 22, 17.
Nikolas Juzena, Julia Balsaite, 28, 30.
Charles E. Heathman, Emma Single, 39, 37.
Philip H. Pfeil, Clara Mundt, 28, 25.
Jacob Peka, Franziska Stopka, 21, 18.
Charles E. Hoff, Victoria Kubczak, 23, 21.
Patrick J. Fitzgerald, Margaret Miller, 24, 22.
Antonio Solari, Jennie Muirie, 26, 22.
John W. Sullivan, Carrie Thorp, 21, 18.
Emil Patzer, Frances Troening, 25, 23.
Frederico Ginnotti, Concetti Romano, 26, 19.
Calvin Swingle, Maria Tubesen, 65, 41.
Victor Peterson, Daisy Elrick, 25, 25.
Harry W. Moulton, Signe Anderson, 33, 33.
Reinhold E. Maier, Rose Hoffmann, 25, 20.
Adam Moskalewicz, Anna Sclezar, 25, 19.
Peter J. Mais, Gertrude Puz, 29, 23.
Albert Verhuist, Mary Vanden Moortel, 29, 30
Stanislaw Kulik, Martha Swiatek, 29, 32.
Jan Klak, Kunigunda Polowczyk, 30, 18.
Anton Badzinski, Jennie Chatlewski, 25, 20.
Josef Stanosz, Marhanna Wojciech, 31, 23.
John Caulfield, Catherine McAuliff, 33, 30.
James Hall, Ethel Weatherspoon, 28, 21.
Bernard Lubh, Helen Brazil, 37, 32.
John J. Walsh, Anna Nagel, 22, 19.
Israel Warhafsky, Rose Hamburger, 24, 21.
Peter Schlubeck, Margaret Puetz, 23, 22.
Henry Hazlewood, Effie Tibbits, 31, 37.
Andro Makoss, Mary Glowa, 23, 19.
Wojciech Bojda, Agnes Leff, 24, 22.
Henry L. Saffran, Augusta Montboy, 46, 46.
Henry W. Boston, Harriet Babcock, 38, 38.
Charles Belnak, Lottie Elliott, 21, 18.
Viktor Lekawicz, Amiela Vitaraite, 30, 32.
Giovanno Clocomascola, Rose Ballo, 22, 19.
Andro Nollok, Nellie Sambola, 22, 20.
St. Wilinski, Mary Wawrzojnick, 21, 19.
Anton Kanie, Mary Bonbal, 25, 21.
John C. McGovern, Susan T. Burns, 27, 20.
George Reichold, Helen Fox, 23, 23.
D. Schneider, Jessie Peake, 25, 20.
Frederick Drosse, Ida Elvers, 22, 23.
Bruno Wandelt, Elizabeth Bruhns, 25, 22.
Max Blumberg, Bertha Jelinik, 39, 30.
Durbil Nelson, Maud Shelius, 21, 20.
W. Bartkowick, Stanislawa Muszuna, 24, 19.
Julius Steiner, Ludwika Pimper, 28, 27.
Wincenty Rotecki, Mary Strzybszinska, 32, 39
Helmer Wallstrom, Violet Malmstrom, 23, 20.
Jan Kascamara, Maria Wirzbicks, 27, 18.
John Galvin, Eva Cole, 44, 44.
A. Mamlewicz, Viktoria Kowicka, 22, 20.



20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine oberflächliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 3. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE-GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

bife*

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 93¼—93⅜c; Dezember, 92⅝—92½c; Mai, 96½—96⅝c.

Mais, September, 69⅝c; Dezember, 53¼c; Mai, 52¾c.

Hafer, September, 31⅞c; Dezember, 32⅝c; Mai, 34¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 303,700, von Mais auf 192,350, von Hafer auf 462,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 345,400 Bushels Weizen, 152,150 Bushels Mais und 303,400 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,056,000 Bushels, von Mais 59,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,328,000 Bushels, Mais ...... Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,568,000 Bushels und Mais 309,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $18.15; Oktober, $18.17½; Januar, $19.00.

Schmalz, September, $10.97½; Oktober, $11.07½; Januar, $10.80.

Rippchen, September, $10.95; Oktober, $10.95; Januar, $10.07½.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Irving W. gegen Florence Van Sydele, Verlassen; Cornelia gegen Charles E. Wardell, Verlassen; Emma gegen James Wright, grausame Behandlung; Peare gegen Comm K. Strenge, Verlassen; Susie gegen Michael W. Sullivan, Verlassen; Hyman gegen Toni Breitowitz, Ehebruch; Anna gegen Philipps Doyle, grausame Behandlung; John gegen Sarah J. Green, grausame Behandlung; Anna gegen Fred Thomas, grausame Behandlung; Adelaine gegen Joseph E. Jahn, Verlassen; Coralyn gegen John W. Brown, Verlassen; Regina gegen Harry J. Wilson, grausame Behandlung; Ella gegen William H. Harrison, Ehebruch; Mannie gegen Au... William, grausame Behandlung; John H. gegen Mary Blatter, Ehebruch; Minnie gegen Thomas H. Renn, grausame Behandlung.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lunt Ave., Südostecke Central Str., Nordfront, 100 bei 171; Elizabeth Blocks an John M. Klein, $3500.
North Shore Ave., 241 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 182; Anna F. Hughes an Mary Haines, $1000.
W. Ainslie Str., 159 F. östl. von Sheridan Rd., Südfront, 55 bei 116; George K. Spoor an Eva L. Hewen, $5750.
Barry Ave., 123 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; Julia H. Evans an Frieda Rotstein, $2400.
Farragut Ave., Nordostecke Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; Harry Weymouth an Louisa Lindahl, $2700.
Fletcher Str., 391 F. westl. von N. Clark, Südfront, 100 bei 115; Axel T. Larson an J. A. Torstenson, $10,000.
Lincoln Ave., Südostecke Larchmont, Westfront, 72 bei 67; Eva L. Hewen an Joseph Seamons, $3000.
Nelson Str., 50 F. westl. von Perry, Nordfront, 25 bei 125; Amelia Peters an Alex Scherschel, $4500.
Central Park Ave., 123 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Westfront, 27½ bei 125; Emil Carlson an Dennis Driscoll, $6200.
N. 40. Ave., 224 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 25 bei 125; Helene D. Paulson an Martin Mickelson, $2200.
N. 40. Ave., 93 F. südl. von Addison Str., Ostfront, 30 bei 120; Rechid Thomas an Jno. B. Beuttel, $5450.
N. 41. Ave., 177 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 50 bei 173; Melanithon Thomas an Ambrosia Y. Race, $3100.
Humboldt Ave., 73 F. westl. von N. 41. Ave., Nordfront, 48 bei 125; Anna Helms an Herman Lohley, $2600.
Humboldt Ave., 73 F. westl. von N. 41. Ave., Nordfront, 48 bei 125; Herman Lohley an Fred Mannheim, $2550.
Irving Park Blvd., 29 F. westl. von Troy Str., Nordfront, 26 bei 125; Arthur Josetti an Otto G. Roehling, $3200.
Kedzie Ave., Südwestecke Emmet Str., Ostfront, 65 bei 22 bei 50 bei 64; Marie L. Louffard an Saml. W. Newman, $12,000.
Lawndale Ave., 516 F. südl. von Belmont Ave., Ostfront, 50 bei 79; Jno. Myk an Frank Direngowski, $3450.
Milton Place, 225 F. westl. von N. 47. Ave., Südfront, 31 bei 124; Frank C. Lewin an Martin O'Brien, $2850.
Springfield Ave., 180 F. südl. von Belden, Westfront, 30 bei 125; Lauritz A. Songn an Carl B. Lydigsen, $5300.
Butterfield Add., Teile von Lots 91 und 93; J. Stachon und Gatte Alex., an Michael und Julie Haller, $2200.
Cleveland Ave., 24 F. nördl. von Grand Blvd., Westfront, 24 bei 100; G. Monaghan an Nellie Cosley, $4375.
Franklin Str., 82 F. nördl. von Locust, Westfr., 27½ bei 100; Frank Johnson an Chas. Youngberg, $9000.
North Ave., 97 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 24 bei 114; Bernard Saran an Saml. Weinberg, $16,000.
Baumans Str., 1350, O. Fr., 24 bei 126, Paul Simik an John Kebiatkowski, $16,000.
California Ave., 264 F. südl. von Fillmore Str., O. Fr., 25 bei 125, Samuel Ritzman an Jakob Moline, $14,000.
Central Park Ave., 85 F. nördl. von Augusta Str., W. Fr., 30 bei 125, Joseph Winterbotham an Wilfred A. und Ida Datts, $8,625.
Chicago Ave., 102 F. westl. von Holt Str., S. Fr., 25 bei 125, Magdalena Malski an Kaliman Tucker, $7,500.
Cypreß Str., 147 F. nördl. von Taylor Str., W. Fr., 24 bei 112, Sarah Wolinsky an Jakob Kessil, $8,100.
Evergreen Ave., 218 F. östl. von Leavitt Str., S. Fr., 26 bei 164, Kalman Tucker an Karol Malski, $10,000.
Lexington Str., 175 F. östl. von S. 40. Ave., S. Fr., 25 bei 125, Teresa Ash an Charles McMillan, $5,250.
Lincoln Str., 213 F. nördl. von Heradey Str., W. Fr., 24 bei 125, Walenty Piszczek an Anton Blaszczyk, $5000.
Loomis Str., 154 F. südl. von Polk Str., O. Fr., 50 bei 125, Daniel Curtis an Antonio Pitassi, $9,062.
Loomis Str., 154 F. südl. von Polk Str., O. Fr., 50 bei 125, Antonio Pitassi an Bambina Zarlinga, $9,300.
Millard Ave., 241 F. nördl. von 16. Str., O. Fr., 25 bei 124, Samuel Waldman an Samuel Schuman, $12,500.
Milwaukee Ave., 132 F. nordwestl. von Emma Str., N. O. Fr., 24 bei 100, Stefan Tomaszewski an Joseph Plucinski, $11,000.
Montana Str., 2246, S. Fr., 24 bei 100, Philipp Mammoser an John Martonski, $2000.
Polk Str., 144 F. westl. von Robey Str., S. Fr., 24 bei 125, Sarah Ninberg an Dora Nishkovsky, $2,550.
Richmond Str., 82 F. südl. von George Str., O. Fr., 25 bei 125, John Dahlgren an Agnes N. Brentson, $3000.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — **Schmerzlos** — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb..$2
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen......25c

Volles Set Zähne **$3.00** — Whalebone Zähne **$4.00**

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt **Frei**
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.

19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. Van Buren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3
ja54,fondifr*

Dr. F. KLEENE

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schroeder's Building.
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends.
1aug,bofondi1m

Schwitzbäder!

Unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus etc.

H. POTSTOCK

2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.
Tel. Lincoln 6303. ag3,fadido,1m

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Frank S. Reid, 4007 West Madison Str.; Verbindlichkeiten $691.76; Bestände $184.57.

Marktbericht.

Chicago, den 20. August 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, $1.04—$1.06; Nr. 3, rot, 94c—$1.02; Nr. 2, harter Winterweizen, 95—96c; Nr. 3, hart, 92—94½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 98c—$1.05; Nr. 2, 97c—$1.03; Nr. 3, 93—97c.

Mais, Nr. 2, 78½—79c; Nr. 2, weiß, 80—80½c; Nr. 2, gelb, 79—79¼c; Nr. 3, 78—78¼c; Nr. 3, weiß, 79—79½c; Nr. 3, gelb, 78½—79c; Nr. 4, 75—77¼c.

Neuer Hafer, Nr. 2, weiß, 33¼—34c; Nr. 3, weiß, 32½—33¼c; Nr. 4, weiß, 32—32½c; Standard, 33—33¾c.

Roggen, Nr. 2, neu, 72—72½c; Nr. 3, 64—67c.

Gerste. „Malting", 53—73c; „Feed", 45—48c; „Screenings", 30—48c.

Mehl. „Winter Patents", $4.80—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent „Straight Export Bags", $4.50—$4.65; besondere Marken, $5.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $21.00—$22.00; Nr. 1, $19.00—$20.00; bestes Prairie, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.00—$5.15.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$15.50.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.10½
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.13½
Naphtha	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.66
do., gereinigt, per 5 Faß....	0.67
Terpentin	0.48

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$10.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.40—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.60—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$9.75; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.15—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.55—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.55—$8.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.20; Eber, $3.35—$4.25.

Schafe. „Whethers", per 100 Pfund; $4.10—$4.65; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Fed Yearlings", $5.10—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.10; „Ewes", $4.00—$4.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.24
Nr. 1, das Pfund...........		0.23
Nr. 2, das Pfund...........		0.22
„Dairies", das Pfund.......		0.23
Nr. 1, das Pfund...........		0.22
„Ladles", das Pfund........		0.21½
Packwaare, das Pfund......		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.16	—0.17
do. (Kisten eingeschlossen)	0.16½	—0.17½
„Firsts, das Dutzend....	0.17	—0.19
„Extras", das Dutzend......		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.15
„Young America, das Pfd.		0.15¾
„Daisies", das Pfund......		0.16
Brick, das Pfund...........		0.14
Schweizer, neu, das Pfund.		0.18½
Limburger, das Pfund......		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.12½
„Springs", das Pfund......		0.16
Truthühner, das Pfund.....		0.12
Hähne, das Pfund..........		0.09
Enten, das Pfund..........		0.14
Gänse, das Pfund..........	0.09	—0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund.........	0.13½	—0.14
„Springs", das Pfund......	0.16	—0.17
Truthühner, das Pfund.....		0.12
Hähne, das Pfund..........		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, das Faß..........	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste.............	4.00	—5.00
Orangen, die Kiste..............	2.75	—4.25
Grapefruit, die Kiste...........	3.00	—4.50
Pfirsiche, der Bushel...........	1.25	—1.40
Wassermelonen, Carladung....	160.00	—225.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste..	2.00	—3.00
Gurken, das Dutzend............	0.20	—0.25
Kraut, die Kiste.................		0.50
Blumenkohl, die Kiste...........	0.25	—1.25
Sellerie, die Kiste..............	0.25	—0.65
Blattsalat, der Kübel...........		0.15
Kopfsalat, die Kiste.............	0.90	—1.00
Brunnenkresse, der Korb.........	0.15	—0.20
Meerrettig, der Bund............	0.65	—0.75
Rote Rüben, das Hundert........	0.75	—1.00
Mohrrüben, das Hundert.........		0.75
Spinat, der Kübel...............		0.30
Tomaten, die Kiste..............	0.25	—0.50
Pfefferschoten, die Kiste.......	0.30	—0.50
Einmachgurken, der Bushel......	1.25	—1.75
Radieschen, die Kiste...........	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack..............	0.60	—1.10
Rüben, das Hundert..............		1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen....		0.10
Grüne Erbsen, der Bushel.......	0.50	—2.00
Süßkorn, der Sack...............	0.40	—0.65
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.03	—0.05
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Korb	0.20	—0.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.88	—2.90
Rote Nierenbohnen	2.50	—2.60
Neue Kartoffeln, Illinois, Bu..	0.55	—0.60
Süßkartoffeln, der Bushel......	3.00	—3.90

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	300	41¾	41¼	41¼
do., bevorzugt	150	120	119⅞	119⅞
Amer. Shipbuilding	345	46	45	45
Booth Fisheries, bev.	124	89	89	89
Chi. El. Rys., bev.	65	92½	92½	92½
Chi. Pneum. Tool	170	51	50½	51
Chi. Rys., Series 2.	10	24¾	24¾	24¾
Diamond Match	20	109¾	109¾	109¾
Hart-Schaffner, bev.	10	99½	99½	99½
M. Rumely, bevorz.	10	102½	102½	102½
Peoples Gas	10	118¾	118¾	118¾
Public Service, bev.	10	101	101	101
Sears-Roebuck	455	204½	202⅝	204½
Street's S. C., bev.	16	52	52	52
Swift & Co.	180	107	107	107
U. S. Steel	150	74	73⅝	74

Bonds.

$1000 Chicago City Railway 5s..........101
1000 Chicago Railways 5s..........101

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Mittwoch-Bargains

in Waschstoffen u. Domestics

2 Kisten twilled Quilting Robes, Blumen- und persische Muster, Fabrikrester, — wert 10c, Yard.... 5½c
500 Stücke Everett Classic Kleider-Gingham— 20 Yds. an ein. Kunden, wert 10c, per Yard.......... 5½c
1 Partie bedruckte Lawns, wert 12½c, Yard.......... 5c
27-zll. Kleider-Gingham, Fabrikrester, wert 10c, Yd.......... 6c
3000 Yards schwerer ungebleicht. Barchent, Fabrikrest., wt. 10c, Yard.......... 6¾c
36-zöllige helle und dunkle Kleider-Percales, Fabrikrester, wert 10c, Yd....... 6½c
1 Partie weiße getupfte Swisses — Fabrikrester, Yard.......... 5¾c
36-zöll. gebleichter Muslin, Rester, wert 8c, .. per Yard.......... 5½c
36-zöll. ungebleichter Muslin, Rester, wert 8c, Yard.......... 4¾c
Eine Partie einfache weiße gehäkelte Bettdecken, wert 89c, per Stück.......... 59c
1 Partie einfache hohlgesäumte Kissenbezüge, wt. bis 18c, Stück...... 10c
250 Dutzd. ungebleichte absorbirende Handtücher, wert 6c, Stück.......... 4c

Gardinen - Endstücke
Fabrikmuster von Spitzengardinen-Ecken — extra feine neue Partie, in weiß, cream und arab — feine Sorte— per Stück.......... 25c

Tapestry Portieres
Merceriz. Finish Tapestry Portieres, schwer befranste Enden — grün, rot oder zweifarbige Schattirungen — regul. Preis 2.25 per Paar — per Stück... 69c

Notions: Weit unter dem Preis markirt.
Sperm Maschinenöl, per Flasche.......... 2½c
Haken und Oesen, 2 Dutzend auf der Karte, rosten nicht, per Karte.......... 1c
Strumpfbaumwolle, 30 Yards auf der Karte, 8 Dtz. in Schachtel, alle Farben.. 4c
Nickelplatt. Sicherheitsnadeln, 3 Gr., extra stark, 3 Dtz. für.......... 5c
Perlmutterknöpfe, per Dutzend.......... 1c
Haarnadeln in Kästchen, assortirte Größen, zu.......... 2c
Haushalt Nadeln mit Nadelspitzen, 6 Packete zu.......... 5c
2 in 1 oder Shinola Schuhwichse, Büchse zu.......... 6c
J. O. Kings Maschinenfaden, schwarz oder weiß, Spule.......... 1½c
Neusilber Fingerhüte, alle Größen, per Stück.......... 3c

Korset-Schützer
Korsetschützer für Damen — mit Spitzen und Stickerei besetzt, 25c Werte.......... 15c

Kinder-Kleider
Weiße Kinderkleider—gut gemacht, reguläre 1.98 Werte — zu.......... 98c

Stickereien:
75 Stücke 27-zöll. Schweizer Stickerei-Flouncings, wert 39c, Yard.......... 25c
150 Stücke Cambric Stickerei Einfassungen und Einsatz, wert 8c, Yard.......... 5c
3750 Yards Stickerei - Flouncings, 18 Zoll breit — Fabrikrester von 4 bis 6 Yds.—wert 25c, Yd.. 15c
250 Stücke Torchonspitzen und Einsatz — solange der Vorrat reicht, Yd.......... 1c

Dr. Hirsch & Crown bei Wieboldts.
Goldene Brillen, — vollständig — $2.00, $2.50 und.......... 3.00
Dimox-Linsen — das Paar für.......... 90c

Liköre:
California Port oder Sweet Catawba Wein, per Gallone.......... 59c
Rye Whiskey, Calif. Grape Brandy oder Holland Gin, ½ Gallone.......... 95c
Kümmel (Aug. Schimmel),— die Flasche zu.......... 45c
1 Flasche 3 Star Brandy — wert 1.00, 1 Flasche Blackberry, wert 50c, die 2 Flaschen.......... 59c

Kinder - Strümpfe
Schwarze baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½ — reguläre 10c Werte — zu.......... 6c

Damen - Strümpfe
Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — reguläre 10c Werte — Paar zu.......... 7c

Spart an Groceries bei Wieboldt's
Feinste Meadow Hill Creamery Butter, Pfd. 29c
Frisch gerösteter guter Kaffee, 2 Pfund an einen Kunden, Pfund....... 19c
Große frische Eier, per Dutzend.......... 25c
Frisch churn. Country Rolls, Pfd.......... 17c
Frisch geröst. Gerste oder Roggen, Pfd....... 5c
Feinst. gran. Rohrzucker, 5 Pfd.......... 28c
Peerleß oder Carnation verdämpfte Milch, 3 Büchsen.......... 25c
Fein. Carolina broken Head Reis, Pfd.......... 5c
Keen Kleener Scour. Pulvr, 3 Büchs...... 11c
Beste L'ndry Seifen-chips, 4 Pfd.......... 10c
Fairbanks Santa Claus od. Swifts Pride Seife, 10 St. an 1 Kd. zu... 25c
Bull's Eye Pork and Beans, große Büchse. 10c
Feine frühe Juni-Erbsen, Zuckererbsen od. Tomaten, 3 B. assort... 25c
FullCream Brickkäse, per Pfd.......... 18c
New Century Mehl, das beste, ¼ Bbl.......... 1.42
Neue holländ. Fettheringe, per Keg..... 59c
Rolled Oatmeal, 5 Pf... 19c
Santa Clara Zwetschen, — groß u. mehlig, 2 Pf... 15c
Magerer Frühstückspeck, Pfd.......... 16c
Nr. 1 sugar-cured Picnic Schinken, Pfd.......... 11½
Weißer zarter Sellerie, Bündchn zu.......... 5c
Home-made Brot, 5c Laib zu.......... 3½c

Lokalbericht.

Roosevelts Kampagnetour.

Wird in sechzehn Tagen Ansprachen in vierzehn Staaten halten.

Besucht Illinois im Oktober.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß er die landwirtschaftliche Staatsausstellung in Springfield besuchen wird. — Blocki zum Kandidaten erklärt.

Die Kampagnetour Theodore Roosevelts durch den Westen wurde gestern vom hiesigen Hauptquartier der Fortschrittspartei bekannt gegeben. Trotzdem noch nicht feststeht, wo er Ende September und im Oktober sprechen wird, gilt es doch als sicher, daß er Illinois während der landwirtschaftlichen Staatsausstellung in Springfield besuchen wird. Die Ausstellung findet in der ersten Woche im Oktober statt. Es verlautet, der „Körnel" werde sich zwei Tage im Staat aufhalten, wahrscheinlich am 7. und 8. Oktober. Kommt er während die Ausstellung im Gang ist, so wird er unzweifelhaft in Springfield sprechen. Soweit sind seine Kampagnepläne nur für die Zeit vom 3. bis zum 19. Sept. ausgearbeitet. In dieser Zeit wird er die folgenden vierzehn Staaten besuchen: Missouri, Iowa, Minnesota, North Dakota, Montana, Washington, Oregon, Idaho, Utah, Nevada, Kalifornien, Arizona, New Mexiko und Kolorado. Am 2. September spricht Col. Roosevelt in Hartford, Conn., und Springfield, Mass. Am folgenden Abend trifft er in St. Louis ein. Am nächsten Tag spricht er in Keokuk, Mount Zion, Eldon, Ottumwa, Oskaloosa und Des Moines, Iowa. Am nächsten Tag besucht er die landwirtschaftliche Staatsausstellung in St. Paul und am Tag darauf spricht er in Fargo, N. D. Am 7. September wird er in Billings, Livingston, Bozeman, Logan und Helena, Montana, sprechen. Am 9. September soll er in Spokane eintreffen und eine Ansprache halten. Am folgenden Tag besucht er Seattle und Tacoma, Washington, und am folgenden Tage Portland, Oregon. Den 12. Sept. wird er in Idaho verbringen u. in Huntington, Nampa u. Boise sprechen. Außerdem besucht er an diesem Tag La Grande, Oregon. Am 13. September spricht er in Pocatello, Idaho und Ogden, Utah, und am 14. in Reno, Nevada, und Sacramento und Oakland, Kalifornien. Sonntag, den 15. September, verlebt er in San Franzisko. Am Montag bringt er seine Tour durch Kalifornien mit Ansprachen in Santa Barbara und Los Angeles zum Abschluß. Die Rückreise nach dem Osten macht er durch die Südwest-Staaten. Am 17. Sept. spricht er in Maricopa und Phoenix, Arizona, und am 18. September in Ash Fork, Albuquerque, Laramie und Santa Fé in New Mexiko. Am 19. September wird der „Körnel" Ansprachen in La Junta, Pueblo, Colorado Springs und Denver halten.

Ein gemischtes Ticket.

Die provisorische Parteileitung der Fortschrittspartei im County wird voraussichtlich die Aufstellung eines Countytickets empfehlen. Sie setzt sich aus den Vertretern der zehn Kongreßbezirke des County in der staatlichen Parteileitung und dem Vorsitzenden der letzteren, J. Medill McCormick, zusammen. In einer gestern abgehaltenen Sitzung wurde ein aus Harold L. Ickes, Chas. Ringer und C. R. Bechtel bestehender Unterausschuß ernannt, der Pläne für den Countykonvent in Cook County erörtern soll. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß der Unterausschuß empfehlen wird, eine Anzahl republikanischer und demokratischer Kandidaten für Countyämter zu indossiren, für die übrigen Aemter aber neue Kandidaten aufzustellen. John F. Baß wurde zum zeitweiligen Vorsitzenden der provisorischen Parteileitung im County ernannt.

Blocki siegt in Kontest.

Countyrichter John E. Owens erklärte gestern Frederick W. Blocki zum demokratischen Kandidaten für die Revisionsbehörde und machte damit dem Kontest ein Ende, den Charles J. Vopicka angestrengt hatte. Dieser suchte um eine weitere Verhandlung nach, die der Countyrichter aber mit der Begründung ablehnte, daß er allen beteiligten Parteien genügend Zeit und Beachtung geschenkt habe. Er sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß Frederick W. Blocki regelrecht nominirt worden sei.

Tod in der Badewanne.

Von seiner Gattin wurde der 39 Jahre alte Harry Hill tot in der halbgefüllten Badewanne in seinem Heim, 806 Süd 6. Str., Maywood, gefunden. Er hatte vorher über die Hitze geklagt und im Bade Abkühlung gesucht. Herzlähmung war die Todesursache, wie der Koronersarzt Dr. Hunter später feststellte.

Jahresversammlung der Optiker.

Im Hotel La Salle wurde gestern die fünfzehnte Jahresversammlung des amerikanischen Optikerverbandes eröffnet. Man erwartet, daß 2000 Optiker daran teilnehmen werden. Sitzungen finden bis zum Freitag täglich statt. Gestern Nachmittag statteten die Beamten ihre Berichte ab. Im großen Saal im obersten Stockwerk des Gebäudes findet eine Ausstellung von optischen Instrumenten statt. Präsident der Vereinigung ist George L. Schneider von Berkeley, Kal.

Verzagt nicht.

Dr. Lawhon, der berühmte und wunderbar erfolgreiche Arzt, untersucht Euch kostenfrei und sagt Euch ehrlich und aufrichtig, welches Leiden Euch plagt und wie leicht er es kuriren kann.

Dr. Lawhon besitzt die am vollständigsten eingerichtete Office in Chicago, wo Ihr wunderbare Vorrichtungen und Maschinen sehen könnt, wie nie zuvor in Amerika. Tretet ein und besichtigt sie frei, auch könnt Ihr sie kostenfrei versuchen. Jahrelange Erfahrung in der Behandlung von Frauen und Kindern, die an sehr vielen verschiedenen Krankheiten litten, haben ihn zu einem der berühmtesten Aerzte gemacht, und er nimmt bereitwilligst und absolut frei eine X-Strahlen-Untersuchung an Euch vor. Ganz gleich, wie viele Aerzte Ihr besucht habt oder was deren Meinung über Eure Krankheit war, er sagt Euch auf einen Blick, was Euch fehlt und wie Ihr geheilt werden könnt.

Er berechnet nichts für seinen Rat und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen, ganz gleich, worin sie bestehen mögen, ob es ein hartnäckiges Leiden oder nur eine akute Beschwerde ist; Ihr solltet diese Offerte sicherlich annehmen. Jede Straßenbahn, die nach der unteren Stadt fährt, bringt Euch in die Nähe seiner Office, die Nr. 81 West Randolph Straße gelegen ist, einen Block östlich von Clark Straße, in der Mitte des Blocks, an der Südseite der Straße. Seht nach dem großen Schild Atomo-Radio Institute, und benutzt den Fahrstuhl nach dem zweiten Floor. Sprechstunden von 9 bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 1.

Atomo Radio Institute,
Dr. W. M. LAWHON,
Erster konsultirender Arzt.
81 W. Randolph Str., Chicago, Ill.
29jl,dibofa*

Ein Zeuge gegen Darrow.

Anwalt J. R. Harrington mag von der Gerichtspraxis ausgeschlossen werden.

Daß die hiesige Anwaltskammer sich vielleicht mit der Frage beschäftigen wird, ob Anwalt John R. Harrington für unwert befunden werden sollte, fernerhin in den Gerichtshöfen zu praktiziren, sagte gestern der Präsident der Anwaltskammer, John T. Richards. Harrington hat in Los Angeles bei dem Prozeß gegen Anwalt Clarence Darrow, der mit dessen Freisprechung endete, Aussagen gegen Darrow gemacht; falls er in Kalifornien bleiben sollte, wird die hiesige Anwaltskammer die von Kalifornien wahrscheinlich auf den Fall aufmerksam machen.

Herr Richards sagte, der Beschwerdeausschuß habe sich mit Harringtons Angelegenheit noch nicht befaßt, es scheine aber, daß das Verhalten des Anwalts nach den in Illinois geltenden Vorschriften seine Ausschließung nach sich ziehen müßte. Vorläufig sei aber noch nicht festgestellt, ob Harrington Mitglied der hiesigen Anwaltskammer sei. Er habe hier u. a. in Diensten einer Straßenbahngesellschaft gestanden.

Starb im Elend.

Sein Vermögen wurde einst auf mehr als eine Million geschätzt.

Als armer Mann, der von der Mildtätigkeit seiner Freunde lebte, ist der frühere Spielhalter George V. Hankins, dessen Vermögen einst auf mehr als eine Million geschätzt wurde, vorigen Sonntag in der Wohnung von John Storey, Nr. 7414 St. Lawrence Ave., gestorben.

Vor und kurz nach dem großen Feuer betrieb hier der Verstorbene mit seinen beiden Brüdern Spielhöllen an Clark Straße, Washington Straße, Madison Straße, sowie an Clinton und Jefferson Straße. Das Geschäft blühte. Die Gebrüder Hankins beschäftigten in ihrer Glanzperiode nicht weniger als achtundsechzig Agenten. In einem Monat sollen achtzehn ihrer Kunden, die am grünen Tisch ihr Hab und Gut verloren hatten, Selbstmord begangen haben.

Durch seine Erfolge als Spielhalter ermutigt, richtete George V. Hankins einen Rennstall ein. Seine Pferde siegten in Kentucky, Kansas City, Chicago, Detroit, Memphis und Nashville. Im Jahre 1891 eröffnete er mit „Mike" McDonald und Anderen die Garfield Rennbahn. Sie soll ihm und seinen Teilhabern in einem Monat $300,000 Reingewinn eingebracht haben. Dann wendete sich das Glück. Auf Veranlassung seines Rivalen Edward Corrigan, des Inhabers der Rennbahn Hawthorne Park, hob die Polizei wiederholt die Rennbahn Garfield Park aus. Bei einer dieser Gelegenheiten wurde „Col." Jim Brown, nachdem er zwei Polizisten das Lebenslicht ausgeblasen hatte, erschossen. Die Folge war, daß die Rennbahn polizeilich geschlossen wurde. Andere Unternehmungen ähnlicher Art, in die Hankins sein Geld steckte, scheiterten gleichfalls. Den Rest seines Vermögens büßte er in Leavenworth, Kas., ein, wo er eine hauptsächlich von Soldaten besuchte Spielbude betrieb. Zuletzt führte er eine bescheidene Schankwirtschaft in Gary., Ind., konnte aber auf keinen grünen Zweig mehr kommen. Im Mai vorigen Jahres mußte er, von einer Lähmung befallen, auch dieses Geschäft aufgeben. Er verlor sein Riesenapartmentgebäude an Michigan Ave. und 37. Straße und sein großes Steinhaus an 14. Straße und Michigan Avenue. Dann kam der Schmuck seiner Gattin, der angeblich einen Wert von $200,000 hatte, an die Reihe.

— Summarisch. — „Was soll ich denn tun, Hochwürden, damit mein Mann net so oft ins Wirtshaus geht?" — „Ja, Lenzbäuerin, da mußt halt besser haus- und maulhalten."

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bau einer großen Chinesenkaserne an 22. Str., Archer und Wentworth Ave.

Der frühere Staatsanwalt Jakob J. Kern machte gestern gelegentlich der Uebertragung der Grundstücke 219 bis 249 West 22. Str. von der „Chicago Title & Trust Co." an ihn bekannt, daß dort, am Schnittpunkte von 22. Str., Archer und Wentworth Ave. und am Außenrande des neuen Chinesenviertels, ein großes Mietshaus für Chinesen gebaut werden soll. Das dreistöckige Gebäude wird fünftausend Personen behausen, $200,000 kosten und eine Grundfläche von 325 bei 80 Fuß bedecken. Es wird fünfzehn Läden und dreißig Wohnungen enthalten, sein Aeußeres soll mit Verzierungen in Terra Cotta, in denen ein Drachenmuster vorherrscht, geschmückt werden. Frank Moy, Hip Lung, Foy Fung und andere Chinesen von Rang und Ansehen werden zu den Bewohnern des Hauses gehören.

William B. Walrath & Co. haben das „Glen Ellyn Country Home", 91 Acres am Südrande von Glen Ellyn, von James B. Dibelka und Frank Breska gekauft. Der Besitz umfaßte ursprünglich 65 Acres und wurde vor einigen Jahren von E. W. Zander, der ihn aufteilte, angekauft.

Das vierstöckige Steinfrontgebäude an der Nordostecke von Ogden und California Ave., 82½ bei 125 Fuß, und das anstoßende einstöckige Hallengebäude sind von Edward Ready für $25,000 an Jakob Löwenstein von Valparaiso, Ind., verkauft worden.

L. Rue Pries hat an C. C. Johnson das Apartmentgebäude in Michigan Ave., 99 Fuß nördlich von 51. Str., 59 bei 160 Fuß, und Eigentum in Ashland Ave., 25 bei 119 Fuß, 33 Fuß nördlich von Rascher Ave., mit $3000 belastet, übertragen und das Apartmentgebäude in Gunnison Str. oder Lafayette Parkway, 100 bei 130 Fuß, 459 Fuß östlich von Sheridan Road, mit $35,000 belastet, in Tausch genommen.

George H. Davis hat von Mary R. Potter das Apartmentgebäude an Washington Ave., Nordostecke von 56. Str., 46 bei 150 Fuß, mit $24,500 belastet, gekauft.

Harry Perlman hat von Rosa Baß das Apartmentgebäude an Douglas Blvd., 73 Fuß westlich von Millard Ave., mit $19,000 belastet, 48 bei 150 Fuß, gekauft.

Harry J. Stoop hat an Jasper N. Dutton von Burlington, Ja., das Apartmentgebäude an der Südostecke von Grand Ave. und Paulina Str., 48 bei 100 Fuß, übertragen.

Charles R. Wakeley hat an Peter De Vries das Mietshaus an der Nordwestecke von Ashland Ave. und 64. Str., 54 bei 123 Fuß, mit $12,000 belastet, für $20,500 verkauft.

Die Continental & Commercial National Bank hat an Theophilus King 35 bei 131 Fuß an Butler Str., 45 Fuß nördlich von 121. Str., Calumet, und anderes Eigentum für $21,700 verkauft.

John J. Boylson hat von Mary E. Kellogg das Apartmentgebäude an Kinzie Str., 20 bei 100 Fuß, 40 Fuß östlich von LaSalle Ave., für $17,000 gekauft.

Frau Hetty Green hat an Antonio Pintoczi und Antonio Pascento die Wohnhäuser 830—840 Sibley Straße für $14,000 verkauft. Sie werden in Mietshäuser umgewandelt werden.

Wenn Ihr am Magen leidet, dann laßt Euch ein freies Probepacket von meinen Magentabletten kommen, welche Euch schnelle Linderung bringen werden. Ein vortreffliches Mittel gegen Nervosität, Magengas, Verstopfung, träge Leber usw. Ein gediegenes Buch über Magenkrankheiten ebenfalls frei. Man adressire: JOHN A. SMITH, 9127 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.
ap30dil1

Kavanagh winkt ab.

Will sich nicht in den Kampf zweier Unternehmer mischen.

Superiorrichter Kavanagh lehnte gestern ab, der Citizens' Construction Company einen zeitweiligen Einhaltsbefehl zu gewähren, durch den sie die Gemarkung Cicero daran verhindern will, der Union Paving Co. einen Kontrakt zuzusprechen. Die Klägerin behauptet, daß die Union Paving Co. ungebührlich bevorzugt worden sei. Die Klägerin hatte für die Arbeit $63,332 verlangt, während das Angebot der Union Paving Co. $63,799 betragen hatte. Die Behörde für örtliche Verbesserungen der Gemarkung hatte erklärt, ihrer Ansicht nach könne die Union Paving Co. die Arbeit schneller ausführen. Der Richter entschied, es sei ins Belieben der Behörde gestellt, wem sie den Kontrakt zusprechen wolle, verstand sich aber dazu, der Klägerin morgen eine weitere Verhandlung zu bewilligen.

Dr. Wall fängt Räuber.

An der Ecke des Washington Blvd. und der Elizabeth Straße beobachtete, auf der Polizeiambulanz vorbeifahrend, der städtische Polizeiarzt Dr. Wall gestern einen 18jährigen Galgenstrick, der mit einer der Maschinenschreiberin Frl. Emily Janak entrissenen Handtasche davonlief. Dr. Wall sprang, den Revolver schußbereit, vor den Räuber und verhaftete ihn. In der Handtasche waren $15.90. Der Gefangene nennt sich Frank Nitzel.

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus Kräuterkur (Packet 50c portofrei, Probepacket frei). Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise wo andere Mittel versagen. In Apotheken oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Avenue.

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
ok5dibofa*

Schiffskarten!

von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
fd17difrfon*

Exkursionen.

New York und zurück.......... $27.00
Boston und zurück.......... $25.60
Buffalo und zurück.......... $17.00
und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen.

Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Preisen.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.
28mai,dibofon*

Schiffskarten

Niedrigste Preise nächste Woche.
$23 nach Rotterdam und Antwerpen
$25 nach Hamburg und Bremen
Extra billig nach anderen Plätzen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.
Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.

UNION TICKET OFFICE
Anton Boenert, Generalagent. In Chicago seit 1871
616 Dearborn Str., im neuen Transportationsgebäude, nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
16jl*3

Schiffskarten

von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.

MAX REHMAN,
668 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale:............750 Milwaukee Ave.
ap11bofadi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12
Man.dibofe*

Finanzielles.

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.
dib,*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
12jl,frfondi*

Erste

Gold Hypotheken

auf Chicago Grundeigentum. Von **$500 bis $5000** immer an Hand.
Geld zu verleihen.

SPELZ & WALSON,
117 N. Dearborn Str.
jl2,difrfon.3mo

Wir laden Sie freundlichst ein, uns in unseren vergrößerten Geschäftsräumen zu besuchen.

122 and 124 SOUTH LASALLE ST. INVESTMENTS STOCKS BONDS GRAIN

VON FRANTZIUS & CO.
MEMBERS New York Stock Exchange, Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade
ag3fafondi1m

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
1jn,dibofafon*

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Dritte vorläufige Ankündigung der

Möbel-Woche

Der öffentliche Verkauf beginnt Montag, 26. August

Die frühzeitige Ausstellung ist jetzt fertig

Ihr könnt irgend einen speziellen Wert irgend einen Tag dieser Woche zum Verkaufspreis auswählen.

Seht nach unseren täglichen Bulletins der besten Bargains

Alle Anschreibe-Einkäufe für Möbel werden aufs Sept.-Konto gesetzt.

Keine Post- oder Telephonbestellungen für diese Artikel ausgeführt.

In Verbindung mit diesem Ereigniß kündigen wir einen sensationellen Verkauf an von

Garantirten Messing - Bettstellen

(Damanda Lacquer, mit Ammonia geprüft).

Ein fünfjähr. Garantie-Bond mit jedem Bett

Bedenkt! Ein garantirtes $15 Messing-Bett zu 7.75

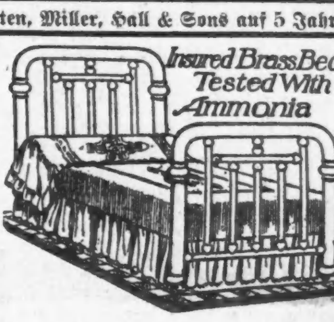
Von den Fabrikanten, Miller, Hall & Sons, auf 5 Jahre garantirt.

Wir prüfen dieses Bett in Eurer Gegenwart mit Ammonia, um überzeugend zu beweisen, daß es den Garantie-Bond, welchen Ihr von den Fabrikanten mit jedem Bett erhaltet, sehr wohl verdient. Beachtet die starken 2-zöll. Pfosten — den eleganten Colonial-Entwurf. Es ist ein $15 Bett, garantirt auf 5 Jahre. Trefft Eure Vor-Auswahl irgend einen Tag dieser Woche. Der öffentliche Verkauf beginnt am 26. August, zu 7.75.

$28.75 Messing-Bett (garantirt), 13.75

Alle Farben. Garantirt von den Fabrikanten, Miller, Hall & Sons auf 5 Jahre.

Wir richten die spez. Aufmerksamkeit auf die hübsche Herstellung diesen massiven garantirten Bettes. Es hat starke 2zöll. ununterbrochene Pfosten, massive Husks und starke 1zöll. Fillers am Kopf- und Fußende. Panel Effekt an Kopf- und Fußende. Die Mount sind birnenförmig. **Mit jedem derartigen Bett geben die Fabrikanten einen freien 5 Jahr Bond.** Ihr könnt Eure Vor-Auswahl irgend einen Tag dieser Woche treffen.



$32.75 garantirt. Messing-Bett, 18.75

Einen 5jährigen Garantiebond mit jedem Bett.

Dieses prachtvolle Bett besitzt ununterbrochene 2zöllige Pfosten, mit massiven Husks ausgestattet. Zehn 1-zöllige Fillers, fünf am Kopfende und fünf am Fußende. Jeder Filler mit doppelten Mounts ausgestattet, und mit „T"-Ball Verbindungen versehen. Jedes Bett ist von den Fabrikanten auf die Dauer von 5 Jahren garantirt.

Diese massive $55 Messing-Bettstelle zu 25.00

Dreizöllige Pfosten

Lacquer garantirt für fünf Jahre von den Fabrikanten, Miller, Hall & Sons

Beachtet die starken 3-zölligen Pfosten und die massiven Fillers. Prachtvoller Entwurf. Vorzüglicher Finish. Ein bemerkenswerter Bargain.

Eine weitere sensationelle Partie

Trefft Eure Auswahl von irgend einem dieser $1.50 Stücke von Möbeln zu nur 65c

Trefft Eure Auswahl von irgend einem dieser $1.50 Stücke zu 65c das Stück; Auswahl ist beschränkt auf ein Stück jeder Art an einen Kunden

$1.50 Näh-Schaukelstühle, 65c.
$1.50 Kinder-Schaukelstühle, 65c.
$1.50 Medizin-Kabinet, 65c.
$1.50 Magazin-Stand, 65c.
$1.50 Telephontisch und Stuhl, 65c.
$1.50 Karten- und Nähtisch, 65c.

$1.50 garantirte echte Federkissen, mit starkem Ueberzug, das Stück zu nur 75c

Weiche, flaumige, echte Federkissen, mit starkem Ueberzug und gut gemacht. Dieser Bargain ist einer der außerordentlichsten, der je gemacht worden ist.

Siegel Stamps frei mit allen Einkäufen